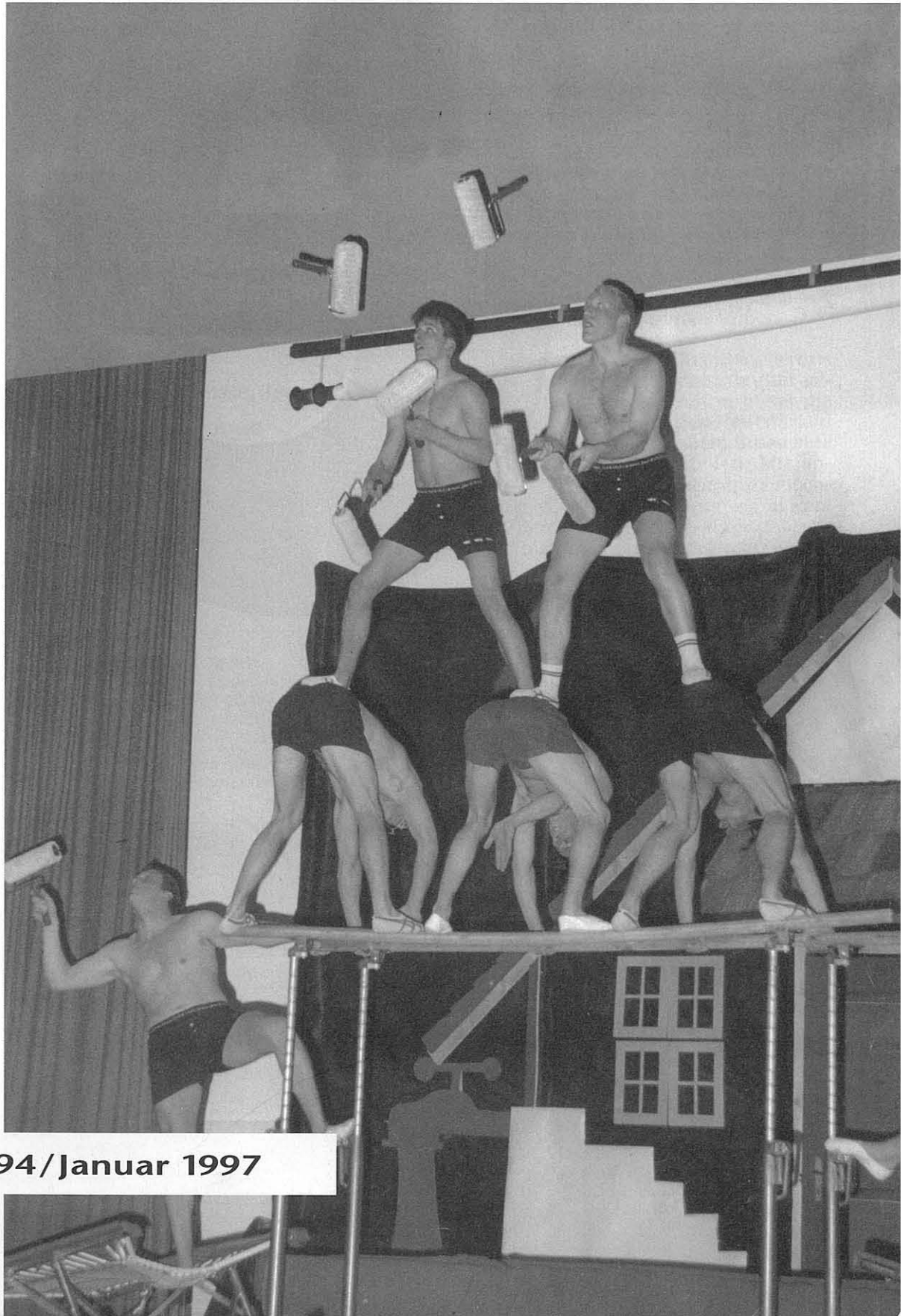


elsauer



zytig



● Ausgabe 94/Januar 1997

Ab sofort begrüßen wir Sie zur Probefahrt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Die Citroën Saxo-Premiere.
Einsteigen und probefahren.

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83



elsauer



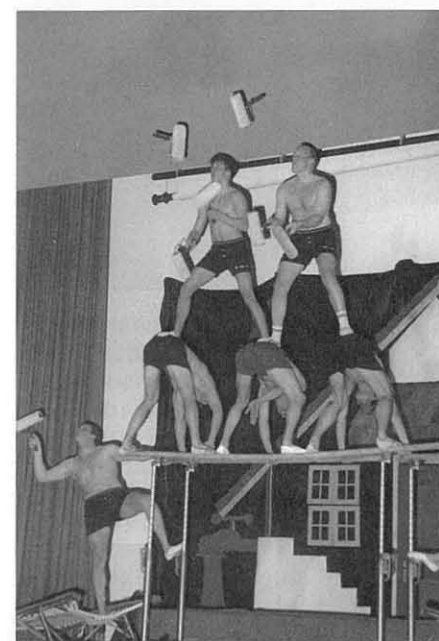
zytig 16. Jahrgang

Ausgabe 94 / Januar 97

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

Aus dem Inhalt

Gemeinde	7
Kulturelles	23
Vereine	29
Jugend	36
Parteien	38
Gewerbe	41
und ausserdem...	46
Leserforum	47
Vermischtes	54



Titelbild:
TV-Unterhaltung zum Thema
Bauen: Gerüstbau mal anders...
Foto: pr

Herausgeber
Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder
Verantwortlicher Redaktor:
Markus Kleeb (mk)

Teammitglieder:
Edy Hofmann (eh), Ernst Bärtschi (eb),
Ursula Schönbachler (usch), Susi Steiner (ssr),
Peter Rutishauser (pr), Koni Schmidli (ks),
Urs Zeller (uz), Urte Schlumpf (us),
Werner Schmid (ws), Ruedi Weilenmann (rw),
Annemarie Rüeger (Administration)

Beiträge an die Redaktion
Markus Kleeb, Haldenstrasse 5
8352 Schottikon Tel. & Fax 363 27 82

Satz und Druck/Inserate/Abonnemente
Schönbachler Druck, Hofackerstrasse 15,
8409 Winterthur-Hegi Tel. 246 05 05

Verteilung
Post Rätterschen
8352 Rätterschen Tel. 363 11 35

Buchhaltung
Werner Schmid, Reismühlestrasse 4
8409 Winterthur Tel. 242 74 16

Postkonto 84-3464-8

Abonnemente
Für Einwohner von Elsau: Fr. 20.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 30.-/Jahr
Einzelexemplar: Fr. 5.-
Kollektivabo über Vereine: Fr. 20.-/Jahr

Inserionspreise
1/12 Seite Fr. 55.-
1/6 Seite Fr. 100.-
1/4 Seite Fr. 140.-
1/3 Seite Fr. 180.-
1/2 Seite Fr. 280.-
1/1 Seite Fr. 550.- (Seite 2: 650.-)
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Nachdruck
auch auszugsweise nur mit Genehmigung
der ez-Redaktion

Auflage: 1400 Ex. erscheint 6x jährlich

Nächste Ausgaben:

Nummer:	Redaktionsschluss:	Verteilung:
Schnörri	31. Januar	14. Februar
Nr. 95	14. März	4. April
Nr. 96	9. Mai	30. Mai
Nr. 97	4. Juli	25. Juli
Nr. 98	5. September	26. Sept

Liebe Leser

(mk) Der Winter scheint die Zeit des Jammerns zu sein; jahrelang beklagten wir uns über Winter, die keine mehr waren, und kaum hat wieder einmal eine kompakte Schneedecke auf den kahlen Wiesen und Feldern gelegen ist's auch nicht mehr recht – und ausserdem viel zu kalt. Zugegeben, die Sonne hat uns in den letzten Wochen fast nur ihre kalte Schulter gezeigt. Wenn zwischen dem Zähneklappern noch Zeit bleibt hilf da nur noch Jammern...

Gar nichts zu jammern haben aber wir vom ez-Team. Unsere Idee eines Elsauer Kalenders hat bei Ihnen, liebe Leser, voll eingeschlagen: Über 100 Kalender mit Bildern aus der Gemeinde Elsau hängen bei einheimischen oder ausgewanderten Patrioten an der Wand. Gefreut haben wir uns über die zahlreichen Anregungen und Ideen, wie der Kalender noch zu verbessern wäre. Am Ende dieses Jahres werden wir sicher darauf zurückkommen.

Für Katzenjammer hat mancherorts der traditionelle Schulsilvester gesorgt. Für die Redaktion bietet die Kontroverse um den lautstarken Schulanlass Gelegenheit, Ihnen eine neue Rubrik vorzustellen: Mit unserer «Fiebermesser»-Umfrage möchten wir Ihre Meinung zu diesem Thema erkunden. Wählen Sie mit – nur Jammern nützt nichts.

Für alle Narren steht sie wieder vor der Tür: die schönste Zeit des Jahres. Und wo Fasnacht ist, kann der Elsauer Schnörri nicht weit sein! In zwei Wochen liegt das gelbe Blättchen wieder in Ihrem Briefkasten und berichtet von allerhand Missgeschicken oder närrischem Tun. Wenn Sie, gespannter Leser, selbst noch eine Anekdote auf Lager haben berichten Sie uns diese umgehend. – Zum Dank gibt's eine Handvoll Konfetti...

Ihr ez-Team

Wechsel in der Buchhaltung
Seit Anfang dieses Jahres ist die Buchhaltung der elsauer zytig unter folgender Adresse erreichbar:

Werner Schmid
Reismühlestrasse 4
8409 Winterthur
Tel. / Fax 242 74 16

Der ez-Fiebermesser – Was denken Sie?

(mk) Eine neue Rubrik in der elsauer zytig: Der Fiebermesser möchte feststellen, welche Themen die Elsauerinnen und Elsauer zur Weissglut bringen – oder ganz einfach kalt lassen. In unregelmässiger Folge werden wir Sie an dieser Stelle jeweils um Ihren Kommentar zu einem Ereignis oder Thema aus der aktuellen Ausgabe der ez bitten, das die Gemüter in unserer Gemeinde bewegt.

Zu einem aktuellen Thema aus dieser elsauer zytig möchten wir in dieser Nummer gerne Ihre Meinung hören: Der Schulsilvester hat zum Jahresende für Aufruhr gesorgt – lesen Sie dazu Beiträge auf den Seiten 11, 46 und 53.

Nach der Lektüre stellt sich sicher die Frage; sind die «Lausbubenstreiche» heute einfach etwas deftiger oder sind die Jugendlichen von einer blinden «Zerstörungswut» gepackt?

Unsere Frage an Sie lautet also:

Soll der Schulsilvester in Elsau abgeschafft werden?

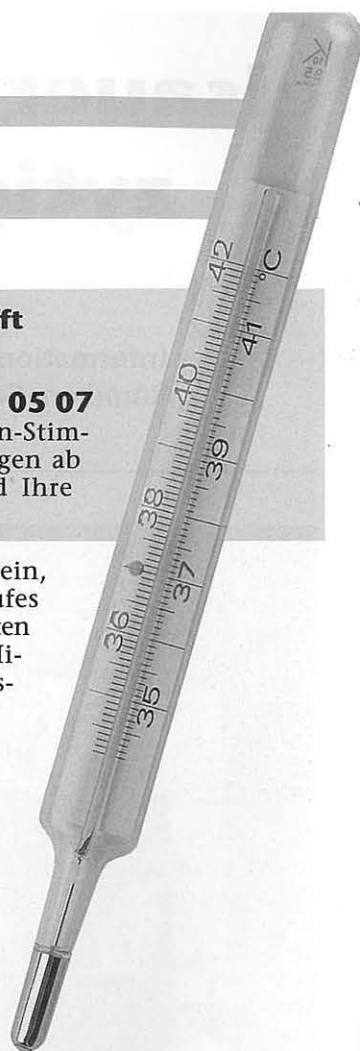
Wählen Sie unser Fiebermesser-Telefon **246 05 07** und geben Sie per Telefon Ihre Ja- oder Nein-Stimme ab. Sie brauchen dazu nur den Erklärungen ab Band zu folgen, und unser Computer wird Ihre Stimme automatisch registrieren.

Je nach Auslastung des Systems kann es sein, dass Sie nach der Entgegennahme Ihres Anrufes ein paar Sekunden auf den Begrüssungstext warten müssen; der Anruf dauert weniger als eine Minute und unterliegt den normalen Gesprächs-taxen.

Sie können Ihre Stimme während eines Monats, also bis zum 28. Februar, abgeben. Wir sind gespannt auf Ihr Votum!

Die Ergebnisse der Befragung werden wir Ihnen in der nächsten elsauer zytig, ergänzt mit Stellungnahmen der betroffenen Behörden, präsentieren.

Ihr ez-Team



«Us de Nachberschaft»

Die Eggwaldhütte der Zivilgemeinde Wiesendangen (Der Spur nach gelesen im «Wysidanger», Ausgabe 8/96)



Die kürzlich eingeweihte Eggwaldhütte in Wiesendangen – eine Idee für die Elsauer Wälder?

(eb) Spaziergänger haben sie vielleicht schon entdeckt und einige hatten bereits das Vergnügen einer näheren Bekanntschaft: Die neue Eggwaldhütte oberhalb des Schwimmbades Wiesendangen kann seit November 96 für Anlässe gemietet werden.

Die Idee einer neuen Waldhütte schwebte schon jahrelang im Raum. Verschiedene Hemmnisse standen der Ausarbeitung eines Projektes im Wege. Als jedoch vom Forstamt zu erfahren war, dass pro Gemeinde eine Hütte für gesellschaftliche Anlässe zulässig sei, und sich auch ein entsprechender Bedarf für eine solche Anlage immer mehr abzeichnete, ging's los. Im Grundsatz einigte sich die Zivilvorsteherschaft auf einen einfachen, rustikalen und möglichst naturnahen Bau. Daraus entstand das Konzept für einen halboffenen Raum mit Feuerstelle und einem wind- und wettersicheren Raum mit Cheminée. Daneben gibt es noch einen Material- und Werkstatttraum für den Förster. Das Ganze ist unter einem Dach, als Blockhaus für allerhöchstens 50 Personen ausgelegt. Von einem Festsaal mit grosser Küchen- und Serviceausrüstung wurde bewusst Abstand genommen.

Als Standort wurde der Platz im Eggwald, nur wenige Schritte vom Schwimmbad entfernt, ausgewählt. Die Erstellung der Strom- und Wasserversorgung und der Kanalisation bis zum alten Standort im Altschmatt hätten einen viel zu grossen Aufwand erfordert. Ausserdem steht der Schwimmbadparkplatz den motorisierten Hüttenbenutzern zur

Verfügung – im Wald gilt das Fahrverbot. Der Gemeinderat machte jedoch darauf aufmerksam, dass die Benützung des Schwimmbades ausserhalb der normalen Betriebszeiten untersagt sei.

Zur Einrichtung der neuen Eggwaldhütte gehören, in einer Arbeitsnische, ein Boiler, ein Rechaud, ein Spültrog und ein grosser Kühlschrank. Auf verschiedenen Abstellflächen finden Kochkisten und Getränkeherasse Platz. Im Schrank stehen Geschirr, Gläser und Bestecke zur Verfügung. Nebenbei, im separaten Kämmerlein, befindet sich der Sicherungskasten und verschiedene Gerätschaften für den Unterhalt und die Reinigung der Hütte. Zwischen der Arbeitsnische und dem Gesellschaftsraum steht das Cheminée. Mit seiner Ausrüstung lädt es zum Grillieren ein. Zudem kann es in kalten Jahreszeiten über einen Warmlufteinsatz für behagliche Wärme sorgen. Das erforderliche Brennholz steht in der Nähe zur Verfügung. Im Gesellschaftsraum liefert eine Anzahl von Steckdosen genügend «Pfuus» für elektrische Heiz-, Beleuchtungs- und Unterhaltungsgeräte, die selber mitgenommen werden müssen. Tische und Bänke sind in genügender Zahl vorhanden. Für die leibliche Entsorgung steht ein von aussen zugängliches WC zur Verfügung.

Ein Bijou von einer Waldhütte, die sich für Familien- und Vereinsanlässe, vor allem auch für Grillpartys sehr gut eignet, und so manches Fest beherbergen wird. Im Gesellschaftsraum finden 30 bis 40 Personen bequem Platz, mit etwas

Zusammenrücken können es sogar 50 sein. Trotz der Nähe zum Dorf ist man im Wald mehr oder weniger unter sich und stört somit keine Nachbarschaft.

Zum Mieten und Nutzen gibt es Informationen, ein Benützungsreglement und einen Mietvertrag der Zivilgemeinde Wiesendangen als Besitzerin der Waldhütte.

Kontaktperson:
Hans Johler, Hohrain, Wiesendangen, Tel. 337 15 81

Hüttenwart:
Jakob Wuhrmann, Wingertstrasse 4, Wiesendangen, Tel. 337 18 49

Kosten:
Miete pro Tag: Fr. 180.–
einschliesslich Entschädigung des Hüttenwartes, ohne Aufräumung und Reinigung.

In Elsau schweben ebenfalls schon seit längerer Zeit Ideen für eine Waldhütte im Raum. Hinderungsgründe waren bisher das absolute Bauverbot im Wald und die Frage nach der Trägerschaft. Nachdem nun das Forstamt eine Hütte pro Gemeinde für gesellschaftliche Anlässe bewilligen würde, wäre die erste Hürde geschafft.

Noch eine Leserumfrage:

1. Soll in Elsau für gesellige Anlässe eine Waldhütte gebaut werden?
2. Wenn ja;
 - a) wer soll die Trägerschaft übernehmen und wer soll als Betreiber verantwortlich sein (Private / Korporation / Gemeinde / Verein)?
 - b) wo wäre der geeignete Standort?

Ihre kurze Stellungnahme zu einer oder allen Fragen freut uns, und wir bitten Sie, diese schriftlich der Redaktion bis zum nächsten Redaktionsschluss (14. März) zuzustellen.

Unter den Einsendern wird eine Armbanduhr verlost!



Total umgebaut! unser neuer Video-TV-Hi-Fi-Shop ist offen!

Im Halbiacker 5a Rümikon, Tel. 363 28 48

- Parkieren vor dem Laden, Einkauf in ländlicher Umgebung
- Grösste Auswahl weit und breit, bester Weltmarken
- Vermietung und Verkauf von Grossbildprojektoren
- Höfliche und kompetente Bedienung durch Fachpersonal
- In Sachen Preise, sind wir jederzeit konkurrenzfähig, kaufen Sie nirgends, bevor Sie unser Angebot geprüft haben.
- Bei Reparaturen, direkter Kontakt zum Techniker
- Miete-Kauf-Teilzahlung-Eintausch
- Geräte die bei uns nicht an Lager sind, besorgen wir innert kürzester Zeit
- Heimlieferung, Heimberatung, Reparaturservice von Montag bis Samstag

Dietiker & Humbel
expert

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48



Montag geschlossen
Dienstag-Freitag 08.00-12.00
13.30-18.30
Samstag 08.00-16.00

**ALLES
WAS DAS HERZ
BEGEHRT!**

Gratisparkplätze
vor dem Laden!



CHELOOS
Bräunungsstudio
Sauna (bis 25 Pers.)
Familiensauna (2-4 Pers.)
Massagen: - Klassisch
 - Fussreflex
 - Sport
 - Teil
 - Cellulitis

Martin Salzmann
 Schwerzenbachstrasse 1
 8405 Winterthur-Seen
 Telefon 052/232 33 88
 Privat 052/363 24 15

Garage Grob AG

K. Grob 8352 Ricketwil-Räterschen T. Hafner

Tel. 233 23 68 Fax 232 40 51

Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb
 mit persönlicher Beratung

- Reparaturen aller Marken • Verkauf
- Pneu-Service • Abschleppdienst
- Abgaswartung

BRUGG MANN

SCHREINEREI

ELGG

Einbauküchen
 Holzbau, Umbauten
 Reparaturen

Telefon 052 364 20 41

HEIZUNGEN
 SANITÄR-SERVICE
 KURT RASCHLE
 8544 SULZ

Tel. 052/337 25 88

- Boden- + Wandbeläge
- Teppiche
- Parkett schleifen und neu verlegen
- Keramische Beläge

P. Wachter
 Tel. 363 19 74 Schottikon

Kundenservice seit 1965

Gross Metallbau AG

8352 Räterschen
 Telefon 052 / 363 16 14

Metallbau
 Stahlbau
 Fassadenbau
 Treppenbau
 Schlosserei
 Scheren
 Pressen
 Wintergärten

Salvadori Cici

Vertretungen: Scott, Pinarello, Colnago und BMC



Haben Sie Licht am Velo?
 Sind Ihre Bremsen OK?
Gratisdiagnose!

GUTSÜSHEIN
 15 % Ermässigung
 für einen Winterservice an Ihrem Velo!

St. Gallerstrasse 107
 Schottikon
 8352 Räterschen
 Tel. / Fax 052 363 22 77



A. Greutmann

Steinbildhauerei
 Grabmale
 Holzkreuze

Gewerbehau Eulach
 Im Halbiacker 7
 8352 Räterschen
 Tel. 052 / 363 26 39

Verhandlungen des Gemeinderates

Betreuung der Badeanlage Niderwis

Auf Antrag der eingesetzten Wahlkommission werden für die Betreuung der Badeanlage und des Kioskes **Carmen Fux** und **Markus Bischofberger**, beide aus Pfäffikon ZH, angestellt. Die beiden werden nach Elsau ziehen und ihre Stelle am 1. April antreten. Beide verfügen über das notwendige handwerkliche Rüstzeug und sind im sportlichen Bereich engagiert. Markus Bischofberger hat im südpazifischen Raum während Jahren eine Tauchschule geführt und seine Lebenspartnerin Carmen Fux verfügt über ein Diplom als Kaufmännische Angestellte.

Zur Sicherstellung eines in jeder Beziehung befriedigenden Betriebes hat der Gemeinderat neu eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Gemeinsam mit Carmen Fux und Markus Bischofberger sollen **René Gerth**, **Enrico Brandenberger** und **Alfred R. Tanner** sich um die Belange des Freibades kümmern.

Baubewilligungen

Baupolizeiliche Bewilligungen wurden in der Berichtsperiode erteilt an:

- **Guntram Bochler**, für ein Dreifamilienhaus mit Garagen an der Schottikerstrasse
- **Karin Moser**, für den Anbau von drei Garagen auf der Nordwestseite ihres Wohnhauses an der Haldenstrasse
- **Edith und Roland Frey**, für die Erstellung eines Einfamilienhauses im Rain, Räterschen
- **Elisabeth Schenkel**, für einen Anbau und den Neubau eines Geräteschopfes an, bzw. bei ihrer Liegenschaft an der Berghaldenstrasse

- **Jana und Peter Knobel** für den Anbau eines Wintergartens an ihr Haus an der Riedstrasse
- **Medic Büro AG** für einen Holzschopf als provisorischen Verkaufsraum an der Rümikerstrasse
- **Bruno Schilling**, für den Abbruch eines Schopfes und den Neubau eines Einfamilienhauses an der Elsauerstrasse
- **Karl Valda**, Wiesendangen, für die Erstellung von neun Einfamilienhäusern an der Auwiesenstrasse
- **Annemarie und Jürg Frutiger**, für die Erstellung eines Einfamilienhauses in der Oberen Egg

Personelles

Als Chefin der Einwohner- und Fremdenkontrolle und des Arbeitsamtes sowie als Zivilstandsbeamtin wird mit Stellenantritt auf den 1. März **Sandra Wiesendanger** aus Winterthur gewählt.

Ihre Lehre als Kaufmännische Angestellte wird mit Lehrantritt am 12. August **Patricia Hotz** aus Winterthur bei der Gemeindeverwaltung absolvieren.

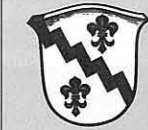
Die Amtsübergabe an den neuen Finanzverwalter **Enrico Brandenberger** ist am 12. Dezember erfolgt.

Gebührenverrechnung Wasser und Abwasser

Infolge personeller Engpässe und technischer Schwierigkeiten ist der gewohnte Versand der Gebührenrechnungen im Januar nicht möglich und wird erst im Verlaufe des Jahres erfolgen.

Gräberräumung

Nach Ablauf der gesetzlichen Ruhefrist werden zwei Grabreihen aus den Jahren 1964-68 im Verlaufe



Gemeinde Elsau

Zur ständigen Betreuung des Verwaltungsgebäudes suchen wir mit Stellenantritt auf den 1.4.97 oder nach Vereinbarung:

Hauswartin/Hauswart

Auf Wunsch kann eine geeignete Wohnung zur Verfügung gestellt werden.

Interessentinnen und Interessenten senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Gemeinderat Elsau, Auwiesenstrasse 1, 8352 Räterschen.

dieses Sommers aufgehoben. Die Orientierung der Angehörigen erfolgt separat zur gegebenen Zeit.

Alfred R. Tanner

Änderungen der Urnenöffnungszeiten ab 1. Januar 97

Aufrecht erhalten werden sollen die bisherigen Öffnungszeiten am Sonntag und auf alle anderen soll verzichtet werden.

Mit Wirkung ab dem 1. Januar 1997 gelten folgende Urnenöffnungszeiten:

Sonntag, 10.00 bis 11.00 Uhr
 im Gemeindehaus Räterschen;
 im Primarschulhaus Elsau;
 Restaurant Bännebrett, Rümikon;
 Rest. Weisses Schaf, Schottikon.

Der Gemeinderat



Samstag ab 13.30 Uhr und
 Sonntag ganztags Ruhetag
 Tel. 363 21 77

Februar-Hit: **Leberli mit Rösti** Fr. 16.50

Am Karfreitag empfehlen wir unsere feinen Eglifilets.

- Div. à la carte-Gerichte
 - Preiswerte Tagesmenues
 - Hausspezialität: Wildlachs aus Alaska
 - Schöne Hotelzimmer (auch Pauschalpreis möglich)
- Auf Ihren Besuch freuen sich Dorli und Noldi.

**Gemeinde-
krankenpflege**



Unsere neue Gemeindeschwester Margrith Jehli

Ab 1. Februar ist unser Gemeindeschwestern-Team wieder vollzählig. Die neue Kollegin von **Brigitte Oster-tag** und **Christine Hoppler** ist **Margrith Jehli** aus Wiesendangen. Wir freuen uns, in Margrith Jehli eine kompetente und erfahrene Fachkraft gefunden zu haben und wünschen ihr einen guten Start in unserer Gemeinde.

Ohne den grossen Einsatz von Sr. Brigitte Ostertag und Sr. Christine Hoppler, die in den letzten Monaten von den Schwestern **Margrith Räss** und **Brunhilde Tischhauser** unterstützt wurden, wäre die optimale Pflege in dieser Übergangszeit nicht möglich gewesen. Ihnen allen danken wir ganz herzlich für diesen besonderen Einsatz.

Die Gesundheitsbehörde

Zivilstandsnachrichten

bis zum 16. Januar 97

Geburten

26. November
Schmid Simon Marcel, Sohn des Schmid René und der Schmid, geb. Mettler, Brigitta

27. November
Renggli Elias Sebastian, Sohn des Renggli Ulrich Thomas und der Renggli, geb. Bruder, Regina Barbara

11. Dezember
Albrecht Oliver, Sohn des Albrecht Rainer und der Albrecht, geb. Gautschi, Monika

13. Dezember
Romer Marc André, Sohn der Romer, geb. Vogt, Maria und des Jörg André

18. Dezember
Beugger Flavia, Tochter des Beugger André und der Beugger, geb. Sommer, Jacqueline

8. Januar
Lutz Jonas Severin, Sohn des Lutz Hans und der Lutz, geb. Graf, Erika

Heiraten

29. November
Maspoli Alex, von Coldrerio TI, in Elsau, und **Reimers Katharina-Muriel**, von Winterthur, in Elsau

12. Dezember
Joss, geb. Cmejrek, Richard, von Winterthur, in Elsau, und **Petersdorf Marion**, von Dürnten ZH, in Elsau

13. Dezember
Eggenberger René, von Grabs SG, in Elsau, und **Bäbler Marianne**, von Zürich, in Schlatt ZH

31. Dezember
Buff Walter, von Urnäsch AR, in Elsau, und **Ostwald Diana**, deutsche Staatsangehörige, in Güsten (D)

Todesfälle

15. Dezember
Huber August, geb. am 11.10.1907, von Winterthur, Witwer der Huber, geb. Herzog, Martha, wohnhaft gewesen in Rätersch, Rümikerstrasse 18 mit Aufenthalt im Krankenhaus Maiengarten in Bertschikon

15. Dezember
Schiess Jakob, geb. am 19.4.1904, von Herisau, Ehemann der Schiess, geb. Kaiser, Anna, wohnhaft gewesen im Schluck in Rätersch

22. Dezember
Schmid Edwin, geb. am 10.6.1919, von Urnäsch AR, Ehemann der Schmid, geb. Etter, Anna, wohnhaft gewesen in Schottikon, Bergaldenstrasse 16

SPITEX

Hauspflege – Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, **Madeleine Weiss**, im Glaser 5, Rümikon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege / Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von Montag–Samstag, jeweils 7.30–8.30 Uhr Tel. 363 22 97

Fahrdienst für Senioren
Montag–Freitag, jeweils 7.30–8.30 Uhr Tel. 363 22 97 (Frau Weiss)
Ebenfalls bei Frau Weiss
Auskunft Reinigungsdienst
(Pro Senectute)

Anmeldung Reinigungsdienst
Frau Rüegg, Tel. 213 75 22

Gemeindekrankenpflege Elsau

Die Gemeindepflegeschwester ist erreichbar unter Tel. 363 11 80.

Das Büro der Gemeindepflegeschwester ist jeweils am Dienstag und Donnerstag von 13.30 bis 14.30 Uhr besetzt.

Ausserhalb dieser Zeiten können Sie Ihre Mitteilung auf dem Telefonbeantworter hinterlassen, so dass die Krankenschwester Sie zurückrufen kann.

Krankenmobilen
Mo. bis Fr. nach Absprache.



Gemeinde Elsau

Gratis Häckselgut

abzugeben.

Bezugsort:
Rietstrasse, Rätersch

Ihre Werkabteilung
Ihre Gesundheitsbehörde

Zivilschutz Elsau-Schlatt

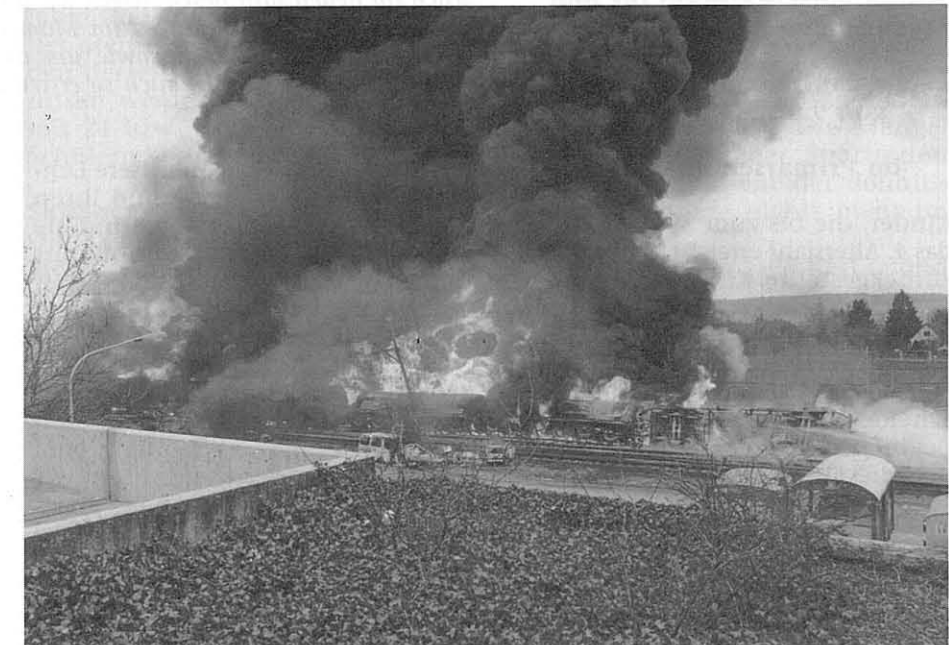
In der kantonalen Volksabstimmung vom vergangenen 1. Dezember wurde der Änderung des Zivilschutzgesetzes zugestimmt. Die Stimmberechtigten haben damit den Abbau des Kostenanteils des Kantons an der Ausbildung der Zivilschutzangehörigen gutgeheissen. Dadurch müssen die Zürcher Gemeinden Mehrkosten von rund drei Millionen Franken für die Ausbildung ihrer Zivilschützer übernehmen.

Um auf Grund dieser veränderten Situation die Kosten für die Partnergemeinden der Zivilschutzorganisation Elsau-Schlatt möglichst niedrig zu halten, wurde versucht, die in der ZSO schon vorhandenen Fähigkeiten zu erfassen. Denn vorhandenes Wissen ersetzt unzählige Übungsstunden und soll deshalb, wo immer möglich, genutzt werden.

Vorhandenes Wissen nutzen

Mittels eines in einer Arbeitsgruppe erarbeiteten Fragebogens wurden die wichtigen Daten bei allen Angehörigen der ZSO Elsau-Schlatt zusammengetragen. Über 90 % der verschickten Fragebogen wurden vollständig ausgefüllt retourniert. Die Auswertung ergab, dass rund 80 % unseres Zivilschutzpersonals im Falle eines Katastropheneinsatzes in den Gemeinden Elsau oder Schlatt innerhalb einer Stunde verfügbar sind. Rund 80 von 164 Personen trauen sich zu, fünf oder mehr Schutzsuchende zu betreuen oder bis zu acht Stunden körperliche Arbeit zu leisten.

Auch viel handwerkliches Know-How ist in unserer ZSO vorhanden: Rund ein Viertel der Befragten trauen sich zu, mit Motorsägen oder schweren



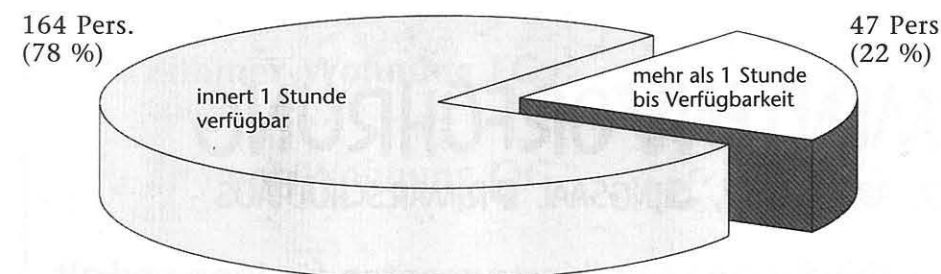
Brandkatastrophe in Affoltern im März 1994: Der Zisternenwagen-Zug, der dieses flammende Inferno verursachte, wäre kurze Zeit später durch die Gemeinde Elsau gefahren. Aber natürlich trifft es immer nur die anderen...

Baumaschinen umzugehen. Auch Spezialisten im Bereich Elektro oder Holzbau stehen auf dem Gebiet der ZSO zur Verfügung.

Die Auswertung der eingegangenen Fragebogen zeigt, dass viele berufliche Kenntnisse für Zivilschutzbelange eingesetzt werden können. Bei der Bildung der im neuen Zivilschutzkonzept vorgesehenen raschen Einselelemente (REIF und REIL) kann so sichergestellt werden, dass vorhandenes Wissen optimal genutzt werden kann – was neben dem Effekt eines wirkungsvolleren Betriebes auch eine Entlastung für den Steuerzahler bedeutet.

Peter Kindlimann
Chef Zivilschutzorganisation

Wie schnell ist der Zivilschutz?



Rund 80 % der Zivilschutzangehörigen könnten bei einem Schadenereignis in Elsau oder Schlatt innerhalb einer Stunde eingesetzt werden.

Der Einsatz des Zivilschutzes im Katastrophenfall

(mk) Für den Einsatz des Zivilschutzes bei zivilisations- oder naturbedingten Katastrophen wurden im Rahmen der Neuorganisation «Zivilschutz 95» neue Gruppen geschaffen: die raschen Einselelemente REIF und REIL.

REIF (Rasche Einselelemente Führung)
Ausgewählte Funktionsträger und Spezialisten, die innerhalb einer Stunde die Arbeit zur Unterstützung der Ersteinsatzkräfte (Feuerwehr, Polizei) aufnehmen können. Neben dieser Aufgabe bereiten sie auch den Einsatz der zweiten Staffel (REIL) vor.

REIL (Rasche Einselelemente)
Innert höchstens sechs Stunden können die Ersteinsatzkräfte durch Zivilschutzangehörige verstärkt oder abgelöst werden. Auch die Betreuung Schutzsuchender kann die REIL-Formation sicherstellen.

Kindergarten

Schülereinschreibung für den Kindergarten

Samstag, 12. April,
von 9.00 bis 11.00 Uhr

im Primarschulhaus Süd.

Kinder, die bis zum 30. April 1997 das 4. Altersjahr erreicht haben, sowie zurückgestellte Kinder können für den Kindergarten angemeldet werden.

Über die definitive Aufnahme entscheidet die Schulpflege. Bis zum Beginn des neuen Schuljahres werden die Eltern über die Aufnahme schriftlich benachrichtigt.

Die Primarschuleinschreibung für die erste Klasse wird automatisch durch die Kindergärtnerin veranlasst.

Adresse des Präsidenten der Kindergartenkommission:
Bruno Zehnder, Auwiesenstr. 24,
8352 Rätterschen, Tel. 363 26 76

Primarschulpflege Elsau



Aus der (Primar-)Schule geplaudert...

Auch im neuen Jahr beschäftigen wir uns intensiv mit der Zukunft der Primarschule Elsau: Dabei geht es im Moment um die Lehrstellenplanung für das neue Schuljahr 1997/98 sowie um die Frage einer Schulleitung für unsere Schule. Daneben gibt es auch so erfreuliches wie eine Geburt zu berichten.

Herzliche Gratulation

auch an dieser Stelle an unsere Lehrerin Karin Hürlimann und ihren Mann: Am 27. Dezember sind sie stolze Eltern eines Stammhalters namens Sebastian geworden. Wir wünschen Euch zu dritt alles Gute! Karin Hürlimann bleibt bis zu den Sommerferien in einem Mutterschaftsurlaub und wird dann voraussichtlich in einer Doppelbesetzung wieder bei uns Schule geben. Als Stellvertreterin konnten wir Suzanne Thörig gewinnen. Herzlich willkommen an unserer Schule!

Lehrstellen für das neue Schuljahr

Unsere neuesten Abklärungen haben ergeben, dass die Schülerzahl an der Primarschule Elsau dank einer gewissen Bautätigkeit bis zu den Sommerferien wieder leicht ansteigt und sich bei leicht über 200 Schülerinnen und Schülern einpendeln sollte. Deshalb können, wie es jetzt aussieht, weiterhin zwölf Lehrer in unserer Schule tätig sein. Die Arbeitsgruppe «Lehrstellenplanung» hat bereits ihre intensive Arbeit abgeschlossen und wir werden der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich noch vor den Sportferien folgende Klassen beantragen:

- je eine ganze erste, zweite, dritte und vierte Klasse
- eine kombinierte erste/zweite Klasse
- eine kombinierte dritte/vierte Klasse
- zwei fünfte Klassen
- zwei sechste Klassen
- dazu kommen die integrativen Einschulungs- und Fördergruppen

Noch offen ist, welche Lehrerin bzw. welcher Lehrer welche Klasse übernehmen wird. Wie schon in den letzten Jahren versuchen wir, trotz gewisser Änderungen das Bestmögliche zu machen. Kein leichtes Unterfangen! In der nächsten oder übernächsten elsauer zytig werde ich Sie darüber informieren.

Arbeitsgruppe «Schulentwicklung»

Nicht erst seit Ernst Buschors TAV (Teil-Autonome Volksschule) für Gesprächsstoff sorgt, beschäftigen wir uns an der Primarschule Elsau mit der Schul-Entwicklung. Im Moment arbeitet eine Arbeitsgruppe an der Frage, ob wir an der Primarschule Elsau auf das Schuljahr 1998/99 eine Schulleitung einführen sollen. Im Kanton Zürich wird die normale Volksschule nämlich ohne Schulleitung geführt – mit den entsprechenden Vor- und Nachteilen. Im Moment geht es in der Arbeitsgruppe um das Erarbeiten möglicher Aufgaben einer Schulleitung. Dann wird an einer Tagung am 25./26. Juni mit der Lehrerschaft, den Kindergärtnerinnen, der Kindergartenkommission und der Schulpflege an diesem Fragenkomplex gearbeitet.

Soviel für heute.
Herzlichen Dank für Ihr Interesse.

Primarschulpflege Elsau
Peter Hoppler, Präsident

Oberstufenschule

Schulsilvester abschaffen? Sagen Sie Ihre Meinung!

Der letzte Schultag im Jahr, der Schulsilvester, hat nicht nur die üblichen Streiche und Bosheiten gebracht: Toilettenpapier allenthalben, verklebte Schlösser, nächtlichen Lärm. Um das Positive vorwegzunehmen: Schüler- und Lehrerschaft der Oberstufe haben klassenweise spannende Unterhaltungsprogramme gestaltet und den Ausklang des Jahres gemeinsam gefeiert. Die einen hatten es im Jugendraum gemütlich, die anderen suchten eine Waldhütte auf, eine weitere Klasse genehmigte sich ein Fondue Bourguignonne. Eigentlich hätte die Schulpflege zufrieden sein können, wenn nicht zwei massive Reklamationen eingetroffen wären. Die eine betraf eine Detonation, die man, wenn einem die Gabe der Dramatisierung gegeben wäre, auch als «Bombenschlag» bezeichnen könnte. Die andere stammt vom Ehepaar Schmid, dem wir für seine Offenheit danken.

Uns interessiert Ihre Meinung: Hat der Schulsilvester noch einen Sinn? Oder soll man ihn verbieten? Wenn ja: Wie sollen Behörden (oder gar die Polizei) ein Verbot durchsetzen? Wenn nein: Was wäre die Alternative? Wir möchten die Diskussion in der ez führen und sind deshalb dankbar für schriftliche Meinungsäusserungen (bitte bis 28. Februar an Schulpräsidentin Ursula Schönbacher, im Schründler 1, 8352 Elsau).

Jahresplanung 97/98

Aus der laufenden Schulplanung wird klar, dass unsere Schülerzahlen eher zurückgehen. Für das nächste Schuljahr, sind nur zwei (statt wie bisher drei) erste Klassen nötig. Nach den derzeit vorliegenden Erkenntnissen werden die Klassengrößen mit 21 bzw. 22 Schülerinnen und Schülern vernünftig sein.

Skilager 97

Die Skilager der Oberstufe finden dieses Jahr in Grindelwald und Davos statt. Es war nicht einfach, geeignete Häuser zu finden, und jeder Hauswechsel ist mit gesteigerten Ausgaben verbunden, ganz zu schweigen von den Kosten für die Skipässe, die auch nicht stillstehen, vor allem nicht in grossen Orten mit entsprechend vielfältigem Bahn- und Lift-Angebot. Die Elternbeiträge sind dagegen auch dieses Jahr unverändert geblieben und dürfen mit 250 Franken für eine volle Woche Unterkunft, Verpflegung, Skifahren inkl. Hin- und Rückreise als wahrhaft bescheiden bezeichnet werden. Die Schulpflege ist der Meinung, dass mindestens die Hälfte der direkten-Kosten durch Elternbeiträge gedeckt werden soll. Sie wird deshalb nächstes Jahr eine angemessene Erhöhung in Kraft setzen. Wo diese Preiserhöhung Mühe bereitet, kann auf Gesuch hin diskret geholfen werden. Nach wie vor soll keine Schülerin und kein Schüler aus finanziellen Gründen auf das Skilager verzichten müssen. Bei dieser Gelegenheit danken wir den Lehrpersonen und den anderen Begleitern herzlich für die zusätzliche Arbeit

und Präsenz, und die ist, wie die Erfahrung zeigt, nicht gering.

Bauabschluss in Sicht

Die Baukommission hat einen kritischen Rundgang durch die gesamte erneuerte Schulanlage Ebnet unternommen und ein akribisches Mängelprotokoll erstellt. Die Mängel werden während der Sportferien behoben; dann steht der definitive Bauabschluss nichts mehr im Wege.

Karl Lüönd

Martin Siegrist gestorben

Eine unfassbar traurige Nachricht überschattet den Anfang der Sportferien. Erschüttert mussten wir den Kindern vor der Abfahrt in die Skilager mitteilen, dass unser Reallehrer Martin Siegrist am 23. Januar tödlich verunfallt ist. Er hatte sich mit seiner Frau auf der letzten Etappe einer grossen Reise in Südafrika befunden. Nach ersten Berichten wurde Martin Siegrist beim Schwimmen im Meer nahe Kapstadt von tückischen Strömungen erfasst und in die Tiefe gezogen. Jede Hilfe kam zu spät.

Martin Siegrist stand im 37. Altersjahr und war seit 1991 an unserer Oberstufe als Reallehrer tätig, zuletzt als Klassenlehrer 1 E/G. Eine eingehende Würdigung wird in der nächsten ez folgen. Wir entbieten der jungen Ehefrau und den Trauerfamilien unser tief empfundenes und aufrichtiges Beileid.

Zu vermieten in 6-Familienhaus in Rümikon:

Helle und grosszügig gestaltete 2¹/₂-Zimmer-Wohnung DG 40 m ² -Estrich, idealer Hobbyraum	Fr. 1400.-/Mt. exkl.
3¹/₂-Zimmer-Wohnung OG mit Balkon	Fr. 1700.-/Mt. exkl.
3¹/₂-Zimmer-Wohnung EG mit Sitzplatz	Fr. 1700.-/Mt. exkl.
4¹/₂-Zimmer-Wohnung OG mit Balkon	Fr. 1980.-/Mt. exkl.
Garagenplatz	Fr. 120.-/Mt.

Für Auskünfte und Unterlagen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Gross Metallbau AG
Rümikon
8352 Rätterschen
Tel. 363 16 14

jm js Jugendmusikschule
Winterthur und Umgebung
Winterthur

INSTRUMENTENVORFÜHRUNG

SO. 16. MÄRZ 97, AB 16 UHR, SINGSAAL PRIMARSCHULHAUS

Freies Ausprobieren von verschiedensten Musikinstrumenten für jung und alt.
Alle sind herzlich eingeladen Ihre Instrumentenvorliebe zu erkunden!

Verkehrsverbund-OL

Am Donnerstag, 5. Dezember war nicht Schule nach Stundenplan, sondern ein Orientierungslauf besonderer Art. Unsere Klassen 2E und 2G, wurden von den Lehrern Peter Schenk und Philippe Herter beauftragt, in Vierergruppen den Zürcher Verkehrsverbund genauer kennenzulernen. In jeder Gruppe wurden Mädchen, Knaben sowie E- und G-Schülern eingeteilt. Besonders wichtig waren dabei Teamarbeit und das Übernehmen der Verantwortung. Jede Gruppe bekam eine eigene Route quer durch den Kanton Zürich, die sie zu durchlaufen hatten. Dazu gehörten auch spezielle Aufgaben vor Ort. So mussten einzelne Gruppen beispielsweise mit einer Polaroidkamera Fotos von bestimmten Sujets machen, oder Informationen auf der Gemeindeverwaltung einholen. An diesem Tag waren wir mit den verschiedenen öffentlichen Transportmitteln des Zürcher Verkehrsverbundes unterwegs (Bahn, Bus, Postauto, Tram und Schiff).



Die Klassen 2E und 2G auf dem Üetliberg

Unterwegs mit der Gruppe Finnland

In Rätterschen am Bahnhof bekamen wir einen Briefumschlag, den wir erst in Winterthur öffnen durften. Als es dann soweit war und wir ihn geöffnet hatten, fanden wir darin ein Routenblatt, eine Taxikarte und eine Testkarte. Diese Karte musste an jeder angekommenen Station abgestempelt werden.

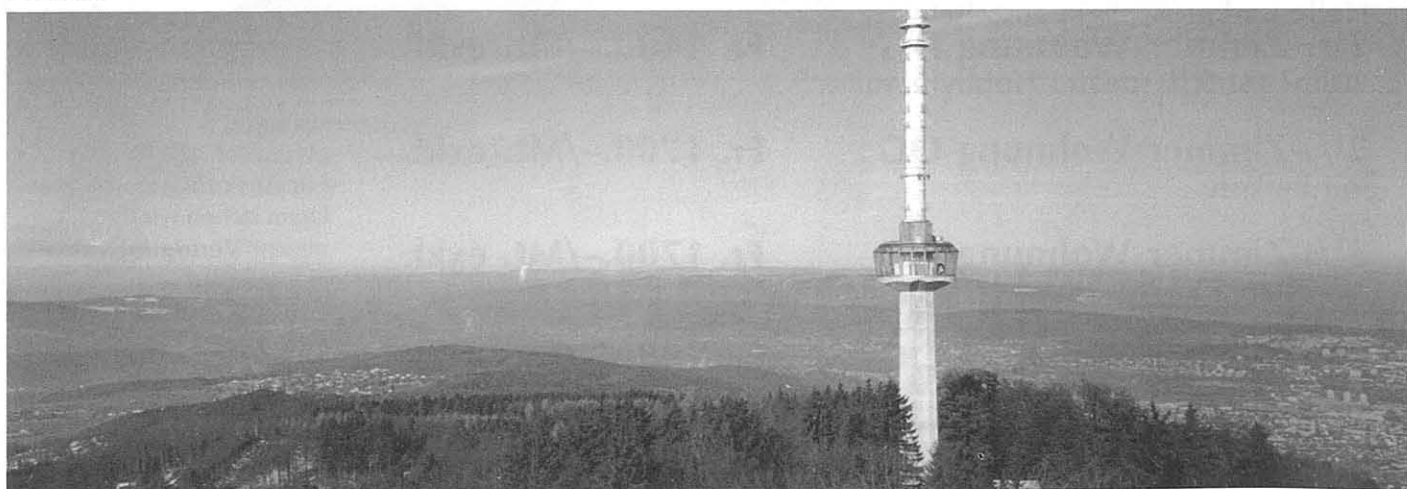
Zuerst fuhren wir um 8.42 Uhr mit dem Postauto nach Flaach. Dort hatten wir eine Stunde zur Verfügung um drei Aufträge zu erledigen. Als erstes mussten wir einen Tagesanzeiger und eine Ansichtskarte kaufen. Diese musste dann frankiert und an die Schule geschickt werden. Danach sollten wir eigentlich ein Foto vom Dorfbrunnen und einem Riegelhaus schiessen.

Aber da wir nicht im Besitz einer Polaroidkamera waren, konnten wir diesen Auftrag nicht ganz korrekt ausführen. Zum Glück entdeckten wir dann im «Lädeli» vis-à-vis eine Postkarte, die diesen Auftrag erfüllte. Als drittes und letztes mussten wir auf der Gemeindeverwaltung nach der Einwohnerzahl von Flaach fragen und zusätzlich mit einem Stempel auf einer Karte bestätigen lassen.

Um 10.19 Uhr ging es dann mit dem Postauto nach Rafz an den Bahnhof. Danach mussten wir uns beeilen, um die S5 um 10.46 Uhr nach Zürich HB zu erwischen. Von dort aus mussten wir mit dem 9er-Tram zum Bürkliplatz fahren, wo wir dann die Limmatbrücke mit der Grossmünsterkirche im Hintergrund zeichneten. Und wieder mussten wir das Tram nehmen, um zur Triemli-station zu gelangen. Unser nächster Auftrag bestand darin, die Natelnummer 077/73'08'02 anzurufen. Da erhielten wir weitere Informationen von Herrn Herter. Und zwar mussten wir mit der Üetlibergbahn auf den Üetliberg fahren.

Zum Schluss ging es dann noch zehn Minuten zu Fuss weiter bis zum Restaurant Uto-Kulm. Dort trafen sich alle Gruppen. Wir übergaben den beiden Lehrern unsere Beweistücke. Dann hatten wir noch Zeit, um bei herrlichem Wetter die schöne Aussicht auf die Stadt Zürich und den See zu geniessen. Es herrschte eine gute Stimmung bei allen Gruppen und so wurde es ein Erlebnis für alle, das wir sicher nie vergessen werden.

Rebekka Castro
Mirij Hoppler



Blick vom Aussichtsturm Richtung Nordwesten

Samstagschule in Elsau

Nach den guten Erfahrungen im letzten Jahr wird auch dieses Jahr wieder Samstagschule in Elsau durchgeführt.

Am 1., 8. und 15. März werden die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe und einiger Primarklassen Schule auf eine andere Art erleben. Anstelle der Lehrer werden ihnen andere Leute (vielleicht auch Sie) Wissen und Fertigkeiten vermitteln.

Die Schule macht einen Schritt in Richtung Öffnung gegenüber der Bevölkerung.

Die Ideen der SaSchu sind folgende:

Verschiedene Schulstufen arbeiten zusammen.
Es entstehen kleine Gruppen.
Eltern und andere Erwachsene helfen mit, die Schule aktiv zu gestalten.
Schule findet nicht nur im Klassenzimmer sondern auch ausserhalb statt.
Die Schranken zwischen Schule und Öffentlichkeit werden aufgehoben.

Wie funktioniert die SaSchu?

Die beteiligten Klassen suchen

Kursleiterinnen oder Kursleiter. Das können Eltern, andere Erwachsene oder Kinder aus dem Dorf sein. Kursleiterinnen und Kursleiter können sich für einen oder mehrere Halbtage anmelden. Sie bestimmen den Kursort, Anzahl der Teilnehmer und Alterskategorie. Die Aufteilung der Schüler auf die einzelnen Kurse wird durch die Lehrkräfte organisiert. Die Kursleiterinnen und Kursleiter werden schriftlich informiert und am 20. Februar, 17.30 Uhr, zu einem Apéro eingeladen.

Haben Sie Lust mitzumachen?

Dann ist uns Ihre Mitwirkung sehr willkommen. Sei es, indem Sie...

...als Kursleiter oder Kursleiterin wirken.

...Kursleiter oder Kursleiterinnen vermitteln.

...eine Gruppe begleiten.

...Schülertransporte übernehmen.

...auf irgendeine andere Art mitwirken.

Falls Sie Interesse haben, senden Sie uns bitte das untenstehende Anmeldeformular bis zum 10. Februar an eine der unten angegebenen Adressen.

René Gerth
Stefan Schönauer

**Kontaktaufnahme**

Ich interessiere mich – unverbindlich – für ein «Mitmach-Formular»

Bitte einsenden an:
SaSchu-Team
Schulhaus Ebnet
z.Hd. Pia Furrer
8352 Rätterschen
Tel. 363 15 85

SaSchu-Team
Schulhaus Süd
z. Hd. Ueli Reutimann
8352 Rätterschen
363 12 31

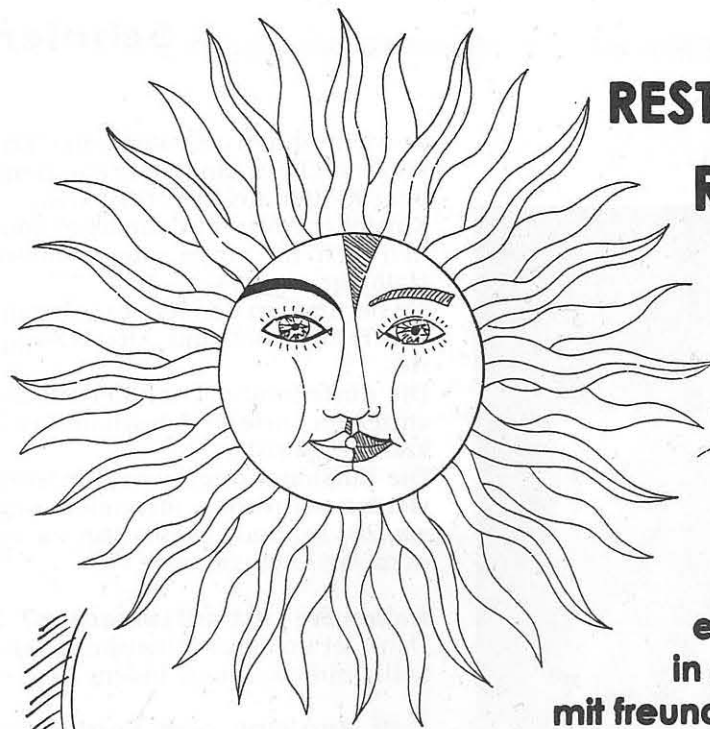
Name _____ Vorname: _____

Adresse: _____ Telefon P: _____

_____ Telefon G: _____

RESTAURANT SONNE

RÄTERSCHEN



Auch im
neuen Jahr ist
es uns eine Freude,
in gemütlicher Ambiente
mit freundlicher Bedienung und
gutem Essen, uns

„RUND UM IHR WOHL“
zu kümmern!

- Gute Tagesmenüs zu guten Preisen
- Hausgemachter Teigwaren - Pizza
- Freitag und Samstag FISCHSUPPE
- neuen Angeboten „à la carte“
- unseren Fischspezialitäten und Paella

Für Familienfeste, Firmenanlässe und sonstige Feiern
unser schöner, rustikaler Saal (bis zu ca. 50 Pers.)

Unsere Öffnungszeiten:

Di.-Sa.: 9.00-24.00 Uhr, So.: 10.00-23.00 Uhr, Mo. geschlossen
(Für Anlässe, ab 15 Personen,
stehen wir Ihnen gerne auch
Montags zu Verfügung.)



8352 RÄTERSCHEN, ELSAUERSTRASSE 22, TELEFON/FAX.: 052-363 24 70

Jugendsekretariat Winterthur-Land

Kursprogramm 97

Väter-Kinder-Wochenende
in Rüdlingen SH

Für Väter mit Kleinkindern bieten wir ein Wochenende an: Die Väter haben Gelegenheit, ein Wochenende intensiv mit ihren Kindern zu verbringen und mit anderen Vätern Gedanken auszutauschen.

Väter-Kinder-Wochenende Rüdlingen, 25.-27. April, Freitagnachmittag bis Sonntagnachmittag
Kosten: Erwachsene Fr. 190.-
Kinder bis 2 J. gratis
Kinder ab 2. J. Fr. 95.-

Reisekosten und Ausflüge sind im Preis nicht inbegriffen. Kostenreduktion ist nach Absprache möglich.

Mütter-Kinder-Woche
auf dem Hasliberg BE

Haben Sie Lust, zusammen mit anderen Müttern und Kleinkindern an einer Erlebnis- und Spielwoche in einer anderen Umgebung teilzunehmen?

Mütter-Kinder-Ferien Hasliberg, 24.-30. Mai
Kosten: Erwachsene Fr. 480.-
Kinder bis 1 J. Fr. 30.-
Kinder ab 1 J. Fr. 160.-

Für Auskünfte, Informationen und Anmeldungen wenden Sie sich an das Jugendsekretariat Winterthur-Land, Tel. 212 15 21

Anmeldeschluss: 22. Februar

Geschwisterbeziehung

Welche Bedeutung hat die Geschwister-Folge für die Kinder, Eltern für die Familie?

- Geschwisterstreit - Geschwisterressourcen - Stärken und Schwächen der Erstgeborenen, der «Sandwich»-Kinder und der Jüngsten

Leitung: Peter Angst,
Erziehungsberater

Datum: Mittwoch, 5. Februar
20.00-22.00 Uhr

Ort: Jugendsekretariat Winterthur-Land, Winterthur

Kosten: Fr. 10.-

Anmeldung:
Jugendsekretariat,
Tel. 212 15 21

Essen muss man nicht, essen darf man

Für Eltern mit Kleinkindern. Wieviel muss mein Kind essen? Muss ich auf seine speziellen Wünsche eingehen? Wie können Esssitten und Tischmanieren eingeführt werden? Vorlieben und Abneigungen - was soll mein Kind essen?

Leitung: Anna Urben,
Gesundheitsschwester im
Bereich Mütterberatung

Datum: Mittwoch, 9./16. April
20.00-22.00 Uhr

Ort: Jugendsekretariat Winterthur-Land, Winterthur

Kosten: Fr. 20.-/Paare: Fr. 30.-

Anmeldung:
Jugendsekretariat,
Tel. 212 15 21
bis 2. April

Kinder fordern uns heraus

Dieser Kurs regt zum vertieften Kontakt zu unseren Kindern in der Pubertät an und vermittelt neue Ideen und Vorschläge für den Familienalltag.

Eltern sind ständig darum bemüht, «das Beste» zu machen... Doch - gibt es überhaupt «das Beste», das Richtige?

Kurzreferate führen ins Thema ein. Anschliessend wird im gemeinsamen Gespräch vertiefend darauf eingegangen; Erfahrungsaustausch.

1. Abend:

Familienleben - Idylle mit Turbulenzen

2. Abend:

Von der Sehnsucht zur Sucht
Sucht und deren Ursachen und Gesichter/Umgang mit Drogen; mit Kindern darüber reden

3. Abend:

Ernstfall Jugendliebschaften
Umgang mit den jugendlichen Bedürfnissen und Intimleben unter einem Dach

Leitung: C. Galli, Sozialarbeiterin,
gestal. Therapeutin; Ch. Weber, Präventionsfachmann, Jugendarbeiter

Datum: Donnerstag, 15./22./29. Mai
19.30 Uhr

Ort: Winterthur Stadt (Details nach Anmeldung!)

Kosten: Fr. 30.-

Anmeldung:
Jugendsekretariat,
Tel. 212 15 21,
bis 1. Mai

Besuch des Kantonsspitals

mit Kindern ab fünf Jahren in Begleitung der Eltern

Organisation:

Ortsvertretung Elsau

Datum der Durchführung:
Frühjahr 1997

Ort: Kantonsspital Winterthur
Nähere Informationen

und Anmeldung:

Marion Garcia,
Tel. 363 25 86 oder
Gisela Storrer,
Tel. 363 21 97

Storenbau

- Rolladen
- Lamellenstoren
- Sonnenstoren



Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Rätterschen
Tel./Fax: 052/363 16 31 • Service: 077 / 71 81 32

Jugendsekretariat
Winterthur-Land
Tel. 212 15 21

Kath. Kirchengemeinde

Gottesdienst
Sonntags 11.00 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus

Kein Gottesdienst
Sonntag, 2. Februar
Sportferien

Sonntag, 13. April
Weisser Sonntag in Wiesendangen
um 10.15 Uhr

Besondere Gottesdienste
Sonntag, 23. Februar
**Familiengottesdienst, anschliessend
im Kirchgemeindehaus «Suppen-
zmittag» zusammen mit Evang.-
ref. Kirchengemeinde**

Freitag, 7. März
Weltgebetstag in der ref. Kirche

Montag, 24. März
**Bussgottesdienst in Wiesendangen
um 20.00 Uhr**

Dienstag, 25. März
**Bussgottesdienst in Sulz um 20.00
Uhr**

Sonntag, 30. März
Ostergottesdienst

**3.-Welt-Gruppe
Strickgruppe**
Wir treffen uns jeden zweiten Mitt-
woch im Monat von 8.30 bis 11.00
Uhr im Kirchgemeindehaus. Es sind
alle herzlich willkommen, die ger-
ne mitmachen würden.
Nächste Treffen:
12. Februar, 12. März, 9. April

Kontaktpersonen:
Gabi Gasser Tel. 363 14 79
Anni Baumann Tel. 363 18 90

Diverses
Freitag, 14. März
GV der Vereinigung der Elsauer
Katholiken im Rest. Sonne, Räters-
chen, um 20.00 Uhr.

Gertrud Bächli

Evang.-ref. Kirchengemeinde Elsau

Pfarramt
Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus,
Tel. 363 11 71
Stellvertretung vom 1. bis 9. Februar:
Pfarrer Theodor Dieterle, Palmstr.
22, Winterthur, Tel. 242 15 41

Gottesdienste
In der Kirche 9.30 Uhr

Jugendgottesdienste
In der Kirche 10.30 Uhr
Bitte Ankündigungen im «Elsauer
Chilebot» beachten!

Besondere Gottesdienste:
Sonntag, 23. Februar 11.00 Uhr
3.-Welt-Familiengottesdienst
Anschliessend gemeinsamer «Sup-
penzmittag» im Kirchgemeindehaus

Die ref. Kirchenpflege lädt Sie nach
dem Familiengottesdienst herzlich
zum gemeinsamen Suppenzmittag
im Kirchgemeindehaus ein. Das ein-
fache Menue soll eine Verzichtlei-
stung sein. Die eingesparten Mittel
für ein Sonntagsmenue könnten
denjenigen Menschen zugute kom-
men, denen es weniger gut geht
als uns. Wir freuen uns auf Ihre
Teilnahme.

Freitag, 7. März 20.00 Uhr
**Weltgebetstagsgottesdienst in der
Kirche**
Mitwirkung des Frauenchors Elsau
«*Wie ein Same, der zu einem Baum
wächst*»



Am ersten Freitag im März wird je-
des Jahr in etwa 180 Ländern der
Weltgebetstag gefeiert. Er wurde vor
mehr als 100 Jahren von amerika-
nischen Frauen ins Leben gerufen

und hat sich über alle Kontinente
ausgebreitet. Er war die erste öku-
menische Bewegung, lange bevor
der Ökumenische Rat der Kirchen
gegründet wurde. Die Liturgie, die
Grundlage der Feier, kommt jedes
Jahr aus einem andern Land, in die-
sem Jahr aus Südkorea. Frauen ha-
ben sie gestaltet in der Tradition
dessen, dass Frauen sich immer schon
vorurteilslos zum gemeinsamen Beten
und Handeln zusammengefunden
haben.
Wir laden alle herzlich zu diesem
Gottesdienst ein.

Die ökumenische
Vorbereitungsgruppe

Sonntag, 16. März 9.30 Uhr
**Familiengottesdienst mit Abend-
mahl**

Wir feiern zusammen mit den Kin-
dern des 3.-Klass-Unterrichts einen
Abendmahlsgottesdienst. Die Schüler
des kirchlichen Unterrichts haben
sich in ihren Stunden darauf vor-
bereitet. Auch die Kinder der Sonn-
tagsschule nehmen daran teil. Es wäre
schön, wenn die Eltern ihre Kinder
zu diesem Gottesdienst begleiten
würden.

Sonntag, 23. März 9.30 Uhr
Palmsonntag

Feier der goldenen Konfirmation des
Konfirmandenjahrganges 1947.
Vor 50 Jahren wurden in unserer
Gemeinde 13 Konfirmandinnen und
Konfirmanden konfirmiert. Wenige
wohnen noch in der Gemeinde,
die meisten in der näheren Umge-
bung. Wir versuchen alle zu errei-
chen, um diesen Tag in einer Art
«Klassenzusammenkunft» mit Le-
benspartnern zu begehen.

Karfreitag, 28. März 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst

Ostersonntag, 30. März 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst

Donnerstag, 8. Mai 9.30 Uhr
Auffahrtsgottesdienst

Sonntag, 11. Mai 9.30 Uhr
**Familiengottesdienst zum Mutter-
tag**

Taufsonntage
16. Februar, 9. März, 23. März, 13.
April, 11. Mai
Anmeldungen für Taufen beim Pfarr-
amt (Tel. 363 11 71)

Werktagssonntagsschule

Für Kinder vom Kindergarten bis
zur 3. Primarschule.
Bitte beachten Sie jeweils die ge-
nauen Daten im «Elsauer Chilebot».
Freitag: 13.30 Uhr

Gruppe Claire Fraefel,
Pestalozzihaus
13.30 Uhr
Gruppe Marianne Eggenber-
ger, Kirchgemeindehaus

Domino-Treff

Bitte beachten Sie jeweils die ge-
nauen Daten im «Elsauer Chilebot».
Donnerstag: 17.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus
(für Kinder im 4. und 5. Schuljahr)

3.-Welt-Zmittag

Donnerstag, 27. Februar, 11.45 Uhr
im Kirchgemeindehaus
Menue: **Äplermakkaronen**
Erlös zu Gunsten des 3.-Welt-Pro-
jekts Instituto Linea Cuchilla, Ar-
gentinien.
Anmeldung bitte bis Mittwoch, 11.00
Uhr an **Judith Schwarzenbacher**,
Tel. 363 26 95 oder **Elsi Hofmann**,
Tel. 363 12 86

3.-Welt-Strickgruppe

Jeden zweiten Mittwoch im Monat
von 8.30 bis 11.00 Uhr im Kirch-
gemeindehaus.
Kontaktpersonen:
Gabi Gasser, Tel. 363 14 79 und
Anni Baumann, Tel. 363 18 90

Pfarramt

WINTERTHURER
brockenhaus

**GRATIS
ABHOLDIENST**
Tel: 052 / 212 18 83

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 8⁰⁰-12⁰⁰ / 14⁰⁰-18³⁰
Sa. 9⁰⁰-15⁰⁰
8400 Winterthur,
Tösstalstrasse 8

Unser Erlös geht an
soziale Institutionen
IN UND UM WINTERTHUR

Pro Senectute

**Leiter der Ortsvertretung,
finanzielle Leistungen**
Pfr. R. Fraefel Tel. 363 11 71

Dienste für Senioren
Mahlzeitendienst:
Alice Waldvogel Tel. 363 19 73

Mittagstisch:
Sonja Knupfer Tel. 363 14 93

Altersturnen/Seniorenturnen/Wal-
king:
Vreni Erzinger Tel. 363 19 61

Seniorenwanderungen:
Ueli u. Rita Flacher Tel. 363 17 17

Seniorenferien:
Dora Schlumpf Tel. 363 20 56

Besuchskreis:
Emmi Schuppisser Tel. 363 19 91

Besuchsdienst:
Sylvia Schulle Tel. 363 10 78

Gemeineschwestern/Krankenmobili-
en Tel. 363 11 80
Büro (Anrufbeantworter)
Di und Do 13.30–14.30 Tel. bedient

Vermittlung Haushilfedienst:
Madeleine Weiss Tel. 363 22 97
Mo–Sa 7.30–8.30 Uhr

Vermittlung Fahrdienst:
Madeleine Weiss Tel. 363 22 97
Mo–Sa 7.30–8.30 Uhr

Auskunft Reinigungsdienst:
Madeleine Weiss Tel. 363 22 97
Mo–Sa 7.30–8.30 Uhr

Seniorenwanderung

Mittwoch, 5. Februar
**Etwilen – Rodenberg – Schlattin-
gen – Basadingen – Diessenhofen**
Mit Postauto ab Räterschen Pesta-
lozzi-Brücke/Elsau 7.55/8.00 Uhr bis
Oberwinterthur, Hegifeldstrasse,
Umsteigen in den Zug, Abfahrt 8.16
Uhr nach Etwilen. Nach der Pau-
se wandern wir ca. 1 1/2 Std. – inkl.
Zwischenhalt – über den Rodenberg
nach Schlattingen zum Mittagessen.
Nachmittags folgen wir der Wan-
derroute über Basadingen nach Dies-
senhofen. Mit dem Zug – Abfahrt
um 15.42 Uhr – reisen wir über
Schaffhausen – Winterthur zurück
nach Räterschen, Ankunft 17.51 Uhr

Ausrüstung:
Regen- und Kälteschutz, Wander-
schuhe evtl. mit Gleitschutz

Kollektivbillett 2. Klasse
ganze Taxe: Fr. 23.40
Halbtax-Abo: Fr. 14.00
Unkostenbeitrag: Fr. 2.50

Anmeldung für alle Teilnehmer und
Teilnehmerinnen an Ueli und Rita
Flacher, Tel. 363 17 17 bis späte-
stens Montag, 3. Februar, abends.

Nächste Wanderungen:
5. März, 2. April, 7. Mai

Mittagstisch
Unsere nächsten Mittagstische wer-
den an folgenden Tagen im Kirch-
gemeindehaus durchgeführt:
Mittwoch, 12. Februar, 12. März,
9. April, 14. Mai
Bitte melden Sie sich jeweils zwei
Tage zuvor an bei:
Sonja Knupfer, Tel. 363 14 93
Im Verhinderungsfall bitten wir um
eine rechtzeitige Abmeldung!

Seniorenachmittag
Mittwoch, 19. Februar
14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Die nächsten Seniorenachmittage:
19. März, 16. April

Altersreise
Mittwoch, 21. Mai

Altersferien
Samstag, 14. Juni–Samstag, 21. Juni
in Weggis am Vierwaldstättersee

Ortsvertretung

Autogenes Training
Ausbildung nach den Richtlinien des SGAT

**Einzelunterricht
oder kleine Gruppen**

Auskunft und Anmeldung:
Hanna Zaugg
Kursleiterin für Autogenes Training
Elsauerstrasse 1, 8352 Räterschen
Telefon 052 363 12 29

Pro-Senectute-Reinigungsdienst im Kanton Zürich

Der Reinigungsdienst der Pro Senectute ist eine Dienstleistung, die nicht nur Personen in höherem Alter gerne abrufen. Wenn sich die ersten Altersbeschwerden bemerkbar machen, wenn das Besteigen einer Leiter zum Risiko wird oder wenn die grossen Möbel einfach zu schwer werden – der Reinigungsdienst übernimmt die beschwerlichen und mühsamen Arbeiten.

Der Reinigungsdienst der Pro Senectute wurde in seiner heutigen Struktur 1989 in der Stadt Zürich aufgebaut und 1995 in der Stadt sowie der Umgebung von Winterthur eingeführt. Seit Frühjahr 1996 ist er auch in den Bezirken Horgen, Meilen, Dietikon sowie Dielsdorf im Einsatz. Der Reinigungsdienst stellt eine ergänzende Spitex-Dienstleistung dar. Zu seinen Hauptaufgaben gehören sporadisch anfallende Reinigungsarbeiten sowie Erstreinigungen von lange vernachlässigten Wohnungen und Einfamilienhäusern. Mit dem Reinigungsdienst will Pro Senectute Kanton Zürich dazu beitragen, dass ältere Menschen, Behinderte und Langzeitpatienten so lange in ihrer eigenen Wohnung und der angestammten Umgebung bleiben können, wie sie selber dies wünschen, und soweit es sozial und medizinisch verantwortbar ist. Der Reinigungsdienst unterstützt zudem die Spitex-Dienste, indem er die Reinigung jener Haushaltungen über-

nimmt, in denen die Spitex die Reinigung nicht mehr selber bewältigen kann.

1100 Einsätze pro Jahr

Das Personal arbeitet in Zweier-Equipen, vollständig ausgerüstet mit einem Kleinbus, Reinigungsgeräten und Material. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in innerbetrieblichen Schulungen auf ihre Arbeit vorbereitet, so dass sie in der Lage sind, Kundinnen und Kunden mit dem nötigen menschlichen Einfühlungsvermögen zu begegnen. Im Laufe der mehrjährigen Entwicklung konnte in der Stadt Zürich eine sukzessive Steigerung der Nachfrage verzeichnet werden. Heute beschäftigt der Reinigungsdienst in der Stadt Zürich sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die rund 1100 Einsätze pro Jahr erledigen.

Ausbau in der Stadt Winterthur und auf dem Lande
In Winterthur wurde 1995 der seit

vielen Jahren bestehende Einpersonnen-Putzdienst durch die aus Zürich bekannten Zweierequipen nach und nach ersetzt. Bereits steht der Pro Senectute-Reinigungsdienst auch in den Gemeinden Elsau, Elgg, Hagenbuch und Hofstetten zur Verfügung.

Aufgrund vermehrter Anfragen nach einem professionellen Reinigungsdienst von Seiten der Spitex-Mitarbeiterinnen in den Landgemeinden, wurde im August 1992 im Limmatal ein Pilotprojekt gestartet. Auch hier zeigte sich rasch ein klares Bedürfnis der betagten Bevölkerung nach Hilfe bei schweren und aufwendigen Reinigungsarbeiten im Haushalt. Im März 1996 ist das Projekt dann auf drei weitere Bezirke des Kantons (Horgen, Meilen, Dielsdorf) ausgedehnt und um eine zusätzliche Equipe erweitert worden.

Preis/Leistung

Der Preis für eine Equipenstunde (zwei Mitarbeiterinnen inkl. Material und Weg) beträgt zwischen Fr. 79.– und Fr. 85.– plus 6,5 % Mehrwertsteuer.

Bezügerinnen und Bezüger von Zusatzleistungen können ihre Rechnung bei den entsprechenden Gemeindestellen zur teilweisen Kostenübernahme einreichen.

Positive Erfahrungen auf dem Lande

In den vier Landbezirken zeigte sich schon nach den ersten drei Monaten eine nahezu vollständige Auslastung der Equipen. Eine Umfrage bei den Kundinnen und Kunden hat ergeben, dass sie mit den Dienstleistungen sehr zufrieden sind. Angehörige der älteren Personen schätzen das Angebot als Unterstützung bei der Betreuung von betagten Familienmitgliedern sehr. Die Spitex-Dienste sind aufgrund ihrer Einsatzkriterien nicht in der Lage, stark verschmutzte Wohnungen in Stand zu setzen. Deshalb wird der Reinigungsdienst als willkommener «Wegbereiter» begrüsst, damit sich der Spitex-Dienst nach dem Einsatz des Reinigungsdienstes bei den Kundinnen und Kunden wieder auf seine angestammten Aufgaben konzentrieren kann. Dies ermöglicht ein effizientes Arbeiten im Umgang mit älteren Menschen.

Kundinnen und Kunden, die keiner, oder noch keiner regelmässigen Betreuung durch die Spitex-Dienste bedürfen, mit den schweren Reinigungsarbeiten in ihrem Haushalt jedoch überfordert sind,

Der Pro Senectute-Reinigungsdienst erledigt folgende Arbeiten:

Fenster:

- Fenster putzen, aufschrauben, Rahmen reinigen
- Vorhänge abnehmen, waschen, aufhängen
- Fensterläden, Vorfenster, Rolläden: waschen, ölen, Läden/Vorfenster auswechseln

Böden:

- Vollflächig saugen
- Teppiche klopfsaugen/sprayextrahieren
- Böden reinigen und pflegen

Küche, Bad und WC:

- Gründliche Reinigung von Küchen, Bad und WC
- Tiefkühlgeräte abtauen und reinigen

Diverses:

- Wände und Türen waschen
- Lampen reinigen
- Möbelpflege
- Schränke und Schubladen: Innenreinigungen

erhalten mit dem Reinigungsdienst entsprechende Entlastung und Unterstützung. Anfang April wird eine Evaluation des Projektes in den vier Landgemeinden zeigen, ob für einen weiteren Ausbau des Reinigungsdienstes im ganzen Kanton der entsprechende Bedarf besteht.

Anmeldungen für den Reinigungsdienst:

Winterthur und Umgebung
Maya Rüegg Ogbueri
Technikumstrasse 84
8400 Winterthur
Tel. 213 75 22 oder 212 99 10
(Mo-Do, 8.00-11.30 Uhr)

Auskünfte für Elsau
Madeleine Weiss Tel. 363 22 97
Montag-Freitag, 7.30-8.30 Uhr

Angelika Joss
Pro Senectute Kanton Zürich

**Seniorenwanderung
Mittwoch, 8. Januar**

Effretikon – Bisikon – Volketswil – Bad/Neuguet – Effretikon

Etwas später als sonst sind wir dieses Mal gestartet. Die Bahnfahrt endete um 9.45 Uhr in Effretikon. Dann folgten wir dem markierten Wanderweg Richtung Moosburg. Nahe der Ruine erinnert eine Orientierungstafel an frühere Zeiten. Die Burg soll schon vor der Gründung der alten Eidgenossenschaft bestanden haben. Der Weg entlang dem Örmisbach durch das grosse Püntenareal war schneebedeckt, aber gut begehbar. Im «Rosengarte z'Bisikon» schalteten wir einen Halt ein. Alle 39 Wandererinnen und Wanderer rückten nahe zusammen und fanden einen Sitzplatz. Froh gestimmt ertönte das «Happy Birthday to you...» als der Spender eines warmen Getränkes als Geburtstagsjubililar ausfindig gemacht war. Nochmals herzlichen Dank!

Bei angenehmem winterlichem Wetter ging's weiter über die weissen Felder zum Wald, wo Holzfäller wirkten. Auf der Hutzlenhöhe erblickten wir Volketswil, wo die Mittagsrast eingeplant war. Freundlich war der Empfang im renommierten Landgasthof Wallberg. Die «Wystube» mit den vornehm gedeckten Tischen vermochte die Wandersleute gut aufzunehmen. Genau zur vereinbarten Zeit begann der Service. Nach dem einfachen, recht köstlichen Essen entfachten sich rege Diskus-

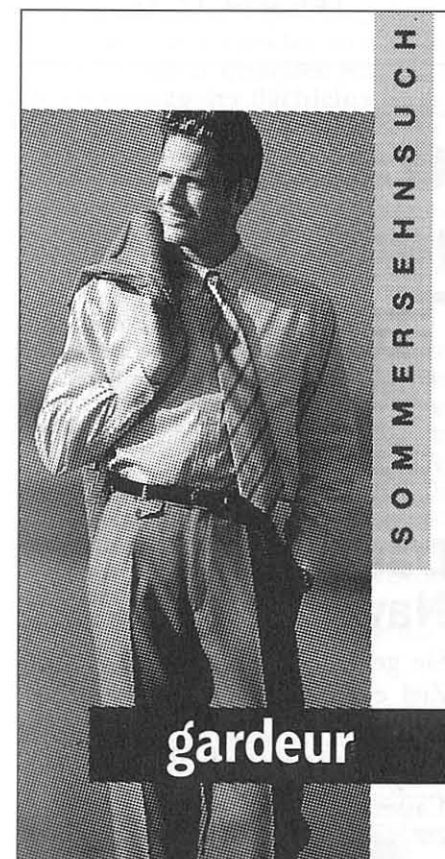
sionen, gewürzt mit viel Spass und Humor. Informationen wurden ausgetauscht und lustigen Sprüchen gelauscht.

Nun folgte ein Höhepunkt des Tages. Zur Erinnerung an den Dreikönigstage wagten wir, wenn auch nur für kurze Zeit, die Monarchie einzuführen. Drei Damen und drei Herren sind zu Königinnen oder Königen erkoren worden. Als dann darüber hinaus noch ein Kaiser – **Oskar Walser** würfelte dieses Mal am besten – ausgelost war, hatten die andern gekrönten Häupter nur noch das Zuhören statt das Sagen. Zum Trost durften sie sich an kleinen Geschenken erfreuen.

Bald folgte die Aufbruchstimmung. Ungeachtet der Hochnebeldecke, die sich zäh zeigte, nahm die froh gelaunte Wanderschar den Rückweg in Angriff. Entlang einem gut beschilderten Waldlehrpfad führte uns der Weg durch stilles wechselhaftes Gelände vorbei an einer schön gelegenen Badeanlage zurück nach Effretikon.

Nach etwas Wartezeit fuhren wir mit der Bahn und mit frohen Erinnerungen zurück nach Hause.

Ueli Flacher



S O M M E R S E H N S U C H

gardeur

Das Modehaus
für sportlich gepflegte Mode

ModeWalch

Tel. 052/212 07 72 NEU WIESEN

Wann wurde Ihr Boiler zum letzten Mal entkalkt?

Elektroboiler sollten alle 5-6 Jahre entkalkt und kontrolliert werden.

Zur gleichen Zeit können wir die Magnesiumanoden zum Schutz des Boilers ersetzen.

Rufen Sie uns an: 363 16 32

H Hofer

Spenglerei / Sanitär AG

Haushaltapparate

St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen

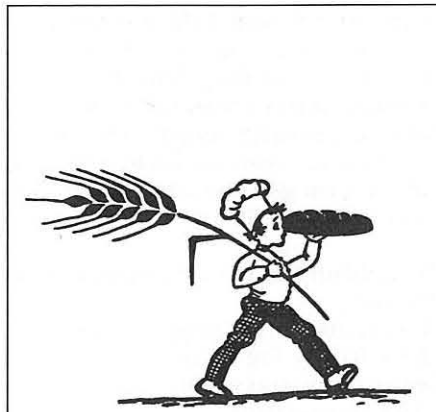
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45

Seniorenwanderung und Jahresschlusstreffen 4. Dezember

Oberwinterthur–Zinzikon–Lindberg–Wolfensberg–Wülflingen–Winterthur

*Ja bi dem herrliche und wunderschöne Wätter
isch es ja kei Kunst go wandere,
so seit's dänn öppe eine zum andere.
Und wän dänn dä Wandertag na im Dezämber isch,
so chamer nu säge,
d'Elsauer sind bim Wättergott ganz bsunders guet gläge.
So hätt er au s'ganz Jahr dure
eus meistens guet's Wätter reserviert
und dafür danked mir ihm ganz ungeniert.
So simer dasmal als fröhliche Schar,
s'letscht mal loszoge i dem Jahr.
S'isch dasmal kei strängi Wanderig gsi,
ab Rätersche mit Bahn und Bus, fahred mer dänn bald i Zinzike i.
Deht gaht's dänn z'Fuess im gwohnte und stramme Schritt
de Ueli lueget na mal ume, chömed au alli mit?
De Lindberg wämmer ja zerscht emal bestiege
teils isch de Wäg e chli isig, dänn lit na e chli Schnee.
im Wald inne gueti Luft, nu vo de Sunne hämer nid vil gseh.
Schnäll aber hätt sich dänn s'Blatt gwändet,
mir trätted zum Wald us,
dur schlafendi Pünte im schönste Sunneschi immer grad us
und mir gsehnd scho vo witem s'Restaurant zum Schützehus.
Da gaht dänn eusi ersti Etappe z'änd,
gern nämed mer det e warm's Kafibeckeli und es Gipfeli i d'Händ.
Nach eme gmütliche Plauderstündli
leged mer euse Tschoppe wieder a.
Der nächst Berg rüeft, mer münd jetzt witer gah.
Zerscht am Schützenweiher entlang, dänn gaht's am Wolfesberg an Chrage
und vo de Köpfi dänn uf Wülflinge abe.
Bald sitzed mer zum Mittagässe a euserne bekannte Tische
im fäschtllich dekorierte Saal vom Restaurant Hirsche.
Nach em wie üblich guete Ässe
dänn en Höhepunkt, mir werded in nie vergässe;
sächs Fraue vo eusere Wandergruppe tüend sich als Musikerinne entpuppe.
Mir händ nu müesse stuune über das Rondo Veneziano
vo dere iheimische Frauegruppe.
Für's Klavierspiel und die Gedicht
wo mir händ dörfe lose hüt
für alle 48 au na es hübsches Chlausseckli.
Ville und herzliche Dank all dene liebe Lüüt.
Bald hämmer eus dänn wieder müesse tränne
wämmer nit händ welle i d'Stadt ie ränne.
Die einte per Bus oder anderi z'Fuess
und am Bahnhof chömed mer wieder zäme.
So isch es also usklunge euses Wanderjahr,
au en rächt en schöne Dank eusem nimmermüede Leiterpaar.*

Oskar Walser



Bäckerei-Konditorei

Oskar Fritz

Dickbuch
Tel. 363 17 25

BLAUPUNKT

Jetzt in der Schweiz!

TravelPilot



Das Auto-Navigationssystem

Sie geben einfach Ihr gewünschtes Ziel ein und der TravelPilot führt Sie durch akustische und optische Hinweise an Ihren Bestimmungsort.

Lassen Sie sich beraten.

NYFEGA

BOSCH SERVICE

Elektro-Garage AG
Tösstalstr. 29, 8400 Winterthur
Tel. 052 269 04 40
Fax 052 269 04 41

Naturschutzkommission

Revitalisierung des Schnidertobelbaches

Unzählige Gewässer des Kantons Zürich sind im Verlauf der letzten hundert Jahre von der Oberfläche verschwunden. Auch in der Gemeinde Elsau verlaufen viele Fließgewässer eingedolt und sind somit als Lebensraum wie auch als Element des Landschaftsbildes verloren gegangen. Der im Gebiet Rodler (Oberelsau) entspringende Schnidertobelbach fließt nur gerade im Schnidertobel an der Oberfläche. Rund zwei Drittel seines Laufes sind eingedolt. Die Naturschutzkommission Elsau hat ein Projekt in Bearbeitung, nach welchem ein Teil des Schnidertobelbaches wieder in ein Wiesenbächlein umgestaltet werden soll. Es ist vorgesehen, den untersten Bachabschnitt zwischen Riedstrasse und Bahngleise möglichst naturnah so in die Spielwiese einzugliedern, dass der Bach auch für Kinder zu einem Spiel- und Lernobjekt werden kann. Das bedeutet, dass ein Bereich des Ufers flach und auch für kleine Kinder zugänglich gestaltet wird. Die Wassermenge des Bächleins ist gering und ziemlich konstant. Der revitalisierte Bachabschnitt soll keinesfalls zum abgesperrten Naturschutzgebiet mit «Betreten verboten»-Tafeln werden. Vielmehr soll er zu Spiel und Beobachtung einladen.

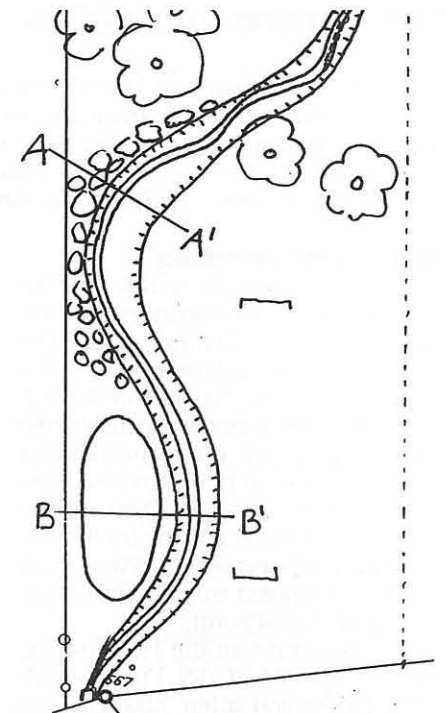
Der Vorstand der Naturschutzgruppe Elsau hat sich bereiterklärt, die Revitalisierung durch den Bau eines zusätzlichen Teichbiotopes aufzuwerten. Die Gruppe übernimmt dabei die Materialkosten und führt die Arbeiten aus. Die Revitalisierung soll durch die Genossenschaft Grünwerk erfolgen. Dabei werden arbeitslose Fachpersonen im Umweltbereich (Biologie, Zoologie, Geografie u.ä.) zum Zug kommen.

Der Gemeinderat hat grünes Licht zu diesem Vorhaben gegeben, und der Souverän hat die notwendige finanzielle Unterstützung zugesichert. Somit kann dieses Projekt noch in diesem Jahr umgesetzt werden.

Peter Schenk



Wieder an die Oberfläche geholt: ausgedoltes Wiesenbächlein



Projektskizze Schnidertobelbach



Natur und Spielplatz kombiniert: revitalisierter Grendelbach in Effretikon

Kompetente Beratung und Ausführung in sparsamer Energienutzung

SONNENERGIE SANITÄR HEIZUNG



SOLTOP SCHUPPISSER AG

Elsauerstrasse 41 8352 Räterschen
Tel. 052 363 26 89 Fax 052 363 26 85

Der Förster berichtet

Endlich wieder einmal ein Winter, wie man ihn sich wünscht. Einzig die Sonne liess lange Zeit auf sich warten. Um so schöner das Erlebnis, als die Sonne sich nach drei Wochen zum ersten Mal wieder durch den Hochnebel gekämpft hatte: Wie verzuckert glänzten die Bäume und Sträucher. Das sind Augenblicke, die für kalte Füsse und klamme Finger entschädigen!

Gemeindeversammlung

Ganz kurz möchte ich zum 5. Dezember zurückblenden. Gemeindeversammlung in Elsau – Sie erinnern sich? Die Budgets der verschiedenen Gemeinden waren zu beraten. Als Gast durfte ich daran teilnehmen und erleben, wie die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger gedenken, 1997 den Steuerertrag auszugeben. Dem Antrag der Primarschulpflege, die Schnitzelheizung im Primarschulhaus total zu erneuern, wurde nach einigen Sachfragen mit überwältigendem Mehr zugestimmt.

Für das Vertrauen in die Holzenergie, sowie in die Arbeit der Primarschulpflege danke ich allen Elsauerinnen und Elsauern im Namen der Wälder, als deren Fürsprecher ich mich verstehe.

Aus meiner Sicht ist dieser Entscheid sicher richtig. Das Ergebnis entspricht quasi dem Vollzug der früheren Abstimmung zum Feuerwehrgebäude (Gebäude nein, Heizung ja). Mit der heutigen Lösung auf dem Werkhofareal Auwiesen wird der Einbau einer Schnitzelheizung immer unwahrscheinlicher. Darum freue ich mich, dass mit dem Umrüsten des Primarschulhauses von Trocken- auf Grünschnitzel dieser für die Elsauer Wälder wichtige Schritt möglich wird.

Waldfunktionen

Der Holzbedarf dieser Heizung wird Waldpflege auslösen, weil der Absatz für qualitativ geringe Produkte in der eigenen Gemeinde möglich wird. Dass die Preise für anfallende Sortimente aus Baumkronen mehr und mehr in den Keller gerutscht sind, war für viele Waldbesitzer ein Grund, die Bewirtschaftung ihres Waldbesitzes vorläufig einzustellen. Die Preissituation wird sich mit der möglichen Schnitzelproduktion zwar nicht ändern, wohl aber der Aufwand, um das Rohmaterial bereitzustellen. Musste das Industrieholz stammglatt entastet und zu ordentlichen Haufen geschichtet werden, genügt es für Schnitzelholz, wenn der Stamm oder die Baumkrone an die Strasse vorgezogen wird. Die Äste können belassen werden, denn für die Heizung spielt es keine Rolle, ob der Schnitzel seinen Ursprung im Stamm oder in Ästen hatte.

Die Ansprüche, welche durch die Gesellschaft heute an den Wald gestellt werden, sind vielfältig, ja oft auch gegenläufig. Es soll Urwald entstehen, zugleich müssen Orchideenstandorte gefördert werden. Eine Ruhezone für Tiere muss mit dem Fitness-Parcours konkurrieren. Der Schutzwald, der mit einer Vielzahl von Wurzelstöcken ein steiles Bachtobel stabilisiert, soll ausgeräumt und in einen lichten Wald (sehr wenig Bäume) verwandelt werden.

Unsere Schweiz ist zu klein, um allen Forderungen in genügendem Umfang gerecht zu werden. Es gilt daher zu prüfen, wie berechtigt ein Anspruch ist und welche Funktionen allenfalls nebeneinander erfüllt werden können. Dies ergibt eine Überlagerung verschiedenster Waldfunktionen, was allerdings das Eigentum des Bewirtschafters zum Teil massiv (oder aber auch gar nicht) einschränkt. Daher ist es unerlässlich, dass alle Betroffenen miteinander ausdiskutieren, wer was wo will!

Die Waldentwicklungsplanung (WEP), wie sie gemäss neuem Waldgesetz vorgesehen ist, bietet Grundlage zu sol-



Diese imposante Buche misst gesamthaft etwa 4 m³ Holz. Davon sind nur 50 % Nutzholz. Um die andere Hälfte als Brennholzbeige zu verarbeiten, an der Strasse geschichtet, ist ein mühsamer Arbeitstag notwendig. Um die mächtige Baumkrone in Hackschnitzel zu verarbeiten, genügen inklusive Motorsägearbeit etwa 30 Minuten.



Bäume geben Schatten. Fällt man sie, bekommen die Orchideen (im Bild Purpurorchis vor einem Buchenstock) Licht und Wärme, so dass sie prächtig blühen. Bereits im darauf folgenden Jahr gedeihen die Sträucher und jungen Bäume ebenfalls. Fehlt die intensive Pflege, dauert das Blühen der seltenen Blumen gerademal zwei bis drei Sommer lang.

chen Gesprächen. Allerdings hat man beim Pilotprojekt WEP Irchel festgestellt, dass zwar viele Gruppierungen etwas wollen. Was genau aber werden soll, wie das aussieht und wie das Ziel zu erreichen ist, das ist plötzlich nicht mehr so klar zu formulieren.

Um dieses Chaos an Forderungen zu ordnen, Wünschbares von Machbarem zu trennen und das Ganze in einen durchführbaren Zeitplan zu stellen, braucht es den Forstdienst. Hier laufen alle Fäden zusammen.

Ein sich selbst überlassener Wald kann zwar einige wenige Funktionen erfüllen, doch sind diese nicht nachhaltig gesichert. Damit möglichst viele Funktionen erhalten bleiben, sind spezielle Massnahmen in der Waldpflege notwendig. Denn Wald ist etwas Dynamisches, das sich laufend verändert. Durch die Pflege dieser Bestände wird die Entwicklung angeregt und gefördert. Finden die anfallenden Sortimente Absatz, findet sich immer jemand, der die Pflegemassnahmen auch ausführt. Somit ist der Kreis zur beschlossenen Schnitzelheizung geschlossen und Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser der ez, auch deutlich geworden, welche Tragweite diese Investition im Primarschulhaus schlussendlich hat.

Ihr Förster
Ruedi Weilenmann, Dättgau

Jungbürgerfeier in Schnee und Kälte

Im letzten Jahr wurde wieder eine Jungbürgerfeier durchgeführt. Dieses Fest ist eine der Veranstaltungen, die noch nicht den Sparmassnahmen zum Opfer gefallen sind. Am 23. November trafen sich die Jugendlichen der Jahrgänge 1977 und 1978 um 16 Uhr beim Schulhaus Ebnet. Auch fast alle Gemeinderäte und der Gemeindegeschreiber, **Alfred Tanner**, waren anwesend. Traditionellerweise wird den Jungbürgern am Anfang, wenn es noch hell ist, der Elsauer Wald gezeigt. Niemand könnte dies natürlich besser, als der Gemeindeförster, **Ruedi Weilenmann**.

Das Wetter aber an diesem Samstag wollte nicht, was wir wollten. Es war der erste Tag in der Wintersaison, an dem es so richtig schneite. Nun, der Waldmarsch wurde trotz beissender Kälte und dichtem Schneetreiben durchgeführt, und auch der Apéro im Freien wurde uns schon angekündigt.

Die erste Station war am Waldrand im Eichholz. Dort erklärte uns Ruedi Weilenmann, wozu das Holz unseres Waldes genutzt wird und dass er auch ein Erholungsgebiet darstellt. Dazu zeigte er uns ein eingezäuntes Gebiet, wo in ein paar Jahrzehnten dann grosse Bäume stehen sollen. Es ging weiter ins Schnidertobel, das vom Zivilschutz ausgebaut und gereinigt wurde. Nun zeigte uns der Förster einen Baum, der eigentlich schon lange abgestorben wäre aber für die Vögel sehr wertvoll ist. Der Weg führte nun weiter durch den Wald zum Reservoir Sunenberg und schlussendlich zur Feuerstelle im Eichholz.

Man wusste nicht so recht, ob man sich auf den folgenden Apéro freuen sollte, denn es wurde immer kälter und die Schneedecke immer dicker. Die Familie von Gemeinderat **Meinrad Schwarz** hatte dort alles aufgestellt und zwei grosse, wärmende Feuer angezündet. Das erste, was man machen musste, war, den Schnee aus den Gläsern zu putzen. Man konnte hoffen, dass die Getränke nicht gefroren waren, was dann schlussendlich auch der Fall war. Es wurden Salznüssli und Pommes-Chips verteilt, und man versuchte sich irgendwie warm zu halten, was den meisten dank den grossen Feuern auch gelang. Dieser Waldmarsch wurde also ausnahmsweise in einer weissen Umgebung durchgeführt.

Nach einer gewissen Zeit, die für allfälligen Kleiderwechsel reserviert war, trafen sich alle im Restaurant «Sternen». Alle Teilnehmer (ca. 45 Personen) sind heil im warmen Saal angekommen, auch wenn die einen Schockerlebnisse und Rutschpartien auf dem Schnee überstehen mussten. Meinrad Schwarz, der diese Feier organisiert hatte, stellte uns nun das weitere Programm vor, bevor das Essen serviert wurde. Nach dem Hauptgang stellten uns die Gemeinderäte ihre Aufgaben vor. Da ausser **Christian Keller**, Meinrad Schwarz und **Erhard Staub** alle Gemeinderäte am selben Tisch sassen, waren die einen zu diesem Zeitpunkt noch nicht fertig mit dem Essen. Der Finanzvorstand, Christian Keller, fasste sich darum kurz, und umschrieb seine Aufgabe mit den Worten: «Ich bin für die Finanzen zuständig und schaue, dass Sie und

ich nicht zu viele Steuern zahlen. Und jetzt möchte ich mein Essen nicht kalt werden lassen.» Alle lachten und assen weiter.

Nach dem Dessert kündigte uns Meinrad Schwarz ein Cabaret-Duo an, das sich «Edi und Butsch» nannte. Sie stellten Politik und Gesellschaft in einem Land namens «Goldonia» dar, in dem alle Leute nur aufs Geld aus sind, wobei die zentrale Figur ein Industrieller war, der hoffte, durch seine Erfindung (farbige Gebisse) reich zu werden. Die beiden Kabarettisten wurden mit Applaus und Lachen verabschiedet.

Der nächste Teil der Feier bestand aus einem Wettbewerb, der neben anderen Fragen durch das Schätzen der aktuellen Einwohnerzahl der Gemeinde Elsau entschieden wurde. Nun, es waren am 23. November genau 2712 Personen. Der erste Preis, ein Medic-Büro-Gutschein über 100 Franken, ging an **Roger Zaugg**. Nach der Gewinnerverlesung erklärte uns Meinrad Schwarz, dass der offizielle Teil der Feier abgeschlossen sei. Die Gesellschaft löste sich nun allmählich auf.

Wir erlebten eine amüsante Jungbürgerfeier, bei der man sich auch wieder einmal über gemeinsame Primarschulzeiten unterhalten konnte. Einigen war der Spaziergang im Wald zwar ein Dorn im Auge, aber auch diese konnten sich schliesslich im Sternen dann aufwärmen. Ich bin der letzte Jungbürger, der gegangen war und wurde darum von Meinrad Schwarz gebeten, diesen Bericht zu schreiben. Nun, hier ist er, und ich hoffe, Sie haben einen Eindruck gewonnen, wie eine solche Feier abläuft.

Matthias Gerth

M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen,
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 363 15 52
im Halbiacker 5 Rümikon

Feststimmung auf der «Baustelle»

Nur kurze Zeit nach dem Abschluss der Umbauarbeiten an der Mehrzweckhalle zeigt sich diese schon wieder als Bauplatz: Die Elsauer Turnvereine stellten die Halle an ihrer Abendunterhaltung vom 17. und 18. Januar unter das Motto «Baustelle». Für einmal war aber das Betreten der Baustelle nicht verboten, sondern das Publikum eingeladen, die Tätigkeiten aller am Bau Beteiligten mitzuerleben.

(mk) Der Bau eines kleinen Häuschens stand im Mittelpunkt des Abends. Auf der Bühne wurden die Aufgaben aller Bauhandwerker optisch umgesetzt und turnerisch umrahmt. Mit träfen Sprüchen wurde jede der zwölf Bauphasen, die von einer anderen Riege des Turnvereins und des Damenturnvereins bestritten wurde, eingeleitet. Aus dem langen Weg bis zum Einzug im neugestellten Haus hier nur einige Beispiele:

Den Abbruch des alten Gebäudes besorgten die jüngeren Kinder der Jugendriege. Mit lautstarken Abbauhämmern und Pickeln machten sie sich am baufälligen alten Gemäuer

zu schaffen. Mit einer menschlichen «Stahlkugel» wurden schliesslich alle Mauerreste zum Einstürzen gebracht.

Nach dem Aushub der Baugrube, dem Hochziehen der Mauern und allerhand Installationen war es an der Frauenriege, dem neuen Haus die Augen zu öffnen – mit dem Einbau der Fenster natürlich. Im Ballett der kunterbunten Fensterflügel fanden sich am Ende die richtigen Farben, und mit einem Blick durch die Scheiben konnte sich das Publikum vom Baufortschritt überzeugen.

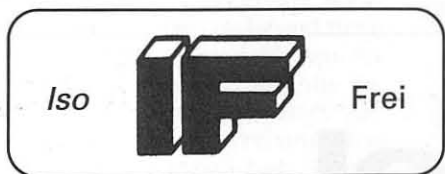
Das turnerische Glanzlicht in die Darbietungen setzten die «Maler» der Geräteriege. Kunstfertig wirbelten die Turner am Barrengerüst herum und zum Streichen der Fassade benötigten die wendigen Anstreicher keine Leiter, dank einer menschlichen Pyramide wurde auch der höchste Giebel mit den wirbelnden Farbrollen erreicht.

Den Abschluss der Bauarbeiten – mit dem Einzug ins neue Heim gleichsam das Finale der Vorführung – bestritten alle Turner, jung und alt,

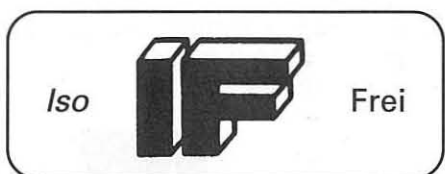
gemeinsam. Die Bühne reichte kaum aus, die grosse Schar aufzunehmen, die sich mit dem Applaus des Publikums an ihrem gelungenen Bauwerk freute.

Das im zweiten Teil des Abends präsentierte Theater drehte sich ebenfalls ums Thema Bauen. Einem jungen Paar, dessen Eigenheim einfach nie fertig werden will – wohl wegen der unzähligen Pausen der Handwerker –, steht der Besuch einer alten Tante ins Haus. «Tante Marigge» leiht ihren Namen zwar für den Titel des Stückes, ihre grosse Wirkung entfaltet sie aber nicht auf der Bühne, sondern nur durch ihren drohenden Besuch. Der Gedanke daran verfolgt die Dame des Hauses bis in ihre (Alp-)Träume, die auch das Publikum mitdurchleidet. Leider blieb beim Erwachen aus den verworrenen Traumgedanken der Hauptdarstellerin irgendwo auch die Pointe des Stückes hängen, und so wurde dem Publikum erst nach dem Fallen des Vorhanges klar, dass das Stück nun zu Ende sei. Die solide Leistung der Schauspieler wurde deshalb – wohl weil die Zuschauer noch über den Sinn des Gesehenen nachdachten – leider nur mit verhaltenem Applaus honoriert.

*Wänn im Winter um dä Huuseggä dä Biswind weht
und's Dir ächli a dä Närke zehrt
und glich ä heimelig warmi Wohnig wotsch ha
dänn lüüt doch schnell am Iso-Frei aa.*



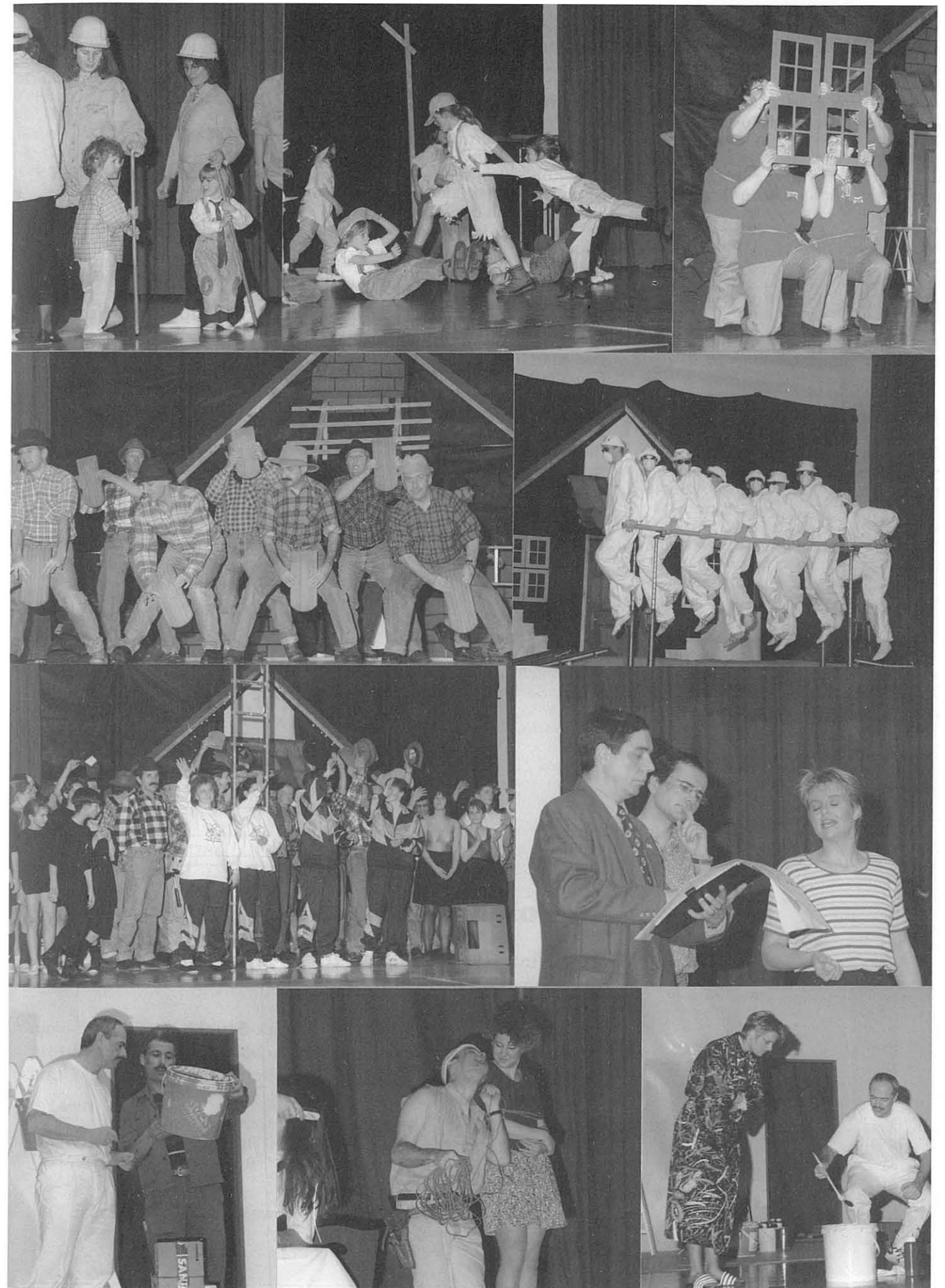
Rümikerstrasse 7
8409 Winterthur



Telefon 052/242 59 85
Natel 077/ 71 48 70
Telefax 052/242 79 18

Gebäudeisolierungen
spezielle Keller-, Decken- und Estrichböden
Holzkonservierungen

Neu: Biologische Isolationen mit Iso-Floc-Einsprühverfahren



Bibliothek

Voranzeige

Autorenabend mit Florianne Köchlin zum Thema **Gentechnologie**. Biologin und Autorin des Buches «Schön, gesund und ewiger leben» Sind wir auf dem Weg in eine bessere Welt mit Gentechnologie?

Wann: 12. März
Wo: 20 Uhr, Gemeindebibliothek, Elsauerstrasse 22

Sportferien

Während der Sportferien (27. Januar bis 8. Februar) ist die Bibliothek nur dienstags von 16.30 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Jahresbericht 1996

Erfreulicherweise sind die Buchausleihen und auch die Lesezahl im Jahr 1996 wieder etwas angestiegen. Dies ist sicher nicht zuletzt unseren verschiedenen Veranstaltungen und sonstigen Aktivitäten wie Märlistunde, Frauen-Zmorge mit Autorenlesung, Büchervorstellungen in der elsauer zytig und Bücherlisten zu verdanken.

Wir bemühen uns auch stets um ein aktuelles Bücherangebot und erfüllen Leserwünsche, indem wir die Bücher kaufen oder über den interbibliothekarischen Leihdienst beziehen.

Veranstaltungen – Aktivitäten

- Zum Frühlings-Frauen-Zmorgen mit dem Frauenverein durften wir als Gast Roswitha Keller, Psycho-

login und Autorin des Buches «Kleinkindergesellschaften», begrüßen.

- Lukas Hartmann, Autor und Journalist, erzählte uns aus seinem Leben und wir konnten einige Ausschnitte aus seinem neuesten Buch «Der Konvoi» anhören. Das Buch ist ab Februar erhältlich. Somit war auch der Frauen-Zmorge im November ein schönes Erlebnis.
- Anlässlich unseres fünften Geburtstages in der neuen Bibliothek überraschten wir in der Woche nach den Sommerferien unsere Besucher mit Kaffee und Kuchen.
- Die Märchenstunden mit **Trudi Gross** erfreuten während des Winterhalbjahres wieder viele Kinder.
- Der Literaturkreis unter der Leitung von Frau Studer konnte auch diesen Herbst mit 16 Teilnehmerinnen wieder aufgenommen werden.
- Ein gerngesehener Gast in unserer Bibliothek ist **Jacqueline Ebnetter** mit ihren Kindergartenschülern. Einmal im Monat decken sie sich mit Büchern aus der Bibliothek ein. Wir möchten Jacqueline Ebnetter für ihren Einsatz herzlich danken.
- Ein grosses Echo fanden die Ausstellungen in der Bibliothek: **Heinz Lüscher**, Aquarelle März–September
Christine Leutenegger, Aquarelle Oktober–Dezember
Alfred Tanner, Krippen und eine Bibel aus dem 15. Jahrhundert Dezember

Gschichte und Märli i de Bibliothek

Im Winterhalbjahr – von Oktober bis März – erzählt Trudi Gross-Hofmann einmal im Monat, immer an einem Mittwochnachmittag von 16.00–16.45 Uhr, Geschichten und Märchen in der Bibliothek. Alle Kinder ab vier Jahren sind herzlich eingeladen.

12. Februar

12. März



In Polen verloren

Eine Winterthurerin schildert ihre Erlebnisse als Auslandschweizerin vor und während des 2. Weltkrieges.

Unsere Mutter, **Margarete Nowak-Stucki**, bekannt vom Winterthurer Radio- und Fernsehgeschäft Nowak AG, erzählt in ihrem Buch vom Leben und Überleben in einer von Leid und Unrecht geprägten Zeit.

Das Buch kann bei uns oder in den Buchhandlungen bezogen werden.

Bruno und Christine Bochsler-Nowak, Auwiesenstrasse 12, 8352 Rätterschen, Tel. 363 17 04

Ludothek

Ludotheknachrichten

Gertrud Gross arbeitet seit zehn Jahren als Ludothekfrau – einfach super! **Gisela Storrer** hat das Ludothekteam nach sieben Jahren verlassen – schade! Wir werden Gisela sehr vermissen, haben wir doch zusammen viel Schönes erlebt.

Rita Hobi und **Rosmarie Hollenstein** sind unsere zwei neuen Ludothekfrauen. Wir hoffen, dass sie sich in unserem Team wohlfühlen werden.

Jahresbeitrag

Zu jedem Jahresbeginn immer die selben Zahlungsaufforderungen, so auch von der Ludothek.

Dürfen wir die Ludo-Benützer bitten, den Familienjahresbeitrag von Fr. 20.– per verteilttem Einzahlungsschein oder in der Ludothek bar zu bezahlen. Dieser Jahresbeitrag kommt uns Ludothekfrauen zugute, wir arbeiten ansonsten ehrenamtlich.

Spielnachmittage:

Am 19. Februar und 19. März, jeweils von 14 bis 16 Uhr, finden im Kirchgemeindehaus die beliebten Spielnachmittage statt. Viele Spiele können – zum Teil unter Anleitung – ausprobiert werden. Wir freuen uns auf viele spielbegeisterte kleine und grosse Besucher.

Für die Ludothek
Rosmarie Rutishauser

Tagungen – Kurse

Bezirkstagung:
M. Clivio/R. Scherrer
Katalogisierungskurs:
M. Magro
Sollen Bücher schön sein?:
M. Clivio/A. Strahm
Neue Kinder- und Jugendbücher:
M. Magro/R. Scherrer

Zum Schluss möchte ich allen ganz herzlich danken, die im vergangenen Jahre zugepackt und mitgeholfen haben, die Bibliothek in Schwung zu halten.

Medienbestand Ende 1996

Sachbücher	1'522
Belletristik	1'690
Jugend- und Kinderbücher	2'246
CD	295
Zeitschriften-Abo	12

Total 5'765

Anschaffungen 1996

Bücher	289
Geschenkte Bücher	63
CD	24

Bücherausleihen

	1995	1996
Sachbücher	975	1'009
Belletristik	1'959	2'026
Jugendbücher	1'821	2'020
Kinderbücher	2'193	2'164
CD	675	576
Zeitschriften	281	221

Total 7'904 8'016

Anzahl Besucher 3'286 3'585

Ruth Scherrer



Neue Spiele für helle Köpfe!

Fasnacht in Elsau: 24. Januar bis 16. Februar

Barbetrieb

FROB SIRZ

Elsau Tel. 363 11 22

PRIVOR bringt Power in Ihre Altersvorsorge



Mit dem spesenfreien PRIVOR-Vorsorgekonto sparen Sie gleich dreimal Steuern und erzielen dank Vorzugszins eine **überdurchschnittlich hohe Gesamtrendite**.

PRIVOR können Sie aber auch zum Erwerb von Wohneigentum oder für eine vorzeitige Pensionierung einsetzen.

Lassen Sie sich unverbindlich und kostenlos beraten.



ZLB Zürcher Landbank

8353 Elgg	Am Lindenplatz	Tel. 052 / 368 58 58
8352 Rätterschen	St. Gallerstrasse 66	Tel. 052 / 368 78 78
8545 Rickenbach	Hauptstrasse 9	Tel. 052 / 320 98 98
8523 Hagenbuch	Dorfstrasse 17	Tel. 052 / 364 15 66

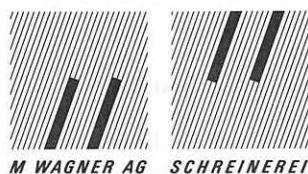
Neue Massstäbe

persönliche Beratung bei Werkstattarbeit
persönliche Beratung bei Kauf und Eintausch
Vollfinanzierung – Teilzahlung – Leasing

procar garage

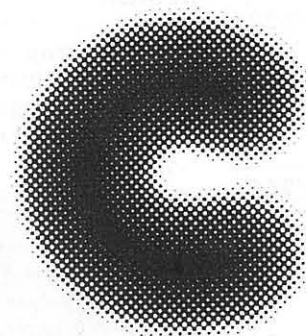


Jo Ludescher
Im Halbiacker, Postfach
8352 Rümikon/Winterthur
Tel. 052 / 363 26 18



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:
■ Innenausbauten
■ Einbauküchen
■ Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36



ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21
CH-8352 Elsau ZH
Telefon 052/363 16 92
Telefax 052/363 16 04
MWST 228 104

Wärmetechnische Anlagen
Heizkesselauswechslungen
Alternativ-Wärmepumpen
Öl-, Gas-, Holzfeuerungen



Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

empfehlenswert: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Telefon 052 363 22 34



Coiffeursalon Uschi

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Uschi und Sali
Montag-Samstag

Dorffest der Elsauer Vereine am 5./6. Juli

Wie bereits in der elsauer zytig berichtet, wird am ersten Juli-Wochenende nach langen Jahren wieder ein Dorffest unter Mitwirkung beinahe aller Elsauer Vereine stattfinden. Mit vielen Angeboten und Attraktionen für grosse und kleine Festbesucher lebt dieser gemeinsame Anlass von den vielfältigsten Ideen aus den verschiedensten Vereinen.

Das Fest dauert von Freitagabend, 4. Juli bis Sonntagnachmittag, 6. Juli. Als Standort wurde der Dorfker von Elsau ausgesucht, genau

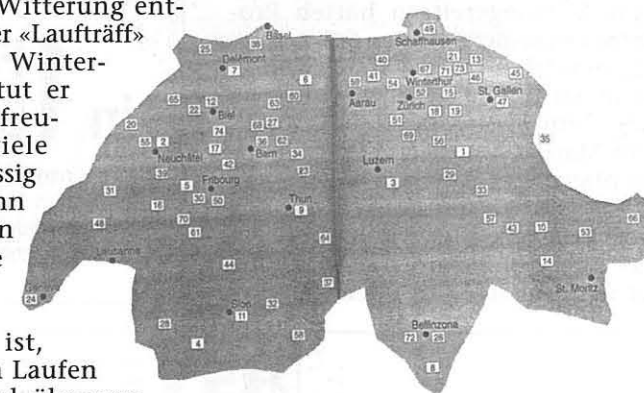
er die Dorfstrasse (ab der Einmündung beim Restaurant Frohsinn bis hinauf zur Bisegg) und die Kirchgasse.

Die von den einzelnen Vereinen geplanten Aktivitäten – man darf sich auf ein buntes Programm freuen – werden an der nächsten Vereinspräsidentenkonferenz koordiniert, so dass der Anlass zu einem gefreuten Ganzen wird. Doch nicht nur Elsauer sollen an diesem Dorffest auf ihre Kosten kommen, die Organisatoren erhoffen sich auch zahlreiche Gäste von ausserhalb.

TV Männerriege

«Laufträff» Elsau-Rätterschen

Der Jahreszeit und Witterung entsprechend, müsste der «Laufträff» jetzt eigentlich im Winterschlaf liegen. Das tut er aber nicht, denn erfreulicherweise sind viele Laufsportler regelmässig unterwegs, auch wenn es kalt um die Ohren zieht. Haben Sie selbst einmal versucht, wie unheimlich angenehm es ist, wenn man sich zum Laufen draussen erst einmal überwunden hat und nach getaner Arbeit in die warme Stube zurückkehrt? Ein Vergnügen, das Sie sich öfters leisten sollten – erhältlich auf unserem «Laufträff» – sozusagen vor Ihrer Haustür. Besonders regelmässige Benutzer sind die Walker. Die Dienstagmorgen-Gruppe zieht voll durch, und am Dienstagabend lässt sich's der harte Kern auch jetzt nicht nehmen, jede Woche die obligate Runde zu absolvieren.



laufbelastung ist genügend hoch, damit ein positiver Effekt für die Gesundheit erreicht werden kann. Die Belastung für Herz, Muskeln und Gelenke ist bei richtiger Ausführung und Dosierung so gering, dass auch bei sportungewohnten und übergewichtigen Personen keine Probleme entstehen. Unsere gut geführten Walking-Lektionen enthalten auch immer leichte Dehn- und Kräftigungsübungen. Walking ist besonders geeignet als Gesundheitstraining in der freien Natur, für Neu- und Wiedereinsteigerinnen und -einsteiger. Aber auch gut trainierte Sportlerinnen und Sportler können mit grossem Nutzen ab und zu eine lockere Trainingseinheit «walkend» absolvieren. Als sanftes Aufbautraining nach Verletzungs- und Krankheitspausen ist Walking geradezu ideal.

Elsau-Rätterschen figuriert als «Laufträff Nr. 71» im neuesten Lauf-Guide des SLV. Die obenstehende Über-

Reservieren Sie sich also schon heute das erste Wochenende im Juli! Sie werden es nicht bereuen!

Natürlich werden wir Sie in der elsauer zytig über alle Neuigkeiten vor dem Fest auf dem laufenden halten. Sobald also die Vereine ihre Konzepte vorgestellt haben, werden wir Ihnen den vielfarbigen Strauss «Dorffest» präsentieren können. Daneben wird auch ein Festprogramm in alle Haushaltungen verteilt.

OK Dorffest 97
Markus Kleeb

sicht zeigt Ihnen, wo sich heute bereits solche Einrichtungen befinden.

Das Laufträff-Netz der Schweiz

- | | |
|------------------------|------------------------|
| 1 Rapperswil-Jona SG | 38 Laufen BL |
| 2 Neuchâtel NE | 39 Domdidier FR |
| 3 Stans NW | 40 Niederhasli ZH |
| 4 Orsières VS | 41 Dietikon ZH |
| 5 Belfaux FR | 42 Gstaad BE |
| 6 Langenthal BE | 43 Bonaduz GR |
| 7 Delémont JU | 44 Heitenried FR |
| 8 Tesserete TI | 45 Arbon TG |
| 9 Thun BE | 46 Wil SG |
| 10 Chur GR | 47 St. Gallen SG |
| 11 Sion VS | 48 La Sarraz VD |
| 12 Biel BE | 49 Schaffhausen SH |
| 13 Weinfelden TG | 50 Guglera FR |
| 14 Savognin GR | 51 Adlisberg ZH |
| 15 Rikon ZH | 52 Zürichberg ZH |
| 16 Villaz-St-Pierre FR | 53 Arosa GR |
| 17 Beringen FR | 54 Hönningerberg ZH |
| 18 Ebmatingen ZH | 55 Peseux NE |
| 19 Uster ZH | 56 Pfannenstil ZH |
| 20 Les Brenets NE | 57 Flims/Laax GR |
| 21 Frauenfeld TG | 58 Saas Fee VS |
| 22 Magglingen BE | 59 Aarau AG |
| 23 Oberdiessbach BE | 60 Herzogenbuchsee BE |
| 24 Genève GE | 61 Bulle FR |
| 25 Miécourt JU | 62 Ostermündigen BE |
| 26 Bellinzona TI | 63 Utzenstorf BE |
| 27 Schönbühl BE | 64 Grindelwald BE |
| 28 St-Maurice VS | 65 St-Imier BE |
| 29 Gross SZ | 66 Scuol GR |
| 30 Marly FR | 67 Winterthur ZH |
| 31 Chamblon VD | 68 Jegenstorf BE |
| 32 Siere VS | 69 Zug ZG |
| 33 Glarus GL | 70 Gibloux-Farvagny FR |
| 34 Worb BE | 71 Rätterschen ZH |
| 35 Schaan FL | 72 Tenero TI |
| 36 Bern BE | 73 Wängi TG |
| 37 Fiesch VS | 74 Aarberg-Lyss BE |

Also dann – bei nächster Gelegenheit.

«Laufträff»-Männerriege
Hans Erzinger

El Volero

Zwischenrangliste der Volleyball-Meisterschaft 96/97 3. Liga

1. El Volero Rätterschen	10 Pkt.
2. FTV Andelfingen	8/+7
Volley Wila 2	8/+5
Neue Sektion	8/+2
5. FR Wiesendangen 2	4
6. DR Altikon	2/-7
FR Aadorf	2/-11

Achtung neues GV-Datum: 25. April

Sonja Leuzinger

Chlausabig Volleyball-Club El Volero

Wir trafen uns um 18.00 Uhr beim Schulhaus Ebnet. Als wir dann alle versammelt waren, ging der Marsch los. Mit Fackeln ausgerüstet folgten wir den Wegweisungen von *Jaque*. Von uns anderen wusste niemand, wohin uns der Weg führte, doch nach etwa 30 Minuten hatten wir unser Ziel erreicht. In einer Scheune in Ricketwil bekamen wir zuerst einmal einen Rum-Punsch zum Aufwärmen, was auch bitter nötig war. Nach einiger Zeit setzten wir

uns an die für uns bereitgestellten Tische und knabberten Nüsschen, Schokolade und Mandarinen. Verdursteten mussten wir auch nicht, und zu essen gab es mehr als genug. Es gab einen herrlich warmen Schinken mit Brot und etlichen Salaten.

Alle waren glücklich und zufrieden, doch die Frage, wer jetzt wohl der Samichlaus sein würde, lag schon den ganzen Abend in der Luft. Manche von uns hatten einen heissen Tip, doch ob der richtig war, stand zu diesem Zeitpunkt noch in den Sternen. Als nach dem Essen plötzlich das Natel läutete, stimmten gleich alle in den «Oh-Nein»-Ruf ein. Als *Martin* den Anruf entgegennahm, ganz ernst redete und zum Abschluss ins Natel sprach, «ich komme gleich», wollten wir natürlich wissen, was los sei. Doch als die unglaubliche Antwort kam, seine Schwiegereltern hätten Probleme mit seinem kleinen Sohn, wussten natürlich alle, dass das wohl kaum stimmen konnte. Und wie durch ein Wunder tauchte, nachdem *Martin* gegangen war, der Samichlaus auf.

Jeder von uns durfte sich anhören, was der Chlaus zu sagen hatte. Als wir dann unsere Rüffel eingesteckt

hatten, konnten wir uns wieder entspannen. Kurze Zeit später brachen die ersten auf, um nach Hause zu gehen. Die, welche den Heimweg noch nicht fanden, vergnügten sich mit Spielen und schwätzten noch einmal munter drauflos. Alles in allem war es ein total gemütlicher Abend.

Wir danken den Organisatoren ganz herzlich.

Eure Rebecca



1 Farbfotos in 1 Stunde

aus unserem eigenen Fotolabor von allen 135er Farbfilmen in Profi-Qualität (auch Nachbestellungen)!

Jubiläums-Männerchor-Ball 1997

mit dem Orchester Charly-F

Samstag, 15. März 1997

Festsaal Schulhaus Ebnet Elsau

Tanz, Unterhaltung, Tombola

Abendkasse: ab 19.15 Uhr
Apéritif: ab 19.30 Uhr
Ballbeginn: 20.15 Uhr

Eintritt: Fr. 20.-

Durchgehend warme Küche ab 20.00 Uhr



Frauenverein Elsau

Orangen Zitronen Grapefruits

Auch dieses Jahr führen wir wieder den bereits traditionellen Früchteverkauf durch, dessen Erlös vollumfänglich der Schweizerischen Landwirtschaftlichen Schule «Nachlat Jehuda» zukommt. Profitieren auch Sie von den frischen Früchten direkt ab Importlager, die, kühl gelagert, mindestens vier Wochen haltbar sind.

Früchteverkauf:
Mittwoch, 5. März,
16.00–17.30 Uhr
bei Fam. Bischofberger, Carl Spittelstrasse 7

Jaffa-Orangen:
Karton ca. 14 kg netto Fr. 32.—
Netz zu 8 Stück Fr. 4.—

Jaffa-Grapefruit, gelb:
Karton ca. 14 kg netto Fr. 2.—
Netz 3 Stück Fr. 2.80

Jaffa-Grapefruit, rot:
Karton ca. 14 kg netto Fr. 8.—
Netz zu 3 Stück Fr. 3.60

Zitronen:
Karton ca. 5 kg netto Fr. 15.—
Stück Fr. -.60

Bestellungen:
Bis Mittwoch, 26. Februar schriftlich oder telefonisch an:
Marianne Weniger, St. Gallerstrasse 68, Tel. 363 12 82

Das Wohn-Ideen-Haus

WOHNLICHES ZUHAUSE GLÜCKLICHES LEBEN

Das grösste Möbelzentrum der Region. Immer attraktive Neuheiten.



bühnhof möbel

Rätterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/363 18 36, immer genügend Kundenparkplätze

R. MEYER Autospritzwerk

8404 Winterthur
Fröschenweidstrasse 4
Telefon 052/233 38 28

Sämtliche Unfallreparaturen • Carrossierarbeiten



Gotthelfstrasse 16
8352 Elsau
Tel. 052 363 22 69

- | | |
|-------------------------------|------------------------------|
| Netze Orangen | Netze Grapefruits rot |
| Karton Orangen | Karton Grapefruits rot |
| Netze Grapefruits gelb | Stück Zitronen |
| Karton Grapefruits gelb | Karton Zitronen |

Name _____ Adresse _____

Die Früchte werden abgeholt Bitte die Früchte zustellen

Einsenden an: Marianne Weniger, St. Gallerstrasse 68, 8352 Rätterschen

Samariterverein

November-Übung

Die freiwillige November-Übung stiess bei den Mitgliedern auf grosses Interesse. Die Übung, ein Ausflug nach Nottwil ins Paraplegiker-Zentrum, fand am Samstag, 23. November statt.

Gemeinsam fuhren wir mit der Bahn bei winterlichen Temperaturen nach Nottwil am Sempachersee. Teilweise verliehen die Sonnenstrahlen der schönen Landschaft einen einzigartigen Reiz und die Schneeberge schienen zum Greifen nahe zu sein. Das Paraplegiker-Zentrum liegt wunderschön mit Blick auf den See und die Berge.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurden wir zusammen mit anderen Samaritern über das Paraplegiker-Zentrum informiert. Etwas über einhundert Patienten können aufgenommen werden. Meistens ist das Zentrum überbelegt. Anschliessend wurden wir in verschiedenen Gruppen durch die Klinik geführt.

Die Stunden in diesem weltweit einzigartigen Zentrum waren beeindruckend. Zwischen Gesundheit, Beweglichkeit, der «grossen Freiheit» und der Paraplegie oder Tetraplegie liegen meist nur Sekunden. Sekunden oder Minuten, in denen sich das Leben, das eigene und das der Angehörigen, in grossem Masse verändert. Die Ärzte, Therapeuten und alle Helfer (weibliche und männliche) in diesem Zentrum setzen sich mit enormem Engagement ein, den

Betroffenen in dieser schweren Zeit zu helfen. Die Hilfe hört nicht an der Klinik auf. Die Umgebung, das Zuhause, der Arbeitsplatz usw. wird miteinbezogen. Mit zahlreichen Hilfsmitteln, die zum grossen Teil in eigenen Werkstätten entworfen und angefertigt werden, wird ebenfalls unterstützt.

Das Zentrum soll auch keine Insel sein. Jedermann, die Dorfbewohner, die Passanten und Besucher sind in der Cafeteria herzlich willkommen. Viele Rollstuhlfahrer, vor allem jüngere Menschen, beglückten uns an diesem Tag. Der meist zufriedene und aufgeschlossene Gesichtsausdruck dieser vom Schicksal schwer geprüften Menschen liess mich staunen. Ja – ich glaube, dass viele Nottwil mit grosser Zuversicht verlassen können. Dies ist sicher auch das Resultat der von der Stiftung zum Ziel gesetzten ganzheitlichen Rehabilitation.

Bei Schneegestöber marschierten wir zurück zum Bahnhof Nottwil, einem auffallend rollstuhlgängigen Bahnhof. Die SBB brachte uns wohlbehalten nach Hause.

Wir alle erlebten einen eindrücklichen Tag.

Chlausabend

Am 2. Dezember, unserem Chlausabend, haben wir Samariter uns im vergangenen Jahr zum letzten Mal getroffen.

Die von **Theres Christen** angefertigten Advents-Gestecke sowie die übliche Chlaus-Dekoration mit Nüss-



Der Samichlaus

li, Mandarinen etc. verliehen dem Raum eine besondere Note. Die vielen brennenden Kerzen stimmten uns so richtig auf die Adventszeit ein.

In diesem schönen Rahmen verbrachten wir einen gemütlichen Abend mit plaudern, essen, einem Lotto und natürlich der Auflösung der «stillen Freundin». Jetzt wissen wir, wer im vergangenen Jahr manchmal an uns gedacht hat. Wer ist es in diesem Jahr? Abwarten – das neue Geheimnis wird am nächsten Chlausabend gelüftet.

Was wäre ein Chlausabend ohne Samichlaus. Er hat uns nicht vergessen. Zusammen mit dem Schmutzli polterte er in den Saal. Er wusste einiges zu berichten. Danach verteilte er die Grittibänzen, die er selber im «tiefen, tiefen Tannenwald» für uns gebacken hat.

Samichlaus und Schmutzli, wir danken Euch für den Besuch.

Ein besonderer Dank geht aber auch an Theres für die schönen Gestecke. Alle Anwesenden durften am Schluss eines mit nach Hause nehmen.

Erika Schönenberger



Nachdenken über die mahnenden Worte des Samichlaus...

Ortsverein Rümikon

Aktiver Ortsverein Rümikon!

Der Ortsverein Rümikon führte Ende November zwei traditionelle Anlässe durch. Am Samstag, 23. November, fand der Schlussabend im Restaurant Bännebrett statt. Am Samstag, 24. November, 18.00 Uhr, organisierte der Verein den seit Jahrzehnten durchgeführten «Räbeliechtli-Umzug» als letzte Veranstaltung im alten Jahr.

Schlussabend

Über 30 Vereinsmitglieder besuchten diesen Abschlussabend. Mit Lotospiele und weiteren Spielen gab es gleich zu Beginn gute Stimmung unter den Teilnehmern. Die Hauptpreise in Form von grossen Früchtekörben, Kassetten-Radio und weiteren schönen Preisen fanden Anklang unter den gut gelaunten Mitgliedern. Praktisch niemand musste mit leeren Händen nach Hause gehen. Im Verlaufe des Abends vergingen die Stunden im Nu. Aber auch hier galt der Grundsatz: «Wenn es am schönsten ist, sollte man aufhören!».

«Räbeliechtli-Umzug»

Am Sonntagabend, 24. November, ca. 18 Uhr, besammelten sich beim «Bafi-Center» über dreissig Teilnehmer, hauptsächlich Kinder, Jugendliche und Begleitpersonen mit schön geschnitzten Räben und mit Fackeln. An der Spitze des Zuges marschierte eine Tambourengruppe, bestehend aus sechs Jugendlichen. Trotz der kalten Witterung marschierten die Umzugsteilnehmer durch den alten Dorfteil Rümikon. Anschliessend weckte man mit Trommelwirbeln im Quartier Chännerwis die



Von links nach rechts: Pascale Käser, Markus Griedling, Angela Fahrni und Caroline Künzi

Zuhausegebliebenen und machte diese gleichzeitig auf den «Räbeliechtli-Umzug» aufmerksam.

Nach dem Umzug fand im Restaurant Bännebrett der Höhepunkt statt. Die beiden «alten» Räbeliechtli-Hauptleute orientierten die Anwesenden über die wichtigsten Ereignisse im Jahr 1996 in Rümikon. Die beiden Mädchen, **Angela Fahrni** und **Caroline Künzi**, übergaben den neu gewählten Räbeliechtli-Hauptleuten, **Pascal Käser** und **Markus Griedling**, die Ortsverein-Fahne und die «Räbeliechtli-Agenda». Die Ortsverein-Fahne wird auf dem «Kramerbuck» bei jedem Vereinsanlass, bei Hochzeiten und Geburten gehisst. Bei Todesfall eines Vereinsmitgliedes steht die Fahne auf Halbmast. Als Abschluss des Räbeliechtli-Um-

zuges erhielten alle Teilnehmer Wienerli und ein Getränk vom Ortsverein gespendet.

Ruedi Hähni

Zu vermieten

per 1. April in Rümikon:

3-Zimmer-Wohnung

mit Sitzplatz,
Fr. 1300.-/Monat exkl. NK
Telefon 363 16 14

REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstr. 66
Girenbadstr. 3
Stationsstr. 50 (vis-à-vis BHF.)

CH-8352 Rätterschen
CH-8488 Turbenthal
CH-8472 Seuzach

Tel. 052 363 21 22
Tel. 052 394 22 22
Tel. 052 335 15 25

Fax 052 363 21 39
Fax 052 394 22 24
Fax 052 335 32 74

Ihr Spezialist für alle Reisen.
Sie wählen – wir organisieren – Sie reisen und geniessen.

Ferien mit PECO – ein Erlebnis.



Mittagstisch Elsau

«Chunnsch hüt au an Mitti?»
So tönt es in der Pause. Gemeinsam gehen die Kinder nach der Schule an den Mittagstisch. Kaum sind sie im Kirchgemeindehaus angekommen, suchen sie sich ein Spiel aus, erzählen von der Schule, machen Hausaufgaben oder verkriechen sich hinter einem Buch. Die ganz Hungerigen strecken ihre Nasen und fragen: «Was git's hüt?», «Git's hüt Spaghetti?», «Was git's zum Dessert – git's wieder emal Schoggi crème?».

Zwei Betreuerinnen empfangen die Kinder, sind da für Gespräche und Spiele. Sobald alle am Tisch sitzen, wünschen wir uns «En Guete». Oft wird auch da erzählt und Konflikte oder Meinungsverschiedenheiten werden diskutiert.

Im Herbst 94 durfte der Mittagstisch Elsau die ersten Kinder begrüßen. Nach einer längeren, positiv verlaufenen Versuchsphase wurde am 5. März 96 der Verein «Mittagstisch Elsau» gegründet. Bald feiert der Verein nun seinen ersten Geburtstag. Anlässlich dieses Jubiläums heissen wir sie alle herzlich willkommen am:

«Tag der offenen Tür am Mittagstisch Elsau»:

Donnerstag, 6. März
im Kirchgemeindehaus Elsau
geöffnet von 11.00 bis 13.30 Uhr
Essen um 12.00 Uhr

Unser Festtagsmenü:
Spaghetti mit verschiedenen Saucen, Dessertbuffet, Kaffee

Unkostenbeitrag: Fr. 5.–

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung bis spätestens 28. Februar an die Mittagstischleiterin **Christa Fässler**, Lindenhof, Pestalozzihaus, Tel. 363 29 01.

Herzlich willkommen!

Verein «Mittagstisch Elsau»



- Gärtnerei
- Blumen
- Gartenpflege

Rümikon,
H. Bosshardstrasse 11,
8352 Rätterschen,
Tel. 052 / 363 16 80

Zum Valentinstag, 14. Februar:
Besondere Blumensträuße

- Eigene Tulpen
- Eigene Priemeli

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sauna Acheloos
Martin Salzmann
8405 Winterthur

Rosa Buchmann
Coiffeur-Salon
8542 Wiesendangen

Heinz Bertschi
Disabo AG
8352 Rätterschen

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Nyfega
Elektro-Garage AG
8400 Winterthur

Urs Schönbächler AG
Schreinerei
8352 Rätterschen

Heinz Sommer
Gemüsebau
8352 Schnasberg

Reinhard Meyer
Autospritzwerk
8404 Oberwinterthur

Elsener & Co
Citroën Garage
8352 Rätterschen

Naegeli Form AG
Das Treppenhaus
8405 Winterthur

Werner Häusler
Bedachungen
8409 Winterthur

Arnold Ritter
Restaurant Blume
8352 Rümikon

Garage Wolfer
Schwimmbadstrasse 7
8353 Elgg

Walter Messmer
Maler / Tapezierer
8352 Rätterschen

Stefano Pedrazzi
Bauspengerei
8353 Elgg

Peter Sommer
San. Anlagen-Heizungen
8352 Elsau

Elektro GOBO AG
Im Halbiacker 9
8352 Rümikon

Coiffeur Jeannette
Jeannette Sommer
8352 Oberschottikon

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur - Hegi

Schönbächler Druck
Hofackerstrasse 15
8409 Winterthur-Hegi

Esther Schmid
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Hans Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Peco Tours AG
St.Gallerstrasse
8352 Rätterschen

Coiffeursalon Uschi
H. Bosshardstrasse
8352 Rümikon

Mario Margelisch
Basler Versicherung
8500 Frauenfeld

Pedrett
Skiservice
8409 Winterthur

René Zehnder
Gebäudereinigungen
8352 Rätterschen



Freie Evangelische Gemeinde Rätterschen

«We wish you a Merry Christmas!»

Mit ihrem mitreissenden Konzert haben Dolf & Family das Publikum aller Altersklassen in der gut besetzten Mehrzweckhalle in Elsau nicht nur den viel beklagten Adventsstress ablegen lassen. Vielmehr wurden die Zuhörer von der vorgetragenen Freude über den in unsere Welt hineingeborenen Sohn Gottes, Jesus Christus, angesteckt.

Mit viel Temperament, Charme und Liebenswürdigkeit haben sich Dolf & Family mit ihren gut ausgebildeten Stimmen schnell in die Herzen der Zuhörer gesungen. Die «Visitenkarte für jung und alt», eine Reihe von Liedern, welche die zahlreichen Facetten des musikalischen Könnens dieser aussergewöhnlichen Familie ahnen liess, eröffnete das zweieinhalbstündige Konzert.

Die darauf folgenden, auf Deutsch vorgetragenen Lieder, die dank den auf eine Leinwand projizierten Texten mitgesungen werden konnten, brachten Bewegung in die Zuhörer. Der Beginn des Konzerts war bereits auf 18 Uhr angesetzt worden, so dass ganze Familien dabei sein konnten, was dem Anlass eine besondere Note verlieh.

Dolf sagte, es gäbe Leute, die Dolf & Family mit der Kelly Family wechselten. Er meinte allerdings, bei seiner Familie arbeiteten nicht nur die Kinder. Vor allem aber hätten er und seine Familie eine bessere Botschaft weiterzugeben. Dolf und seine Frau sind beide aus Indonesien stammende Holländer. Der Vater ist Berufsmusiker, die Kinder gehen alle noch zur Schule. Kon-

zertiert wird an den Wochenenden und in den Ferien. Der ältere Sohn spielt Schlagzeug, der jüngere Keyboard, der Vater Gitarre. Irma und ihre beiden älteren Töchter singen.

Mit alten und neuen Weihnachtsliedern wurden die Zuhörer von Höhepunkt zu Höhepunkt geführt. Eine christliche Rap-Einlage des Schlagzeugers beispielsweise, beeindruckte auch ältere Semester.

Dolf & Family verstanden es im Verlauf des Konzerts, dem Publikum Herz und Horizont weit zu öffnen. Ein allen bekanntes Weihnachtslied so vorgetragen, wie es in der Karibik gesungen wird, «Tochter Zion» begleitet von rollendem Trommelklang, oder «Stille Nacht», zwar mit deutschen Worten, aber mit indonesischem Rhythmus. Ein beglückendes Erlebnis in der Adventszeit, herzlichen Dank, Dolf & Family!

FEG Rätterschen
Kurt und Vreni Schlatter

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Anlässen an der St. Gallerstrasse 70.

Gottesdienst
Sonntag 10.00 Uhr

Besonderes:
23. März 10.00 Uhr
Familiengottesdienst

28. März 10.00 Uhr
Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl

30. März 10.00 Uhr
Ostergottesdienst

Kinderhort
Sonntag 10.00 Uhr

Sonntagschule
Sonntag 10.00 Uhr

Bibelstunde
Dienstag 20.00 Uhr

Ameisli
Samstag 14.00 Uhr
15. Februar, 1. und 15. März

Jugendgruppe
Samstag 19.30 Uhr
8. und 22. Februar, 8. und 22. März

Kontaktpersonen:
Ueli und Christine Jungen, Rätterschen
Tel. 363 21 11
Kurt und Vreni Schlatter, Rümikon
Tel. 363 10 56



Dolf & Family



Ab dem 1.1.1997
heisst unser neuer Chef
Oskar Stahel, oder kurz "Kari"

FASNACHT VOM
27. 1. - 15.2.97

VERLÄNGERUNGEN:
29.Jan. Dekorationseröffnung
31.Jan. Bockabend
5.Feb. "Abend der 1. Hilfe"
7.Feb. Pyjama - Party
13.Feb. Mählsuppe ab 5.00h
14/15.Feb. Fasnacht

Jugend-Club

Skiweekend vom 10. bis 12. Januar in Pany

Auch dieses Jahr durften wir wieder ein herrliches Weekend in der Ferienwohnung von **Stephans** Grossmutter in Pany verbringen. Leider hat das Wochenende nicht für alle am Freitagabend angefangen. Unsere Schüler, pflichtbewusst wie sie sind, mussten (oder wollten?) am Samstagmorgen noch den Schulunterricht besuchen. Als wir am Samstagmittag in Pany eintrafen, machten wir eine böse Entdeckung. Stephans Auge hatte einen Unfall gehabt. Schnell stellte sich heraus, dass **Susanne** die Übeltäterin war. So durfte Stephan am Samstagmorgen die medizinischen Möglichkeiten in Küblis testen. Den genauen Vorfall kennen nur die Beteiligten. Nun darf jeder selber seine Phantasie schalten und walten lassen. Das Skiprogramm am Samstag mussten wir, infolge Schule, etwas individuell gestalten. Schliesslich reichte es uns nur noch, einen halben Tag nach Gotschna zu fahren, um dort noch dreimal eine Abfahrt zu machen. Auf der Talabfahrt mussten(?) wir noch eine Bar ausprobieren. Wir übten uns im wett-nageln. Mit unserem handwerklichen Geschick verging einige Zeit. Am Abend waren die meisten recht müde. Lag es am Skifahren? Nach dem Nachtessen kam der grosse Rat des Jugend-Clubs Elsau zum Zuge. Es wurde beraten, wie der Abend gestaltet werden könnte. Einige entschieden sich für primitive Karten-

spiele (Arschlöcheln, Fuck the Neighbour usw.), mussten diese aber sehr schnell wieder abbrechen, da es ein «buzzi» Persönchen gab, welches nach Strich und Faden mogelte! Andere wollten tatsächlich die dreistündige «Special-Edition» des Filmes «Dances with Wolves» über sich ergehen lassen. Wieder andere alberten im Haus herum und ärgerten die, welche sich eine sinnvolle Beschäftigung suchten. Nach einiger Zeit zog es die einen nach Klosters. Nachdem wir das grosse An-



gebot der Ausgangsmöglichkeiten getestet hatten, entschieden wir uns für eine Bar, in welcher das Durchschnittsalter nicht mehr 15 war und auch dementsprechend wirklich gute Musik abgespielt wurde! Nicht alle konnten sich aber damit so recht abfinden (gäll, **Armin**). Unser Fremdenführer Stephan zeigte uns sogar noch das Restaurant, in welchem Prinz

Charles sein Abendessen ab und zu einnimmt. Vielleicht kennt er das Restaurant aber auch nur aus der Glücks Post!

Am Sonntag ging es dann weiter mit dem Sport. Skifahren bzw. snöben (auch das sind Menschen). Wir entschieden uns an diesem wunderschönen sonnigen Tag für das Jakobshorn in Davos. Einige zog es nach kurzer Zeit in die Jazzhütte. Andere entschieden sich für den Sport! Das Fazit dieses Tages: zwei kaputte Skispitzen und ein paar müde Jugendliche. Auf der Fahrt nach Pany mussten wir sehr bald feststellen, dass wir an diesem Sonntag nicht die einzigen Wintersportler waren. Unser Strategie Buzzi meinte aber, dass eine Pferdekutsche daran Schuld war, dass wir von Davos nach Klosters fünf Kilometer Stau hatten. Nach der kurzen Putzerei mussten wir schon wieder Abschied nehmen. Die staulose Heimfahrt durften wir noch traditionellerweise in der Raststätte Glarnerland unterbrechen. Glücklicherweise trafen wir um ca. 23.00 Uhr in Elsau ein. Da die Elsauer Lehrer ihre traditionelle Skiexpedition am Montag hatten, konnten unsere Schüler sich von diesem Stress erholen!

Im Namen aller Beteiligten möchte ich mich bei Stephan für die Organisation herzlich bedanken. Leider war dies das letzte Skiweekend in diesem Knusperhäuschen. Ich hoffe aber, dass nächstes Jahr wieder ein Skiweekend stattfinden wird.

Mäse Arnet

KUHN AG

Ankauf von:

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Alautos

Verkauf von:

- Personenwagen-Occasions-Teilen
- Lastwagen-Occasions-Teilen
- Garantie für Occasions-Teile

LW- und PW-Recycling

Winterthur, St. Gallerstrasse 334, Tel. 052 233 13 21, Fax 052 233 54 88
 Öffnungszeiten: Mo. - Do. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.15 Uhr, Fr. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.00 Uhr

Trupp Klingsor

Jahresrückblick

Auf ein erlebnisreiches Jahr 1996 dürfen wir zurückblicken:

Januar

Wie alle in der Abteilung Bubenberg beschäftigten wir uns mit dem Elternabend «underem Sarasani». Das häufige Proben hat sich sicher gelohnt. Herzlichen Dank für den grossen Einsatz der Pfader, Helfer, Sponsoren und dem Hauswartehepaar **Zürcher**.

März

Am Wolfsübertritt konnten wir zwei Jungpfader begrüßen. **Pocco** und **Foxe**, wir finden es toll, dass ihr bei uns seid.

Die Nachtübung mit dem Trupp Parzival zusammen war ein voller Erfolg.

Mai

Wie könnte es anders sein – an Pfingsten bleibt man nicht zu Hause. Gruppe Wiesel in Ganterschwil, Gruppe Falk in Winkel bei Kloten und Gruppe Kobra an der Töss bei Dättlikon waren die Lagerplätze des diesjährigen Pfingstlagers. Trotz Regenwetter harrten alle drei Gruppen bis Pfingstmontag aus.

Juli

Altpapiersammlung! Ein grosser «Krampf», der sich lohnt, für Umwelt und Kasse. Ohne die zur Verfügung gestellten Fahrzeuge, den grossen Einsatz von Fahrern und Pfadern wäre die Sammlung nicht möglich. Allen Helfern herzlichen Dank!

14.-20. Juli

Fünf Maultiere, 17 Pfader und ein Trekkingführer, so sah die Besat-

zung des diesjährigen Sommerlagers aus. Die Lagerwoche rund um Arosa auf allen Saumpfadern wird uns in guter Erinnerung bleiben. (Siehe Bericht ez Nr. 92)

August

Einige von uns halten beim Ferienprogramm in Elsau mit 33 Kinder, bewaffnet mit Sägen und Hämmern, bauten im Eichholz während einer Woche drei super Holzhütten. Drei Teilnehmer (**Manuel**, **Thomas** und **Christian**) haben sich darauf entschlossen, dem Trupp Klingsor beizutreten. Bravo!

September

Am Rümiker-Märt verkauften wir erstmals «Äpler-Maccaronen», die bei den Marktbesuchern grossen Anklang fanden. Auch Crêpes und die Teddys der Kelly Family liessen unsere Verkaufszahlen in die Höhe schnellen.

Oktober

Das Laufental erlebte im Oktober eine bewegte Woche. Mit viel Action und Spannung führten die Agenten des «Kli» ihr Herbst-Lager in dieser Gegend durch. Wie viele Spionagefälle, versuchte Bombenanschläge und Schmuggelszenen sich dort abgespielt haben, ist bei 007 zu erfahren.

November

In diesem Monat konnten wir einige neue Pfader im Trupp begrüßen. Wir wünschen allen einen guten Eintritt und eine tolle Kameradschaft.

Dezember

Das Überraschungs-Weekend war geglückt. Im Roverheim Kyburg konnte der ganze Trupp einen festlichen Abschied von Truppleiter **Marder** erleben. Auch der Samichlaus samt

Schmutzli fand den Weg zu uns.

Bereits ist wieder ein interessantes Quartalsprogramm geplant.

Ich danke allen ganz herzlich, die in irgend einer Form zum guten Gelingen des vergangenen Pfadi-Jahres beigetragen haben. Haben wir Dich, lieber Leser, mit unserem Jahresprogramm «gluschtig» gemacht? Interessierten an der Pfadi gebe ich mit Freude Auskunft.

Daniel Debrunner v/o Tiny
 Tel. 363 21 76

DiSaBa

Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge

im Landigebäude, 1. Stock

Ihr Fachmann für Bodenbeläge:

- Teppiche
- Linoleum
- Kork

Wir haben eine grosse Auswahl Musterkollektionen in unserem Ausstellungsraum. Kommen sie vorbei, wir beraten Sie gerne unverbindlich.

Disabo AG, Heinz Bertschi
 St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
 Tel. 052 / 363 28 88
 Fax 052 / 363 28 92



Restaurant Bännebrett

Rümikerstrasse 5b, 8352 Rümikon, Telefon 052 368 78 80, Telefax 052 368 78 87

- Günstige Tagesmenüs
- Gepflegtes Säli

Unser Öffnungszeiten:

Montag bis Sonntag 8.00-24.00 Uhr
 Sonntag 8.00-20.00 Uhr

Das Bännebrett-Team

SP Rätterschen

Frisch auf ins 1997

Verehrte Leserinnen und Leser, die SP Rätterschen wünscht Ihnen ein zuversichtliches, zufriedenes 1997; dabei hoffen wir, dass Sie den ersten Zwölftel des neuen Jahres bereits in diesem Sinne erlebt haben. – Mit Zufriedenheit meinen wir nicht die uns Schweizern so naheliegende Selbstzufriedenheit, sondern den freudigen Elan, hängige Aufgaben in Angriff zu nehmen und dankbar auf Erledigtes zurückzublicken. Bevor das Zukünftige anvisiert wird, sind noch ein paar Pendenzen aus dem letzten Jahr zu klären:

Ein herzliches «Merci viu mau»

für die gute Ablehnung des neuen Arbeitsgesetzes auch in unserer Gemeinde am 1. Dezember. – Seit mehr als sechs Jahren schon wird nun von der bürgerlichen Mehrheit dem Patienten Wirtschaft dieselbe Arznei verabreicht: Wettbewerb, Deregulierung (täglich 17 x 3 Esslöffel). Einige Parasiten gedeihen dabei zwar prächtig, der Kranke aber serbelt. Wehe dem Arzt, der nach so langer Zeit seine Fehldiagnose nicht einsieht. – Die Mehrheit der Stimmenden hat ein Signal gesetzt. – Es ist völlig klar, die Ablehnung des Arbeitsgesetzes war für uns kein Sieg, es war die Verhinderung einer weiteren Niederlage. In Bezug auf das Nachtarbeitsverbot für Frauen stehen wir jetzt wieder etwa dort wo 1993. – Für das weitere Vorgehen hätte ich einen Vorschlag: Man soll das Nachtarbeitsverbot in der Industrie auch für Männer einführen. Damit wäre eine sinnvolle Gleichstellung erreicht.

Zur Kritik am SP-Artikel über das «Behörden-Parteien-Treffen»

Der Artikel über das Treffen der Behörden- und Parteivertreter habe einen überparteilichen, gleichsam berichterstattenden Eindruck erweckt. – Dafür möchte ich mich entschuldigen. Ich würde es nie wagen, ohne zu fragen und ohne den Entwurf zu zeigen, einen allgemeinen Artikel zu schreiben. Es würde mir auch gar nicht gelingen, einen überparteilichen Bericht zu schreiben, weil ich die unbegreifliche bürgerliche Politik gar nicht verstehe. – Ich werde mich um noch deutlichere Formulierungen bemühen. In diesem Sinne: Es geht nicht an, wie dies auch in der letzten ez geschehen, dass die anderen Par-

teien uns sagen, was Thema zu sein hat oder nicht. – Wir wollen, können und werden weiterhin mitbestimmen, welche Themen zu erörtern sind.

Wie es sich gehört, wird diskutiert und dann abgestimmt.

Und nun also mit klaren Voten ins 1997:

Elterngespräche an unserer Oberstufe

Ausgangslage: Vor einem Jahr hat die SP Rätterschen eine Auslegeordnung von Problemen an der Oberstufe vorgenommen. Eines der Hauptanliegen vieler Eltern war, dass nicht nur im ersten, sondern jedes Jahr ein Elterngespräch von der Lehrerschaft angeboten werde. Nach erneutem Nachhaken bei der Oberstufenschulpflege mussten wir der letzten ez entnehmen, dass das Angebot nur im ersten Oberstufenjahr von der Lehrerschaft angeboten werde; im übrigen könnten die Eltern jederzeit um ein Gespräch nachsuchen. Es darf davon ausgegangen werden, dass dann einem solchen Ersuchen gnädig stattgegeben wird. Das ist unbefriedigend.

Worum es geht: Es besteht ein Abhängigkeitsverhältnis zwischen Schule und Elternhaus; und dabei sitzen die Lehrer ganz klar am längeren Hebel. Zeugnisnoten können einen wesentlichen Einfluss auf das Fortkommen der Jugendlichen haben. Für viele von uns ist aus Sorge um unsere Kinder das Erbitten eines Lehrergespräches schwierig bis unmöglich; wir beantragten und beantragen wieder, dass die Lehrerschaft in jedem der drei Oberstufenjahre ein institutionelles Elterngespräch anbietet, das von den

Gratulation Walter Schlumpf



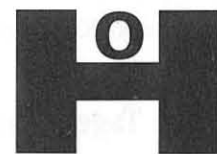
Bei der Gratulation der SP zum 80. Geburtstag von **Walter Schlumpf** in der letzten ez wurde versehentlich das Foto nicht veröffentlicht. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen und möchten uns den Glückwünschen an den Jubilar anschliessen!

Die Druckerei

Eltern bei Bedarf beansprucht werden kann. Wir wollen damit erreichen, dass das Abhängigkeitsverhältnis zwischen Schule und Eltern reduziert wird, dass das Verhältnis in Richtung eines partnerschaftlichen Umgangs geht.

Abhängigkeiten zu Gunsten von partnerschaftlichem Miteinander abzubauen und zwar in Schule, Lebensgemeinschaft und am Arbeitsplatz darf nicht utopisch sein!

Für die SP Rätterschen
Ruedi Ruchti



O. Hollenstein
Bauschreiner-Montagen
Chännerwisstrasse 3
8352 Rätterschen

Telefon 052 / 363 16 62
Telefax 052 / 363 16 06
Natel 077 / 71 12 25

Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen

FDP Elsau

Liberalismus trotz allem

Immer häufiger wird in letzter Zeit über «Neo-Liberalismus» und «Deregulierung» geschimpft. Man setzt diese Begriffe gleich mit der Restrukturierung von Betrieben und dem Abbau von Arbeitsplätzen. Man ruft nach staatlichen Eingriffen. Weite Kreise fordern – trotz dem Loch in der Bundeskasse – nach einer massiven Konjunkturspritze durch den Bund.

Primär ist festzustellen, dass die Ursachen für die gegenwärtigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten nicht im wirtschaftlichen System unseres Landes, sondern in weltweiten Strukturveränderungen liegen. Die «Globalisierung der Wirtschaft» trifft unser Land mit seinem hohen Lohn- und Wohlstandsniveau hart. Der Liberalismus aber hat keineswegs versagt, im Gegenteil, der Wohlstand der Schweiz ist weitgehend das Ergebnis des wirtschaftlichen und politischen Liberalismus im letzten Jahrhundert.

In den letzten Jahrzehnten ist es vermehrt zu staatlichen Eingriffen in die Volkswirtschaft unseres Landes

gekommen. Der Staat bezog immer mehr Steuern, welche er dann in Form von Subventionen wieder verteilte. Meist geschah das in guter Absicht, die Ergebnisse waren aber selten befriedigend, meist jedoch enttäuschend. Das Verteilen von Subventionen braucht häufig eine aufwendige Administration, enthält immer eine gewisse Fehlerquote und fördert häufig wirtschaftliche Fehlentwicklungen. Vor 50 Jahren verlegten wir mit öffentlichen Beiträgen im Rahmen der Güterzusammenlegungen Bächlein in Röhren, heute «revitalisieren» wir dieselben Bäche auf Kosten von Kanton und Gemeinden. Die Alkoholverwaltung zahlte einst Beiträge für das Beseitigen von Most-Obstbäumen, heute werden Beiträge für hochstämmige Obstbaumgruppen ausgerichtet. Die Beispiele liessen sich beliebig vermehren. Subventionen nützen vor allem den Empfängern, längerfristig ist die Wirkung oft kontraproduktiv.

Sollen wir zurück zum «Nachwächterstaat», also zu einer Ordnung, in der sich der Staat auf die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung beschränkt? Sicher nicht! Der Staat muss soziale Verantwortung

für die Menschen auf der Schatten- seite des Lebens wahrnehmen. Er muss dies allerdings so tun, dass die Eigenverantwortung der Betroffenen gestärkt und nicht zerstört wird. Im Bereich des Umweltschutzes muss die Öffentlichkeit Zielvorgaben setzen, wobei marktkonforme Lenkungsabgaben langfristig zu besseren Ergebnissen führen als die Reglementierung unseres Verhaltens mit vielen Paragraphen. Schliesslich trägt in einem demokratischen Gemeinwesen die Öffentlichkeit auch eine Mitverantwortung für die Kultur.

Zurück zu unserer Volkswirtschaft. Die oft hektischen Veränderungen bereiten auch uns Sorge. Trotzdem sind aber Anpassungen an die veränderten Verhältnisse nötig. Dabei ist kurzfristige Gewinnoptimierung wirklich nicht der Weisheit letzter Schluss, nervöse Zick-Zack-Kurse in der Unternehmensführung wirken sich auch kontraproduktiv für die Firmen aus. Trotz aller Probleme erzielt jedoch die liberale Marktwirtschaft bessere Resultate als jegliche Form staatlicher Planwirtschaft. Lassen wir den alten Karl Marx in seiner Mottenkiste, wo er auch hingehört.

Josef Winteler



Landi Elsau und Umgebung, 8352 Rätterschen, Telefon 363 10 22

Landi, natürlich für alle

beachten Sie unser grosses Angebot in unserem LANDI-Laden

- Mineralwasser und Biere
- VOLG-Qualitätsweine
- Panflor Backmehle in 5 kg- und 25 kg-Säcken
- Äpfel und Kartoffeln, kilo- oder sack- bzw. harassenweise
- Thermo-, Baumwoll- und Jeanshemden, Faserpelzjacken,
- Handschuhe, Gummistiefel, Moon-Boots
- Diverse Gartenartikel, Schneeschaufeln
- Motorenöle, Schmierstoffe, Petrol und Briketts
- UFA Kleintierfutter
- Wasserenthärtungs- und Streusalz
- Agrola Heizöle zu günstigen Tages-/ Terminpreisen
- Agrola Selbstbedienungstankstelle mit Kundenkarte, Eurocard, EC Direkt, Postcard, Notenautomat

Aktionen:

Rhazünser Mineral, 100 cl, 12 Fl. Fr. 6.— statt 7.80
Thermohemden rot, blau, grün Fr. 17.50 statt 26.—

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8-12 / 16-18 Uhr, Sa 8-11 (Mittwoch-Nachmittag geschlossen)



Zu vermieten ab 1. April in Elsau eine spezielle, sonnige und ruhige **3 1/2 Zi-Dachwohnung mit Galerie** im zweiten Stock (mit Lift). Die Wohnung bietet einen komfortablen Ausbau, schöne Aussicht und sie liegt an verkehrsgünstiger Lage

Preis Fr. 2'400.— inkl. NK
Autoabstellplatz Fr. 70.—

Unverbindliche Auskunft und Besichtigung:
Tel 052 - 363 19 47 (Mittag oder Abend)

SVP Elsau

Im Westen nichts Neues

Wer die letzte Gemeindeversammlung im Dezember des vergangenen Jahres besucht hat, konnte feststellen, dass sich nichts, aber auch gar nichts geändert hat. Nach wie vor werden Kreditbegehren, welche der Abteilung «Wünschbares» zugeordnet werden müssen, vom Souverän anstandslos genehmigt. Mit grösstem rhetorischem Aufwand wird der Sparwille kundgetan, allerdings folgen diesen schönen Worten kaum Taten. Offensichtlich ist die eklatante Zunahme der Gemeindeschulden für die meisten noch nicht alarmierend. Immerhin hat es die Gemeinde Elsau fertiggebracht, in den letzten sechs Jahren über 12 Millionen Franken Schulden zu produzieren. Stellt man auf den zurzeit gültigen Finanzplan ab, so werden wir in wenigen Jahren die Marke von 15 Mio. überschritten haben. Vielfach wird heute auch vergessen, dass wir zurzeit von sehr tiefen Kreditzinsen profitieren können. Ein Ansteigen der Kreditzinsen um 2 % würde zusätzliche Zinsverpflichtungen von rund Fr. 240'000.– bringen. Dies sind in der Tat rund sechs Steuerprozent.

Im vergangenen Jahr haben sich die Behörden unserer Gemeinde mit den örtlichen Parteipräsidenten zusammengesetzt. An diesen Besprechungen kam deutlich zum Ausdruck, dass ein weiteres Ansteigen der Schulden verhindert werden muss. An

der letzten Gemeindeversammlung haben sowohl SP (diese allerdings erwartungsgemäss) sowie FDP den Stimmbürgern empfohlen, sämtliche Kredite anzunehmen. Damit haben sich leider die Befürchtungen einiger SVP-Mitglieder bewahrheitet. Die «Schuldenkonferenz» mit anderen Parteien sowie den Behördenmitgliedern hat praktisch nichts gebracht. Es bleibt bei den schönen Sonntagsreden.

Einen Sparvorschlag hätte ich an dieser Stelle jedoch noch anzuführen: Mit der Abschaffung der RPK könnten immerhin einige Kosten eingespart werden. Die Arbeit dieser Kommission ist zur Bedeutungslosigkeit verurteilt worden. Obwohl die RPK an den Gemeindeversammlungen nicht gerade kämpferisch in Erscheinung tritt, wäre ihre Argumentation doch von Wichtigkeit. Tatsache ist, die Empfehlungen der RPK werden an der Gemeindeversammlung kaum zur Kenntnis genommen. Dies wirft verschiedene Fragen auf: Soll die RPK wirklich abgeschafft werden oder ist vielleicht die Institution «Gemeindeversammlung» nicht mehr zeitgemäss? Die meisten Kredite in unserer Gemeinde werden anlässlich der Gemeindeversammlungen genehmigt. Diese werden in der Regel von fünf bis acht Prozent der Stimmberechtigten besucht. Zählt man von den Anwesenden die Behördenvertreter sowie die von entsprechenden Kre-

ditbegehren direkt Betroffenen ab, so verbleibt eine kleine Schar Unentwegter, welche Mal für Mal überstimmt wird. Man kann deshalb getrost zu Hause bleiben.

Die Gemeindeordnung von Elsau soll demnächst neu erarbeitet werden. Das Thema Gemeindeversammlung muss in diesem Zusammenhang neu studiert werden. Meines Erachtens sind Kreditbegehren über Fr. 100'000.– künftig via Urnenabstimmung den Stimmbürgern vorzulegen. Dieses Vorgehen wäre weit demokratischer. Im weiteren wäre es wünschbar, dass die vom Finanzvorstand **Christian Keller** an der Budgetgemeinde vorgestellten Graphiken über die finanzielle Zukunft schon vorgängig in der elsauer zytig publiziert würden. Die SVP wird, allen Widerständen zum Trotz, an ihrer Politik festhalten. Die Schulden, die dereinst von unseren Kindern zurückbezahlt werden müssen, dürfen nicht weiter ansteigen. Das vorhandene Eigenkapital darf nicht weiter abgebaut werden, das heisst Gutsrechnungen sind in Zukunft ausgeglichen zu gestalten. Der erarbeitete Cash Flow soll für Schuldentilgungen verwendet werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen der SVP ein gutes neues Jahr.

Urs Gross, Präsident SVP

Das einheimische Gewerbe stellt sich vor:
Praxis Relax

(ws) Im letzten April wurde an der Chännerwisstrasse 5 in Rümikon die Praxis Relax eröffnet. **Ruth Rottmair** und ihre Tochter **Börny Jud** bieten in zwei Räumen diverse Massagen und Therapien an. Ruth und Börny befassen sich seit langem mit verschiedenen Therapiemethoden. Aus persönlichem Interesse besuchten sie immer wieder Weiterbildungskurse. Davon zeugen diverse Diplome und Kursbestätigungen an den Wänden der Praxis. Bald wurden sie immer mehr von Freunden und Arbeitskollegen um Rat und Hilfe gefragt. Oft riefen Freunde auch mitten in der Nacht an, um Probleme zu diskutieren. Diese Erfahrungen und die Unzufriedenheit im «angestammten» Beruf führte schliesslich zur Idee, eine Praxis für ganzheitliche Behandlung zu eröffnen.

Die Praxis soll eine «Oase der Ruhe» sein, in der sich die Kunden für einige Zeit entspannen oder frische Energie tanken können. Entsprechend sind die zwei Räume eingerichtet. Beleuchtung und Musik können dem Typen des Kunden und dem Ziel der Behandlung (entspannen, anregen) angepasst werden.

Zum Angebot der Praxis gehören unter anderem: klassische Massagen, Fussreflexzonen-Massage, Kopfschmerz- und Migränetherapie, Reiki und klassische Thai-Massage. Diese möchten wir hier kurz vorstellen:

Klassische Massagen



Klassische Massagen sind hierzulande unterdessen wohl weitherum bekannt. Es sind Massagen der Weichteile des Körpers und bestehen aus verschiedenen Handgriffen in allen Geweben der Körperdecke und der Muskulatur. Zudem werden die im Bindegewebe verlaufenden Blut- und Lymphgefässe und Nerven angeregt. Je nach Wunsch des Kunden kann die Wirkung der Massage anregend oder beruhigend sein.

In der klassischen Massage werden häufig Hilfsmittel wie Öle, Crèmen, Bälle, Stäbe etc. verwendet. Sie ist speziell für sensiblere oder feiner gebaute Personen geeignet, da auch mit weniger Druck gearbeitet werden kann.

Klassische Thai-Massage



Die traditionelle klassische Thai-Massage hat nichts mit der landläufigen, zweideutigen Vorstellung der «Thai-Massage» zu tun. Sie stammt ursprünglich aus China, wo Akupressur und Akupunktur schon vor 5000 Jahren praktiziert wurden. In Thailand wird sie häufig von buddhistischen Mönchen in den Klöstern angeboten. Die klassische Thai-Massage ist eine intensive Ganzkörpermassage, die im Gegensatz zur klassischen Massage mehr mit Druck arbeitet. Sie fördert Stoffwechsel und Durchblutung, entlastet Wirbelsäule und Rückenmuskulatur und ist entspannend und vitalisierend zugleich.

Die klassische Thai-Massage wird häufig von Sportlern gewünscht, da diese Massage viel Dehnen und Stretching enthält. Sie ist zudem hervorragend geeignet für korpulente Leute, da die zu massierenden Körperteile durch den Druck besser erreicht werden können als bei der klassischen Massage. Empfohlen wird sie ebenfalls stark behaarten Personen, da bei diesen durch die kreisenden Bewegungen in der klassischen Massage gerne Entzündungen auftreten. Zur klassischen Thai-Massage kann leichte Kleidung getragen werden.

Kopfschmerz- und Migränetherapie

Gemäss einem Beobachter-Artikel hat sich Migräne in den letzten Jahren stark verbreitet. Die Verbreitung hat gemäss dem Artikel viel mit dem Stress am Arbeitsplatz zu tun. Börny Jud bestätigt, dass dies häufig zu der sogenannten Wochenendmigräne führt. Sie präzisiert, dass Migräne noch diverse andere Ursachen haben kann. Hierzu zählen zum Beispiel falsche Ernährung, Einnahme von Medikamenten (z. B. Kopfschmerztabletten), Beziehungstress oder die aktuelle, eventuell unbefriedigende Wohnungssituation. Hinzu kommt die Cervikal-Migräne, die oft bei Büroarbeitern infolge Haltungsschäden (Nacken, Wirbelsäule) auftritt.

Eine Linderung der starken Kopfschmerzen kann durch die Massage von Kopf, Schultern und Brust erfolgen. Börny betont jedoch, dass dies reine Symptombekämpfung sei und nur kurzfristig ein Resultat bringe. Um eine dauernde Heilung zu erreichen, müsse die Ursache der Migräne ergründet werden. Zudem braucht es die Bereitschaft des Kunden, etwas in seinem Leben zu ändern.

Reiki (universale Lebensenergie, Dr. Usui-System)

Vor 100 Jahren entwickelte der japanische Theologieprofessor Mikao Usui nach langem Studium verschiedenster heiligen Schriften eine Heilmethode, die er Reiki nannte. «Rei» bedeutet die universale, grenzenlose und unerschöpfliche Energie, «Ki» ist die persönliche Lebenskraft. Eine – körperliche oder seelische – Krankheit definierte Dr. Usui als eine Blockade, die den freien Fluss der Energie zwischen dem Menschen und der universalen Lebensenergie unterbricht. Ziel des Therapeuten ist

Im Halbiacker 7
8352 Rätterschen

Tel. 052 366 04 04
Fax 052 366 04 00

KAMIN FLEX

Kunststoff- und Chromstahlkamine, Cheminéeöfen

Ihr Kaminbauer in der Gemeinde...

plant und montiert **Kamine für alle Ihre Bedürfnisse** in Kunststoff und Chromstahl

- ⇒ für Neubauten
- ⇒ für Umbauten
- ⇒ für Sanierungen

Ihr Gewinn:

- ⇒ kein Aufspritzen der Etagen im bestehenden Kaminzug!!
- ⇒ Kostenersparnis!!
- ⇒ 10 bis 20 Jahre Garantie!!

es, diesen Fluss wieder in Gang zu bringen. Dabei berührt der Therapeut mit den Händen bestimmte Körperzonen (Energiekreise aus der altindischen Medizin). Bei der Berührung verspüren die Behandelten an manchen Stellen aussergewöhnliche Hitze- oder Druckgefühle. Anhand der Beschreibung dieser Gefühle schliesst der Therapeut auf die Blockade. Das Ziel der Behandlung ist es, den Selbstheilungsprozess durch Elimination der Blockade in Gang zu bringen.

Ruth und Börny haben je die zweite Stufe der Ausbildung (mit Fernbehandlung) abgeschlossen. Ruth beabsichtigt, demnächst die Ausbildung zum Reiki-Meister zu absolvieren.

Für mehr Informationen oder einen unverbindlichen Schnupperbesuch, rufen Sie Ruth oder Börny doch einfach an unter 363 30 31. Erschrecken Sie nicht, wenn sich der Telefonbeantworter meldet. Dieses Wunderwerk der Technik wurde angeschafft, um die Behandlungen ungestört durchführen zu können (oder würden Sie gerne auf dem Massagetisch zurückgelassen werden wenn das Telefon klingelt?). Hinterlassen Sie eine Meldung und ihre Telefonnummer, ein Rückruf erfolgt bestimmt.

Ruth ist momentan noch zeitweise als Aushilfe in einer Gesundheitspraxis tätig, möchte sich jedoch vermehrt dem Aufbau der Praxis widmen. Sie wird somit häufig in der Praxis anzutreffen sein. Börny arbeitet noch in ihrem angestammten Beruf. Sie ist Donnerstag und Freitag je am Nachmittag, sowie jeweils abends ab 17.00 Uhr anwesend.

Erfolgreiches Jahr für die ZLB: Kleine Bank ganz gross

(mk) Die ZLB Zürcher Landbank, die aus der Fusion der Sparkassen von Elgg, Elsau und Rickenbach hervorgegangen ist, hat nach dem Abschluss aller Fusionsarbeiten in einer Broschüre und vor der regionalen Presse ihre neue Aufbau-Organisation vorgestellt. Die Broschüre wurde im Dezember in alle Haushaltungen des ZLB-Wirtschaftsgebietes verteilt. Mit einer Streuung ausserhalb der drei Stammgemeinden versucht man zusätzlich, neue Kunden zu gewinnen.

Bereits vor Jahresende zeichnete sich gemäss Aussagen des Verwaltungsrates ein gegenüber 1995 leicht höherer Bruttogewinn ab, was nicht nur das Vertrauen der Anleger verstärkt, sondern auch die Ausschüttung einer unverändert hohen Dividende erlauben soll. Wie Direktor Rudolf Beuggert betonte, seien – auch aufgrund einer vorsichtigen Ausleihpolitik – keine ausserordentlichen Risiken feststellbar. Trotzdem wird auch bei der ZLB die Ausgabenbremse angezogen: Die kleine Niederlassung

in Hagenbuch wird nicht so frequentiert, wie dies der Verwaltungsrat gerne sähe. Deshalb soll nun überprüft werden, «ob dieser Standort noch sinnvoll und vertretbar» sei. Für die Geschäftsstelle in Rätterschen stellten sich diese Überlegungen aber keinesfalls, betonte Beuggert.

Eine grössere Investition steht der Bank mit der Umrüstung auf ein neues EDV-System ins Haus. Die in der Regionalbankenvereinigung zusammen geschlossenen Institute bauen im Laufe dieses Jahres die grösste EDV-Kooperation ausserhalb der Grossbanken auf. Damit soll künftig für die Kunden auch die Erledigung von Bankgeschäften mit Telebanking, das heisst vom eigenen Computer aus, möglich sein. Dadurch werden der Bank Arbeit und dem Kunden Gebühren gespart.

Grund zu positiven Erwartungen und damit auch zu diesen grösseren Investitionen bildet die erfreuliche Kunden-Zuwachsrate. Die Bevölkerung sei mit dem Verhalten der Grossbanken unzufrieden und finde daher vermehrt den Weg zu einer Regionalbank, erklärt Jörg Kundt, Präsident des ZLB-Verwaltungsrates, erfreut diese Tatsache.



Praxis Relax... mit der Therapie für den ganzen Menschen!



Ruth Rottmair
Börny Jud
8352 Rätterschen
052 / 363 30 31

Speziell für Sie...

- Klassische Massage
- Thai-Massage
- Fussreflexzonen-Massage
- Migräne- und Kopfschmerzen-Therapie
- Touch for Health
- Reiki

Kunst in der Versicherungsagentur



Katharina Huber – Bilder zum Meditieren und Träumen

Nach Hansjörg Flückiger aus Schlatt, der eine Auswahl seiner Acrylbilder und Aquarelle bis Ende Jahr in den renovierten Räumen der Hauptagentur der «Winterthur» in Elsau ausstellte und damit auf reges Interesse gestossen ist, folgt Katharina Huber aus Winterthur mit ihren in Marmorieretechnik mit Ölfarben im Wasserbad erstellten «Traumbilder – Bilderträumen».

Sie sind herzlich eingeladen, die Bilder während der normalen Öffnungszeiten der Agentur vom

Mo/Do: 8.00–12.00/13.30–18.00 Uhr
Fr: 8.00–12.00/13.30–17.00 Uhr

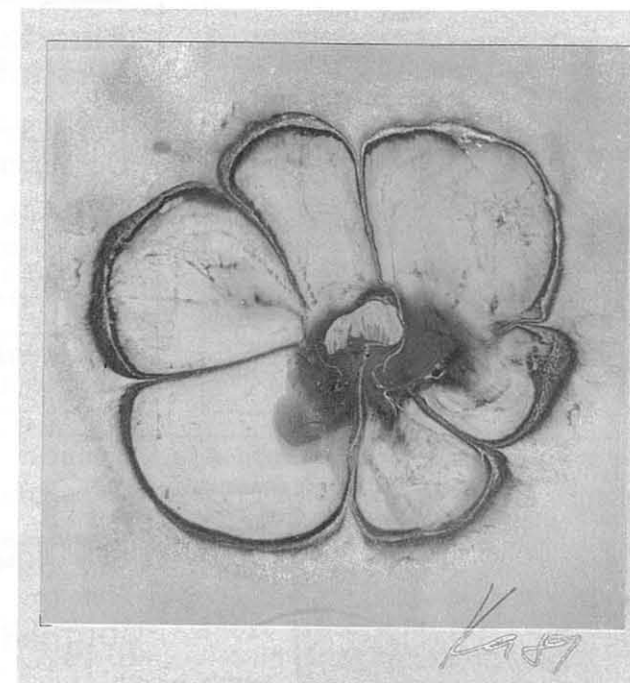
zu besichtigen. Die Bilder sind bis Ende Februar ausgestellt.

Zusätzlich wird am Samstag-Morgen, 8. Februar von 9.00 bis 11.30 Katharina Huber Interessierte persönlich durch die Ausstellung führen.

Die Originalbilder und Karten können auch gekauft werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Team der Winterthur-Versicherungen
Hauptagentur Ernst Bärtschi
in Elsau, Tel. 368 71 81



Katharina Huber möchte mit ihren Bildern den Betrachter zum Träumen und Meditieren anregen. Ihre marmorierten Bilder, alle ohne Namen, bestechen durch die Vielfalt von Ausdrucksformen. Die gelernte Buchbinderin bekam den Anstoss zu Ihrem Schaffen vor etlichen Jahren. Seither hat sie die Technik stets verfeinert und auf der Suche nach neuen Formen und Farbzusammenstellungen einmalige und nicht reproduzierbare Kunstwerke geschaffen.



Geldverdienen ist ja schliesslich kein Kinderspiel. Viel Schutz für wenig Stutz. TAXI, die junge Versicherung der Winterthur.

Hauptagentur Elsau
Ernst Bärtschi
Dorfstrasse 1
8352 Rätterschen
Telefon 052 368 71 81

winterthur

Stark- und Schwachstrom-Installationen
Telefon-Anlagen
allgemeine Service-Arbeiten



8352 Rätterschen
 Rümikerstrasse 14
 Telefon 052 363 26 66

ELEKTRO HOFMANN

Akkordeonschule Rätterschen Seit 1987 in Ihrer Gemeinde

Musikunterricht ist Vertrauenssache. Deshalb Akkordeonschule Rätterschen!

Hegen Sie den Wunsch selber zu musizieren?
 Der Versuch mit einem **Mietinstrument** lohnt sich.



Unterricht und Beratung:
 • Knopf- und Piano-Akkordeon • diatonische Harmonika • Schwyzerörgeli
Verkauf: Instrumente, Noten und Zubehör
Unterricht: Pestalozzistrasse 16 (altes Sek.-Schulhaus) Rätterschen

Erika Wirth, dipl. Akkordeonlehrerin und Mitglied des SALV
 Auwiesenstrasse 13, 8406 Winterthur, Telefon 052 203 79 72

Mit *freundlicher Empfehlung*

TOBLER SCHREINEREI + BUFFETBAU AG

Gottfried Tobler
 Dipl. Schreinermeister

Tel. 052 - 242 66 63
 Fax 052 - 242 54 02
 Hegistrasse 37
 8404 Winterthur

Privat 052-363 23 38
 Im Husacker 11
 8352 Elsau

Badminton Fitness & Tanz
BAFI AG
 Rümikerstr. 5a, 8352 Rümikon, Tel. 052/368 78 88

Unser Fitnessprogramm:

- **Fitness für Hausfrauen mit Gratis-Babysitting** (Do 9.30-10.30 Uhr)
- **Gym-Fit** (Mi 19-20 Uhr)
- **Low Impact** (Mi 20-21 Uhr)
- **Rock'n'Roll-Kurse**

→ Neuer Kurs ab Februar

Rückenschmerzen? Hals- und Nackenverspannungen?

Neu Neu Neu: Energetisch-statische Behandlung
 Die energetisch-statische Behandlung (ESB) hat im Fitnessbereich einen neuen, vielleicht auch logischen Fortschritt erfahren. Die **Akupunktur-Massage** nach Radloff stellt eine sanfte Form der Behandlung dar, die vordringlich Ihr eigenes Wohlbefinden fördern wird.
 Gönnen Sie sich etwas Entspannung!
 Spezielle Einführungsaktion

1 Schnupperstunde Fr. 52.-
2 Schnupperstunden Fr. 95.-

Dekorative und stromsparende Luftbefeuchter in verschiedenen Variationen oder nach Ihren persönlichen Wünschen gestaltet.



- Hydrokulturen
- Innenbegrünung
- Zimmerbrunnen
- Pflanzenservice

Hydro Bader
 Tobelweg 8, 8352 Elsau, Tel. 052/363 22 39

Öffnungszeiten: Dienstag-Freitag 13-18 Uhr, Samstag 13-16 Uhr

TOYOTA Garage Nüssli, Schottikon
 Inh. R. Diethelm, Tel. 363 19 77

Auch im neuen Jahr bleiben wir für Sie am Ball...



Top-Angebote auf Neuwagen und Occasionen!

Ihr Garagist berät Sie gerne.

Neuerungen bei der Steuererklärung 1997

Zehnder holz+bau

Zimmerei

Ein Erfordernis der Zeit: Energie sparen mit Wärmedämmung. Richtig isolieren bedingt bauphysikalische Kenntnisse, sonst gibt's böse Überraschungen!
 Zehnder isoliert und garantiert.



Zehnder Holz+Bau AG
 Zimmerei • Schreinerei • Renovationen
 Holzmarkt • Werterhaltung
 8409 Winterthur-Hegi
 Tel. 052 242 45 21 • Fax 052 242 30 28

Neubewertung der Liegenschaften und Eigentumswohnungen
 Die Werte wurden neu in Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und von der Finanzdirektion beauftragten Sachverständigen festgelegt. Sowohl der Eigenmietwert wie der Liegenschaftswert sollte höchstens 90 %, mindestens aber 60 % des Marktwertes betragen. Die Abstufungen sind nunmehr feiner, nur kann es in besonderen Fällen immer noch zu hohen Steuerwerten kommen. Die Neubewertungsunterlagen müssten den Steuerformularen beiliegen, ansonsten müssten diese beim Gemeindesteueramt verlangt werden.

Steuerpflichtige des Jahrgangs 1978
 Diese neuen Steuerpflichtigen müssen das Erwerbseinkommen bei der Staatssteuer noch nicht deklarieren, bei der Direkten Bundessteuer hingegen schon. Der Zinsertrag und das Vermögen sind neu zu deklarieren. Diese Beträge sind daher von den Eltern nicht mehr zu deklarieren. Alimentenzahlungen an 1978 Geborene sind bei diesen nicht steuerpflichtig.

Zwischeneinschätzungen im Jahr 1996
 In folgenden Fällen hätte ein Steuererklärung für eine Zwischeneinschätzung 1996 abgegeben werden müssen:

- Erbgang, Teilung, Schenkung
- Mündigkeit von Kindern oder Wegfall der elterlichen Gewalt bei Unmündigen
- Scheidung oder dauernde Trennung von Ehegatten
- Aufnahme oder Aufgabe der Erwerbstätigkeit, Wechsel zwischen selbständiger und unselbständiger Tätigkeit, Geschäftsaufgabe oder Pensionierung
- Änderungen der für die interkantonale oder internationale Steuerauscheidung massgebenden Verhältnisse
- Erhöhung des Einkommens oder Ertrages um mehr als Fr. 6'000.-, oder des Vermögens oder Kapitals um mehr als Fr. 100'000.-

Wurden diese Steuererklärungen 1996 nicht eingereicht, so werden sie von Amtes wegen nachgeholt.

Einreichungstermin für Steuererklärung 1997
 Bitte beachten Sie den auf den Steuererklärungen angegebenen Einreichungstermin. Sollten sie diesen Termin nicht einhalten können, so reichen Sie vor Terminablauf ein Steuerverlängerungsgesuch ein. Dies besorgt auch Ihr Steuerberater für Sie.

Achtung: neues Steuergesetz voraussichtlich ab 1.1.1999
 Mit grösster Wahrscheinlichkeit erfolgt dann auch für natürliche Personen ein Übergang von der Vergangenheitsbesteuerung auf Gegenwartsbesteuerung. Das heisst, dass bei der Staats- und Gemeindesteuer die Werte des Jahres 1998 und bei der Direkten Bundessteuer die Werte 1997 und 1998 in die Bemessungslücke fallen. Dies verlangt eine sorgfältige Steuerplanung wenn es zum Beispiel um Renovationen, Zahlungen an die Säule 3a bzw. Einkaufsbeträge für die 2. Säule geht. Informieren sie sich, bevor Sie solche Vorhaben realisieren, bei Ihrem Steuerberater.

Trude Piller
 Eulach Treuhand AG

Carrosserie Eulachtal Roland Nüssli

- **Unfallreparaturen**
- **Scheibenservice**
- **Rostreparaturen**

Mitglied des Schweizerischen Carrosserie-Verband VSCI

363 11 55

Kosmetikinstitut Irène Thürig
 Alte St. Gallerstrasse 26
 8352 Rätterschen
 Telefon 363 28 11

- diverse Gesichtsbearbeitungen
 - Manicure
 - Kosmetische Fusspflege
- Wimpern und Brauen färben
- definitive Haarentfernung
- Haarentfernung mit Warmwachs

Schulsilvester – muss das sein?

Dass am Schulsilvester nicht alle Leute den lärmenden Kindern Verständnis entgegenbringen, war schon zu meiner Zeit so. Streiche und viel Lärm, allerlei Schabernack und sicher auch sonst noch einige verbotenen Sachen waren an der Tagesordnung. Dies gefiel uns, wir hatten unsern Spass. Auch bei uns gab es Reklamationen. Und heute? Der Lärm blieb, die Kuhglocken wurden durch Knallkörper ersetzt. Auch die Streiche werden teilweise noch in erträglichen Mass verübt. Daran ist bis jetzt auch nichts auszusetzen. Was aber in den letzten Jahren neu hinzukam, ist die sinnlose Zerstörung von Privateigentum sowie der Vandalismus an den Autos. So fiel einer Bande von Jugendlichen auch bei mir nichts besseres ein, als am Auto meiner Frau das hintere Kontrollschild wegzureissen. Das hätte an und für sich genügt, aber nein, sie mussten es auch noch entwenden. Da wir an diesem Samstag beide beruflich auf die Autos angewiesen waren, kamen wir mit massiver Verspätung zur Arbeit, da wir zuerst die Autonummer in der Umgebung suchten. Als wir sie nicht fanden, musste die Polizei über den

Verlust informiert werden, und dass meine Frau nur mit dem vorderen Kontrollschild die Fahrt zur Arbeitsstätte antritt. Wir erhielten die Fahrgenehmigung mit der Aufforderung, gleichentags noch Anzeige zu erstatten. Ich meldete mich telefonisch bei der Primarschule, mit der Aufforderung, dass in allen Klassen nach dem Verbleib des Kontrollschildes ZH 71 998 nachgefragt wird. Die Oberstufe hatte leider bereits keine Schule mehr. Meine Frau hatte einen schlechten Tag. Sie war sehr aufgebracht und als sie dann nach Arbeitsschluss zur Polizei fuhr, verursachte sie einen Selbstunfall mit grösserem Sachschaden. Und das nur, weil ein paar Schüler die Grenzen nicht mehr kennen.

Ich habe mich nun etwas näher mit dem Schulsilvester befasst. Es ist erstaunlich. Es tollten sich auch Schüler aus Wiesendangen bei uns herum. Offizielle Reklamationen gab es fast keine, aber wenn man herumgehört und nachgefragt hat, dann hörte man sehr viele davon. Es gibt auch Elsauer, die ihr Auto über diese Nacht andernorts parkierten (Hegi, Win-

terthur). Oder es gibt Leute, die die ganze Nacht Wache stehen, wie im Militär. Und wenn Sachbeschädiger in flagranti erwischt werden und eine Ohrfeige dafür erhalten (Bravo!), so wird diesen Leuten von den Eltern der Lausbengel noch mit einer Anzeige gedroht. Ja, wo sind wir denn eigentlich?? Sind wir schon so weit, dass dies alles geduldet werden muss? Grössere Gemeinden hatten Schäden bis zu Fr. 60'000.-. Dieser Zerstörungswut muss entschieden entgegengetreten werden. Da ist sicher einmal die Schule gefordert aber auch die Eltern der Schüler, die vorgängig mit ihren Kindern über das Verhalten während des Schulsilvestern sprechen sollten. Sie zeigen ihren Kindern damit, wo die Grenzen liegen sollten. Sollten sie trotzdem Sachbeschädigungen vornehmen und werden dabei erwischt, so ist es mit einer Anzeige gegen Leute die ihr Hab und Gut schützen wollen, jedenfalls kaum getan. Keinesfalls sollte auch die Meinung entstehen, dass es sich bei den Vandalen ausschliesslich nur um Knaben handelt. Auch Mädchen sind dabei, von Jahr zu Jahr vergrössert sich ihre Anzahl. All dies geht sicher nur eine Minderheit an, viele Jugendliche wissen sich zu benehmen. Trotzdem muss gegen diesen Vandalismus etwas unternommen werden. Sonst wird diese Minderheit bald einmal zur Mehrheit, und dann wird es schwierig, das Problem in den Griff zu bekommen. Dann haben wir bald Zustände wie in der Gemeinde, in der ich arbeite. Dort wurden Antennen geknickt, Autoembleme weggerissen (ca. 80), Pneus zersto- chen etc. Polizei und Jugendanwaltschaft beschäftigen sich momentan mit dieser unerfreulichen Lage. Am 24. Dezember gab's trotzdem noch ein schönes unerwartetes Weihnachtsgeschenk. Der Sohn der Familie Zurbrugg brachte uns das Autokennzeichen. Vielen Dank. Wir haben uns sehr gefreut. Nun habe ich meinen Frust kundgetan. Dies hätten andere auch tun sollen, statt nur die Faust im Sack zu machen und sich hintenherum zu ereifern.

Hans und Monika Schmid
Elsauerstr.4

Bitte beachten Sie zu diesem Thema die aktuelle ez-Umfrage auf Seite 4!

Elsau vor zwanzig Jahren

So hat es in unserer Gemeinde vor genau zwanzig Jahren ausgesehen. Auch damals herrschte ein strenger Winter, nur hatte es viel mehr Schnee.
René Gerth



Hotel Sternen Ristorante, Pizzeria

Ch. + B. Tendo
St. Gallerstrasse 72 Tel. 052 / 363 19 13
8352 Rätterschen Fax 052 / 363 20 71

Wussten Sie das?

Unsere Pizzas und Salate können Sie auch zu sich nach Hause holen – En Guete!

Für Sitzungen, Geschäftsessen, Familienfeste, auch Leidmahle bieten wir die idealen Räumlichkeiten:

Konferenzsaal	60 Plätze	Bankettsaal	60 Plätze
Gartenrestaurant	40 Plätze	Hotel	10 Zimmer

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.30–14, 17–23 Uhr
Samstag, Sonntag + Feiertage 17–23 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sommer Sanitär Heizung

Peter Sommer, Oberhof, 8352 Rätterschen, Telefon 052 363 13 13



Wir gratulieren unserem langjährigen Mitarbeiter Leo Gabriel zur Pensionierung! Für seinen Einsatz in unserer Firma nochmals herzlichen Dank. Wir wünschen ihm gute Gesundheit und viel Lebensfreude in seinem neuen Lebensabschnitt.

Informationsabend mit dem Astronauten Claude Nicollier

Am Abend des 7. November fand im Flieger-Museum in Dübendorf eine Diaschau und Filmvorführung über die Raumfahrt statt. Dokumentiert wurde das Ganze vom Schweizer Astronauten und ehemaligen Swissair-Piloten Claude Nicollier, der seit nunmehr 16 Jahren in Houston (Texas) lebt. Die etwa 250 interessierten Besucher erhielten Informationen über den Space Shuttle, die Reparatur des Hubble-Weltraum-Teleskops, den Flug mit der Columbia, die Vorbereitungen vor dem Raketenstart sowie das Weltall – nur um die wesentlichsten Dinge anzusprechen. Claude Nicollier betonte gleich anfangs des Abends, dass er nun die Russische Sprache lerne, da die Weltraumbehörde momentan in enger Zusammenarbeit mit den Russen den nächsten Weltraumstart plant.

Er selber wird noch sicher zwei bis drei Flüge in den Weltraum unternehmen, worauf er sehr stolz sei. Beim Bericht über den Space Shuttle erhielten wir Zahlen und Daten, die für uns Erdenbürger wirklich astronomisch klingen. Geflogen um den Erdball ist der Space Shuttle in einer Höhe von 300 bis 600 km. Die Geschwindigkeit beträgt sage und schreibe 7,5 km pro Sekunde! Das Hubble-Weltraum-Teleskop kostete 1 Milliarde US-Dollar. Mit dabei bei der Reparatur waren fünf Amerikaner, eine Amerikanerin und eben der Schweizer Claude Nicollier, der als Bordingenieur tätig war. Um 4.26 Uhr am 2.12.1993 hob die Raumfähre vom Kennedy Space Center in Florida ab. Während einer Woche vor dem Start wurden die Astronauten abends um 22 Uhr geweckt und mussten frühstücken. Sie hatten also einen abnormalen, total verschobenen Ablauf, doch er war notwendig, um sich für den Weltraumflug anzupassen. Die Reparatur war in fünf Tagen ausgeführt und pro Tag bedeutete dies etwa sieben bis acht Stunden Weltraum-Spaziergang. Der Astronaut, der in 600 km Höhe die Reparatur ausführte, berichtete, dass er von diesem Punkt aus den ganzen Kontinent Australien gesehen habe. Sicher ein beeindruckendes Erlebnis. Was denken Sie, wie lange der Shuttle braucht, um die Erde zu umkreisen? Denken Sie an die Geschwindigkeit, die ich vorhin erwähnte.

Der Shuttle fliegt in nur 1 1/2 Stunden um den Erdball. Nach elf Tagen Weltraum-Aufenthalt landeten die Astronauten wohlbehalten auf der fünf km langen Landepiste in Florida. Claude Nicollier betonte klar, dass nicht die Astronauten die wirklichen Helden einer Mission seien, sondern die zurückgebliebenen Familien, weil sie doch eine sehr schwierige Zeit durchmachen mussten. Hut ab vor so einer Aussage. Obwohl die Astronauten mit den Familien in Kontakt waren, blieb die Ungewissheit.

Die Wartung des Shuttle zwischen zwei Flügen kostet etwa eine halbe Milliarde US Dollar. Beim Flug mit der Columbia 1996 betrug der Schub 3000 Tonnen, das Eigengewicht der Raumfähre 2000 Tonnen. Der Schub war also grösser als das Gewicht. Beim Aussetzen des Satelliten erwarteten die Astronauten bei 20 km Draht eine Spannung von 5000 Volt. Doch unglücklicherweise riss das Kupferseil bei 19,7 km und danach flog der Satellit 70 km höher in der Umlaufbahn. Ursache sei eine elektrische Entladung mit 3500 Volt gewesen, fügte Claude Nicollier bei. Bei der Filmvorführung wurde ein Experiment mit einem schwebenden Wassertropfen gezeigt, der halbiert wurde. Ebenso interessant war der Versuch, ein Blatt Papier mit einer Taschenlampe anzuzünden, was auch problemlos gelang. Der Sonnenauf- und niedergang dauerte ganze 20 Sekunden. Dieselbe Zeit gilt auch für den Mond. Im weiteren meint der Schweizer Astronaut, dass ihn beim Anblick der Erde zwei Sachen begeistern; die Schönheit und die Zerbrechlichkeit der Erde. Mit zwei verschiedenen Dias wurde dies klar und eindeutig demonstriert. Eine Aufnahme zeigte die Sahara in den verschiedensten und prachtvollsten Farben. Die andere stammte von China, wo die Leute mit Holz und Kohle heizen. Da ist eine riesige Verschmutzung sichtbar, analog einer gewaltigen Wolkendecke.

Zur Zukunft Raumstation mit Beginn Ende 1997: Ziel ist, ohne oder mit nur sehr wenig Treibstoff auszukommen – und die Erkundung und Betretung des Mars. Die Flugzeit wäre acht Monate. Claude Nicollier ist der Ansicht und Überzeugung, dass innerhalb der näch-

sten 40 Jahre Menschen auf dem Mars leben werden.

Nach Ende der Vorführung konnten Fragen an Claude Nicollier gestellt werden, wie zum Beispiel folgende: Wenn die restliche Besatzung eine Fischvergiftung bekommen hat und Sie der einzige noch gesunde Astronaut an Bord sind, könnten Sie die Raumfähre sicher landen? Die Antwort lautete klipp und klar Ja. Eine weitere Frage lautete, ob er an UFOs glaube oder nicht. Dazu meinte er, dass es irgendwo da draussen im riesigen Weltall sicher andere Lebewesen gebe. Was UFOs anbetrifft, sei er etwas skeptisch. Wären UFOs sichtbar gewesen während der Flüge, dann hätte man sie eigentlich vom Raumschiff aus sehen müssen.

Gesehen habe ich hochinteressantes Filmmaterial, das man leider im Fernsehen nicht zu sehen bekommt. Mit spassigen Sprüchen von Claude Nicollier zwischendurch, wurde der ganze Abend zu einem vollen Erfolg. Mit lang anhaltendem Applaus, Bewunderung und Anerkennung dankten wir Claude Nicollier für diesen unvergesslichen Abend, der uns allen sicher noch sehr lange in guter Erinnerung bleiben wird. Recht herzlichen Dank den Fliegerfreunden Dübendorf für die gelungene Organisation und die Bemühung, Claude Nicollier einzuladen. Ebenso einen anerkennenden Dank an die Adresse von Claude Nicollier für die informativen und umfangreichen Erklärungen und für die nächsten Flüge alles, alles Gute.

Arnold (Nösi) Schmid, Elgg



SwissNet / ISDN

Wir beraten Sie gerne

HUERZELER & SCHAFFROTH
ELEKTROTECHNIK AG

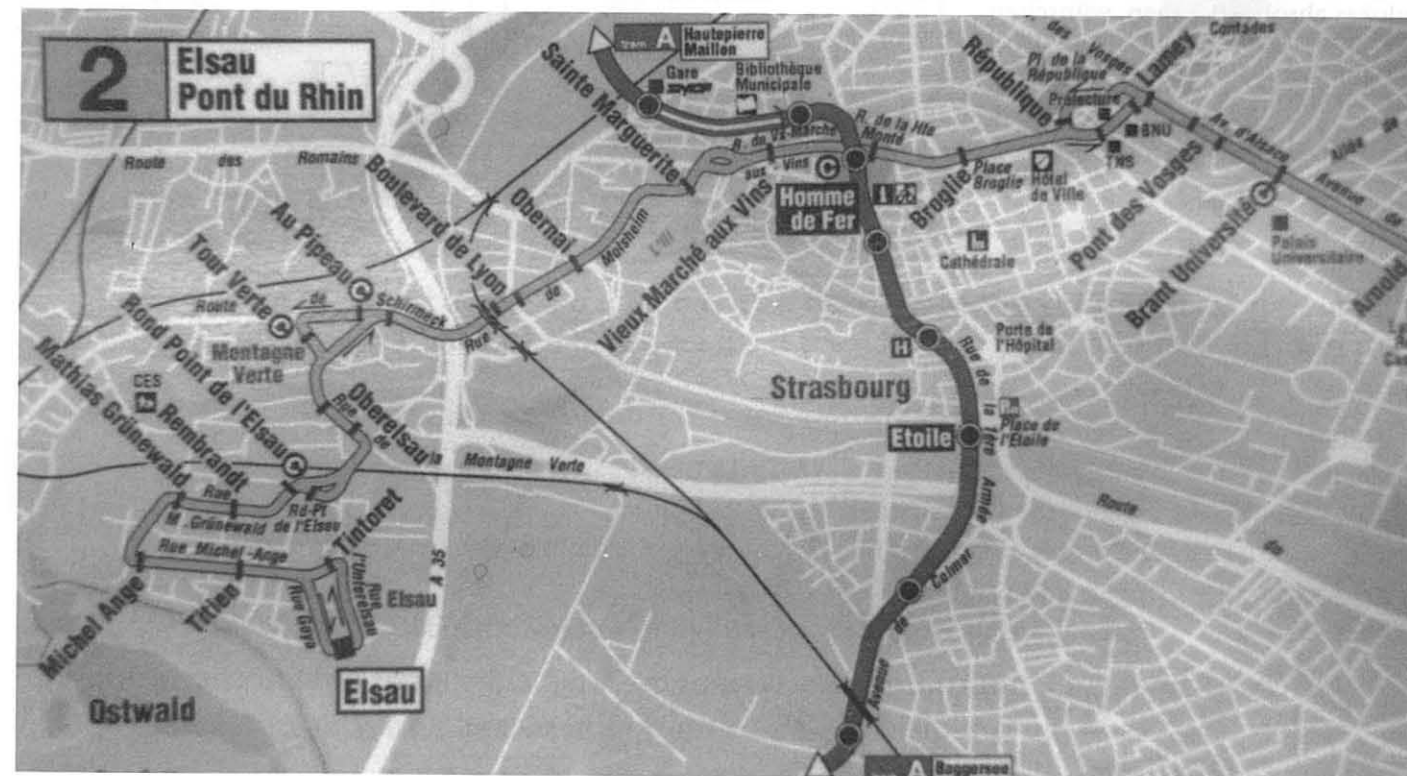
Frauenfelderstr. 74, Winterthur
Riedstrasse 39, Elsau
Tel. 052/242 20 71 Fax 242 95 50

Wir machten einen Besuch in Strassburg – und fanden Elsau

Anfang Dezember entschlossen wir uns zu einem Wochenendabstecher nach Strassburg; natürlich zum «Christchindlimärt». Nach dem Hotelbezug machten wir uns auf zur ersten Stadtbesichtigung. Beim Überqueren der ersten Brücke glaubten wir, noch zu Hause zu sein, kam uns doch ein Stadtbus der Linie 2, angeschrieben mit der Endstation Elsau, entgegen. Unsere Neugier war geweckt, wir stiegen ein und liessen uns hinfahren.

Elsau ist ein Stadtteil von Strassburg wie etwa Seen von Winterthur, jedoch nicht so idyllisch wie unser Elsau. Nebst einer Haltestelle Oberelsau und der Rue de l'Unterelsau (wie man das wohl ausspricht?) findet man grössere Wohnblocks, schöne Einfamilienhäuser sowie als Hauptgebäude ein mit stacheldrahtbewehrten Mauern umgebenes Gefängnis. Schnell waren wir uns einig. Unser Elsau gefällt uns um einiges besser und so kehrten wir gerne wieder hierher zurück.

Rosmarie und Peter Rutishauser



Der Autobus-Linienplan zeigt einige Elsauer Haltestellen.

Judo etabliert

Der Einführungskurs für Frauen und Mädchen vom letzten Vierteljahr 1996 ist gut aufgenommen worden und die Teilnehmerinnen haben ihr Training gleich fortgesetzt.

Tatsächlich ist die Mehrheit der Teilnehmerinnen nahtlos zu einem ständigen Training übergegangen und trifft sich nun jeden Donnerstagsabend zu ihrer individuellen KSGF – Körper Seele Geist Fitness. Seitens der Trainer begrüssenswert ist dabei vor allem die Tatsache, dass, wie im Judo üblich, sich dabei alt und jung zusammengefunden haben. Mutter und Tochter – warum auch nicht. Der Tag, an dem Grossmutter und Enkelin im Judokai Eulachtal trainieren werden, ist nicht mehr fern.

Doch nicht nur das ist Zukunftsmusik. Bereits im Februar bietet das Judokai Eulachtal (Judo = Sanfter Weg, kai = Zentrum) einen Einführungskurs (siehe Inserat) für Knaben und Mädchen an. Das Angebot richtet sich an Kinder ab einem Körper-(Wettkampf-)Gewicht von ca. 27 Kilo bis zum 15. Altersjahr. Ferner sollen im Erwachsenenentraining (ab dem 16. Altersjahr) nun auch Jugendliche und Männer aufgenommen werden. Die Juniorinnen und Frauen, die bisher ein Training mit ausschliesslich weiblichen Judokas absolviert haben, wünschen aus sportlichen Erwägungen diese Durchmischung, damit sie ihre Kräfte und technischen Fortschritte auch

an schwereren und deutlich kräftigeren Partnern ausprobieren können. Und sie wissen, von was sie reden, denn sie haben kürzlich ein Training mit einem wettkampfgeübten Judoka absolviert, dem ehemaligen Vize-Ostschweizer-Meister der Kategorie Schüler, Gewichtsklasse über 55 Kilo.

Es ist zu hoffen, dass die Etablierung von Judo, verbunden mit Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen, sich im Eulachtal als sinnvolle Ergänzung anderer Freizeitangebote in den kommenden Jahren zu halten vermag. Der gelungene Beginn lässt keine Zweifel daran aufkommen.


Judokai Eulachtal
Postfach 16,8352 Rätterschen
Dojo: Zentrum Bafi AG, Rümikon

Alfred R. Tanner



Werkzeugschärferei
W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77

Fleisch und Wurst
Wüermli 364 14 14
8353 Elgg



Zaubern Sie etwas
FASCHINGSSTIMMUNG
in Ihr Heim mit feinen, frischen
FASNACHTSWÜRSTLI
prima **BOCKWÜRSTLI**
rassige **PFEFFERWÜRSTLI**
pikante **HONGKONGWÜRSTLI**
...und am 12. Februar speziell:
feine, knusprige
ÄSCHLI-BRATWÜRSTE
Ihre Metzgerei Würmli

JUDOKAI EULACHTAL

Einführungskurse Mädchen und Knaben bis 15. Altersjahr und Juniorinnen und Erwachsene ab dem 16. Altersjahr.

- Dauer: je 8 Lektionen
- Beginn: 13. Februar 1997
- Zeit: Mädchen und Knaben: 18-19.15 Uhr
Jugendliche / Erwachsene: 19.30-21.00 Uhr
- Kosten: Fr. 60.- bis 15. Altersjahr / Fr. 85.- ab dem 16. Altersjahr
- Anmeldung: am ersten Kursabend
- Kleidung: Trainingsanzug, Fitnessdress oder ähnliches, ohne Turn- oder Geräteschuhe

Im Anschluss an diese Einführungskurse besteht die Möglichkeit, das ordentliche Training am gleichen Wochentag zu besuchen.

Judo – die Körper Seele Geist Fitness

Elsauer Plauschjass

Anstelle eines Berichtes über den Elsauer Plauschjass möchten wir Ihnen hier einige Impressionen einer «Plauschjass und Wanderwoche» weitergeben.

Am Samstag dänn, so na di na sind rächt früeh scho alli da d'Frau seit zu mir, s wird nid vill nütze mach halt füre dini Stütze. Är nimmt's ganz gärn, dä Hotelmaa und rüeft dänn luut: Hipp-hipp-hurra!

Am sächsi dänn muesch dunne si s'git Apéro mit wisse Wy D'Direktion, die hät eus gseit wie's öppe morn so witer geit sie zellt jetzt ab, öb alli da da rüefed elf: Hipp-hipp-hurra!

D'Frau vom Huus chunnt allwäg drus seit s'Wätter immer scho vorus wänn's nid stimmt, dänn chunnt si dra und niemer rüeft: Hipp-hipp-hurra!

D'Näme wüsse – für mich schwär wo chömmed all die Lüt dänn her? Mis Hirni isch au nümme s'Bescht me seit sich Du, vergisst de Rescht.

So fangt de Tag für mich guet a me rüeft scho hüt: Hipp-hipp-hurra!

D'Sunne schynt, chalt isch de Wind leg d'Chappe a, susch früersch an Grind. Am zähni gaht's rund um de See au Alperose hani gseh. S' git wisse Wy und au Konfekt d'Überraschig isch also perfekt. Das fangt ja richtig zünftig a doch vorsicht da: Hipp-hipp-hurra!

Im Garte ässe, s'git vom Grill Jasse, Fuessball, Boccia-Spiel zwe Tag bin ich bereits scho da Es Hallebad, das git's da au Hipp-hipp-hurra, rüeft mini Frau

Mehrheitlich isch verusse nass, was macht me da? – En Jass mit Spass. Wänn gschobe isch mach Unenu He det, heb dini Chlappe zue Dä Leiter, dä hät alls im Griff Hipp-hipp-hurra! dä hätt dänn Pfiff

De Boss mues jasse, ziet so nüt hätt kei Glück, das macht doch nüt Dä Walliser hätt halt «Pech gehäbt»

kei gueti Charte händ's em «gegäbt». Ruckt mitere Fläsche Wy dänn a drum jetzt Applaus: Hipp-hipp-hurra!

Rindschraftbrüeh nach Jägerart Butterbrot und Rissalat ä Bruscht vom Huehn, Cräm Catalana wär alls isst – wo fñehrt das ana? Hipp-hipp-hurra, s'gilt allemal em Beizer und em Personal.

Doch öppis sich da na z'erwähne die grossi Schau bim Rico äne: Witz a Witz und Lied a Lied s'wott niemer Heit, s'wird niemer Müed hätt alls im Chopf, kei Note usglaa drum zweimal jetzt: Hipp-hipp-hurra!

Elf Jasser sind's, föif suscht debi e glatti Clique isches gsi. D'Ruth gseht fascht nüt, doch villes gseit und alli händ sich drüber gfreut Will d'Ruth so hätt en guete Maa! Bsunders drum: Hipp-hipp-hurra!

Morn gömmer hei – nämmed's nid z'hitzig Salli dänn – M. und A. Witzig! En anders Mal ächt wieder da? Zum letschte Mal: Hipp-hipp-hurra!

Alfons Witzig



Elsauer Chnöpflibüetzer

Chinderfasnacht am 15. Februar 1997

Besammlung 14.00 Uhr im Schulhaus Ebnet

Umzug mit Platzkonzert unter der Brücke

Unterhaltung mit Pepo und Tinto

Guggenmusik und.. und... und....

Motto "Wundertüte"



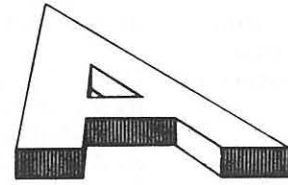
**Ihr Partner für
Maler- und Tapeziererarbeiten
sowie Fassadenrenovationen.**

Wir freuen uns auf Ihren Anruf



Malergeschäft
Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 22 48

**Gebrüder Albanese AG
Bauunternehmung**



Hoch- und Tiefbau • Schlatterstr. 61

**Restaurant
Landhaus**
8352 Ricketwil
Tel. 052 - 232 51 69

Bure-Spezialitäten
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot
aus dem Holzofen

Kleines Säli
Garten-Wirtschaft
Fam. A. Koblet-Reimann



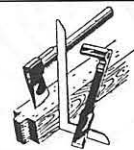
heinz schmid ag
Elektro- und Telefonanlagen

8400 Winterthur
Wildbachstrasse 12
Tel. 052/232 36 36
Fax 052/232 36 21
Tel.P 052/363 21 48

Starkstrom
Schwachstrom
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung



**Bitte berücksichtigen Sie
unsere Inserenten!**



W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen



- Gärtnerei
- Blumen
- Gartenpflege

Rümikon,
H. Boshardstrasse 11,
8352 Rätterschen,
Tel. 052 / 363 16 80

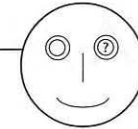
Hochzeit?

Noch schöner mit Blumen von uns!

Wir freuen uns auf Ihre Bestellung.

hoppla!

**Mich
wundert's ...**



... dass der Kalender der elsauer zytig nicht etwas grösser gestaltet wurde. Schade um die schönen Bilder.

Ruth Weiss

**Mich
ärgert's ...**



... dass meine Unterschriften-sammlung vom Sommer 96 für eine neue, sichere Wasserrutschbahn in der Badi «Niderwis» nichts nützte! Aus spartechnischen Gründen wurde unser Wunsch vom Gemeinderat überhaupt nicht berücksichtigt!

Gerda Baumgartner

...dass ich vermehrt feststellen muss, dass unvernünftige Autofahrer ihr Auto auf Behinderten-Parkplätze abstellen und jeweils gesund und munter aus dem Auto steigen. Solche Autofahrer sind wirklich behindert und zu bedauern. Ein derartiges Verhalten habe ich während meinem vierwöchigen USA-Aufenthalt in keiner Art und Weise erlebt. Disziplin ist halt nicht jedermanns Sache!

Arnold (Nösi) Schmid, Elgg

...dass am Schulsilvester soviel Sachbeschädigungen gemacht wurden. Ist es sinnvoll diesen noch durchzuführen?

Ruth Weiss

**Mich
freut's ...**



... wenn Nadine, Senta und Corinne wieder einmal zu mir kommen werden. Ich möchte sie an dieser Stelle herzlich dazu einladen. Sie waren in der Adventszeit unterwegs mit der Unterstützung von Frau Weber, um allein-stehenden und kranken Menschen mit ein paar Liedern eine Freude zu bereiten. Es war für mich eine nette Bereicherung im Alltag. Ich danke ihnen recht herzlich dafür.

Annemarie Rüeger

...dass uns die Börse für Kinderkleider, Umstandskleider, Spielsachen, Kindersportartikel usw. erhalten bleibt! Ein Dankeschön an die Gründerin **Elisabeth Zurbrugg** und Familie, welche an ihrem neuen Wohnort weiterhin einen Raum für die Börse zur Verfügung stellt – ein Dankeschön auch an die Nachfolgerin **Judith Schwarzenbacher**.

Gerda Baumgartner

... dass die «Singing Kids» bei ihrem ersten Auftritt einen riesigen Erfolg erleben durften. Über 400 Personen erschienen zum HEKS-Konzert in der Mehrzweckhalle Rickenbach und applaudierten den etwa 70 Kindern (teils aus Elsau) kräftig.

Ursula Schönbächler

Gratulationen

Wir gratulieren den Jubilaren zu Ihrem Festtag. Gute Gesundheit und viel Freude wünschen wir Ihnen ganz herzlich.

Zum 97. Geburtstag

2. März
Hans Badertscher-Langenegger
Neugut

Zum 94. Geburtstag

13. Februar
Jean Forrer-Trachsler
Rümikerstrasse 22

Zum 85. Geburtstag

11. Februar
Franziska Meier-Urnauer
unt. Schärerstrasse 11

19. März
Alfred Leutenegger-Michel
Schottikerstrasse 8

Zum 80. Geburtstag

5. Februar
Ernst Ilg-von Siebenthal
unt. Schärerstrasse 28

14. Februar
Hedwig Furrer-Ackeret
Krankenheim Eulachtal

26. Februar
Elise Schuppli-Bosshard
Hch. Bosshardstrasse 40

7. März
Hermine Sommer-Hartmann
Elsauerstrasse 14

14. März
Emil Stebler
Im Bergli 4

29. März
Alice Gut
Unter-Schnasberg

Die Redaktion

Berufserfolge

Wir gratulieren Maja Tischhauser herzlich zum bestandenen Staatsexamen als Tierärztin!

Deine Eltern und Geschwister

Mir gratuliere de Carmen Sommer recht herzlich zu ihrer bestandene Matur und wünsched ihre alles Gueti im witerä Läbesweg!

Dini Familie

Kleininserate

Zu vermieten:

1 1/2-Zimmer-Wohnung ev. auch möbliert als Studio Telefon 363 21 77

In Elsau, Dorfstr. 5c per sofort oder nach Vereinbarung: 3 1/2-Zi-Parterre-Wohnung mit zusätzlichem Bastelraum und gedecktem Autoabstellplatz. Eigener und gemeinsamer Sitzplatz. Nähe Postautostation! Mietzins Fr. 1500.- exkl. NK Auskunft: G. u. R. Baumgartner ab 10. Februar, Tel. 363 25 87.

Zu verkaufen:

Klavier Burger & Jacobi Nr. 50'000, Mod.116, Bern schwarz poliert, Jg. 1990, schweizer Fabrikation Fr. 5000.- Tel 363 23 96

Gesucht:

Veloanhänger Klassisches Modell des Bauernanhängers

Lukas Baumgartner ab 10. Februar, Tel 363 25 87

Dienstleistungen:

Kompostierbares Grüngut entsorgt gegen Verrechnung E. Schuppisser, Fulau Tel. 337 21 72 (Kann abgeholt werden.)

Diverses:

Erlebnisturnen ab Woche 7: neue Kurse! Infos unter 363 20 02 Brigitta Schafroth

TAXI CAB 366 66 66 TCW Schönenberger AG 8409 Winterthur. Includes image of a taxi and a 25% SPAREN sign.

Ihr Elektriker logo

Für Beratung, Planung, Ausführung sämtlicher Elektroinstallationen

HUERZELER & SCHAFROTH ELEKTROTECHNIK AG

Frauenfelderstr. 74, Winterthur Riedstrasse 39, Elsau Tel. 052/242 20 71 Fax 242 95 50

HUTECH AG

CAD - Engineering

Entwicklungen Konstruktionen Maschinen- und Apparatebau

CH-8352 Rätterschen Elsaustrasse 22 Tel. 052 / 363 14 14

Erlebnisturnen Reiki - universale Lebensenergie Ayur-Veda-Edelsteinmethode Bachblüten 363 20 02 Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth dipl. Krankenschwester

Wochenkalender

Veranstaltungskalender (Fortsetzung von der letzten Seite). Includes sections for Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, and the main weekly calendar (Montag to Sonntag) with various events and times.

Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

Januar	31.	elsauer zytig	Redaktionsschluss Schnörri
Februar	14.	elsauer zytig	Verteilung Schnörri
	15.	Chnöpflibüetzer	Kinderfasnacht, Mehrzweckhalle
	19.	Ludothek	Spielnachmittag, Kirchgemeindehaus
	21.	Harmonika-Club	GV
	21.	Frauenverein	GV
	23.	Ref. und Kath. Kirchen	3.-Welt-Gottesdienst und Suppentag
	26.	Pro Senectute	Jahresversammlung
	27.	Damenturnverein	GV
	28.	Frauenchor	GV
März	1.	Ortsverein Rümikon	GV
	3.	Gemeinde	Häckseldienst
	5.	Männerriege	GV
	6.	Mittagstisch	Tag der offenen Tür, Kirchgemeindehaus
	6.	SP	GV
	7.	FDP	GV
	7.	Ökum. Vorbereitungsgruppe	Weltgebetstagsgottesdienst
	12.	Bibliothek	Vortrag Gentechnologie
	14.	elsauer zytig	Redaktionsschluss ez 95
	14.	Kath. Vereinigung	GV
	15.	FC	Papiersammlung
	15.	Männerchor	Ball, Mehrzweckhalle
	16.	Jugendmusikschule	Instrumentenvorführung
	16.	Ref. Kirche	Familiengottesdienst mit 3. Klass-Unterricht
	19.	Ludothek	Spielnachmittag, Kirchgemeindehaus
	20.	Vereinskommision	Vereinspräsidentenkonferenz, Rest. Sternen
April	4.	elsauer zytig	Verteilung ez 95
	5.	Gemeinde	Theater Kanton Zürich, Mehrzweckhalle
	7.	Gemeinde	Häckseldienst
	11.	Primarschule	Schultheater, Mehrzweckhalle
	12.	Kindergartenkommission	Einschreibung Kindergarten, Schulhaus Süd
	12.	Portugiesenverein	Fest, Mehrzweckhalle
	17.	TV	GV
	19.	Schulen Elsau	Ferien 19. März bis 3. Mai
Mai	6.	Gemeinde	Häckseldienst
	9.	elsauer zytig	Redaktionsschluss ez 96
	10.	TV	Altpapiersammlung
	11.	Samariterverein	Muttertagsbrunch, Mehrzweckhalle
	25.	DTV	Meitliriegentag

Fortsetzung des Veranstaltungskalenders auf Seite 55